

Das Bote aus dem Riesengebirge



Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 2316.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 26.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Bei d. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabe mon. M. 1,30.

Nr. 143. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Sonntag, den 22. Juni 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Unterzeichnungsministerium ohne Demokraten.

Entwirrung der Regierungskrisis.

Arbeitsminister Bauer als Ministerpräsident.

wb. Berlin, 21. Juni. (Draht.)

Das erste Kabinett Bauer ist gescheitert und zwar an den Demokraten, deren Eintritt nicht möglich war. Bauer ist zum zweiten Male mit der Bildung eines Ministeriums beauftragt worden. Dieses Ministerium wird nur aus Mitgliedern der Mehrheitssozialisten bestehen. Es besteht die Hoffnung, daß sich das neue Ministerium morgen der Nationalversammlung vorstellen wird.

Die Bildung des Ministeriums der Unterzeichnung ist mit weit größeren Schwierigkeiten verknüpft gewesen, als anfänglich vermutet worden. Schließlich hat man, als eine Einigung der Mehrheitsparteien nicht zu erzielen war, aus der Not eine Tugend gemacht und ein rein sozialistisches Ministerium gebildet. Für die Unterzeichnung der Friedensbedingungen wird es zweifellos eine Mehrheit in der Nationalversammlung finden, darüber hinaus aber wird ihm kein langes Leben beschieden sein.

Freitag und Sonnabend vormittag war in Weimar noch alles in Fluß.

Scheidemann ist, wie sich die Dinge jetzt klären, gegangen, weil er für das bedingungslose Unannehmbar, auf das er sich nun einmal festgelegt hatte, eine Mehrheit nicht zu finden vermochte, geschweige denn eine sogenannte qualifizierte Mehrheit, die stark genug gewesen wäre, die minderwertigen Geister im Volke mit sich fortzureißen zur Standhaftigkeit im Ertragen neuer schwerer Entbehrungen. Der Glaube an eine nicht zu ferne bessere Zukunft als Lohn und Entschädigung für standhaftes Erdulden härterer und härtester Nöte, dieser Glaube, der allein die Widerstandskraft der Massen bis zur Unzerbrechlichkeit zu stählen vermochte, fehlt einem großen Teil des deutschen Volkes. Man mag es bedauern oder nicht: mit der Tatsache muß der, der an verantwortungsvoller Stelle über das Ja oder Nein zu befinden hat, nun einmal rechnen. Nichts hilft ihn darüber weg. Ueber diesen Mangel an Kraft und Willen dürfen sich aber die, die heute alle Anhänger der Unterzeichnung als Feiglinge, Wacklappen, Weiber und esende Nichte beschimpfen, zu allererst wundern. Gerade sie sind es gewesen, die das Volk viereinhalb Jahre lang mit überhöchlichen Hoffnungen erfüllt und mit großen Verheißungen — denken wir nur an die sechs Monate des maßlossten Ubootkrieges — gesiebt, aber nicht eine der Versprechungen zu erfüllen vermocht haben und durch die grimmige Enttäuschung, die den hochgespannten Hoffnungen beim Zusammenbruch auf dem Fuße folgen mußte, die Seele des Volkes zermüht und zerrieben haben. Sie ernten, was sie in törichter Verblendung gesät haben. Die Kraft zum Ertragen und Erdulden ist nicht mehr vorhanden. Der Widerstandswille jener Satten, die schon während der verflohenen Jahre sich im „Durchhalten“ vor ihren Volksgenossen auszeichnen bestanden, tut es allein nicht. Es gehört schon etwas mehr dazu. Auch die große Masse muß vom harten Willen

selbst das Schwerste standhaft zu ertragen, einig und geschlossen erfüllt sein. Sonst ist als Folge eines glatten Unannehmbar die Katastrophe kaum zu vermeiden. Wir zweifeln nicht: gar manchem wäre das Chaos erwünscht. Der eine träumt von einer neuen Welt, die von den Ueberlebenden auf den Trümmern des zänzlich zerbrochenen Alten in Herrlichkeit und Pracht erbaut werden soll, die anderen aber glauben, aus dem Blutbunde des chaotischen Kampfes bereits heute die „gepanzerte Faust“ in „schlummernden Wehr“ sich wieder aufrecken zu sehen. Lassen wir sie mit ihren Träumen und Hoffnungen! Die anderen müssen mit der harten Tatsache, daß dem Volke der Glaube an die Erlösung durch die Weltrevolution fehlt und es zu einem großen Teile zum wenigstens deshalb die Kraft zum Ertragen neuer harter Entbehrungen nicht aufzubringen vermag, in kalter Nüchternheit rechnen. Und das ist der Grund gewesen, daß Scheidemann eine Mehrheit für sein glattes Unannehmbar nicht zu finden vermochte.

Über andererseits hat sich auch eine geschlossen und regierungsfähige Mehrheit für die Unterzeichnung nicht finden lassen. Die Spaltung geht mitten durch die drei Regierungsparteien und dabei kann man deutlich drei Gruppen unterscheiden, die eine, die für Unterzeichnung unter gewissen Bedingungen, die zweite, die für Unterzeichnung unter Protest und die dritte, die für bedingungslose Unterzeichnung eintritt. Am Freitag schien es zeitweilig, als wenn die erste Gruppe ihrer Anschauung zum Siege verhoffen hätte und es sogar gelungen wäre, Scheidemann zum Ausharren auf seinem Plaze zu bewegen. Die von den Deutschdemokraten ausgearbeiteten Voraussetzungen, unter denen man dem Feinde die Unterschrift anbieten wollte, waren:

1. Danzig, Westpreußen und der Netzebitt wird dem Völkerbund unterstellt.
2. Allgemeine Revision des Friedensvertrages nach zwei Jahren.
3. Falls die Festsetzung des Höchstbeitrages unserer Entschädigungssumme innerhalb der vorgesehenen Fristzeit von vier Monaten nicht erfolgt, sollte eine dritte unparteiische Stelle die Höhe dieser Entschädigung festsetzen.
4. Vom 1. Januar 1920 ab ist Deutschland Mitglied des Völkerbundes.
5. Das deutsche Schulbekenntnis am Kriege lehnen wir ab.
6. Die Auslieferung von Reichsangehörigen lehnen wir ab, da wir deutsche Reichsangehörige vor einen eigenen Staatgerichtshof stellen.

Außerdem sollte bei der Unterzeichnung des Friedensvertrages erklärt werden, daß diese Unterzeichnung unter Zwang geschieht.

Es soll bereits eine an Clemenceau gerichtete Note mit diesen Bedingungen fix und fertig ausgearbeitet gewesen sein. In letzter Stunde machte jedoch die Sozialdemokratie Schwierigkeiten. Sie scheint, nachdem die Einheitsfront nun doch einmal gescheitert und zerbrochen ist und die Unterzeichnungsbereitschaft zum wenigsten einer starken Minderheit vorklauserweise offen-

tündig dem Feinde offenbart worden ist, alle Versuche, noch Milderungen zu erhandeln, für völlig aussichtslos und damit für zweckwidrig zu halten. Hier ist, das muß offen ausgesprochen werden, mancherlei verfehlt. In Weimar selbst ist denn auch bereits am Freitag, um all der Schwierigkeiten und auch der Inbiskretionen Herr zu werden, der Gedanke aufgetaucht, ein Dreimännerkollegium vorübergehend mit diktatorischer Generalvollmacht zum Abschluß des Friedens zu betrauen. Aber auch dieser Plan ist, so schnell wie entstanden, auch schon wieder verschwunden. Wenn nicht alles täuscht, wird sich letzten Endes eine genügend starke Mehrheit für eine Unterzeichnung, vielleicht für Unterzeichnung unter Protest finden. Die Bedingungen sind, das wissen wir alle, wenn es uns auch nicht jeden Tag von Sachverständigen aufs neue versichert würde, „unerträglich und unerfüllbar“. Aber heute handelt es sich nicht um die Erfüllung, sondern um die Unterzeichnung uns unter räuberischen Drohungen von einer Bande Meineidiger vorgehaltener Bedingungen. Das ist aber kein Friedensschluß, das ist Erpressung. Zimmer daran denken, aber nie davon sprechen. Das war die Parole der Franzosen nach dem Frieden von Frankfurt am Main.

Die Bildung des neuen Ministeriums ist am Freitag begreiflicherweise nicht vom Fleck gekommen. Ebert hat mit Koste, David und Hermann Müller verhandelt. Keiner aber hat bisher mit einer starken geschlossenen Mehrheit für einen festen Plan aufwarten können. Auch Bauer, der nun das dornenvolle Amt angenommen, hat keine Mehrheit hinter sich. Er wird, wenn er seine Schuldigkeit der Unterzeichnung getan hat, halb wieder gehen. Ohne geschlossene Mehrheit, ohne Zentrum und Demokraten vermag er sich auf die Dauer nicht zu halten. Und schließlich, wenn alle gingen, wer auch die Entscheidung verantwortet, ob Ja oder Nein: es kommt die Stunde des Erwachens für das streitende, tanzende und rassende Deutschland, die Stunde, da das Elend, in dem wir uns längst befinden, auch dem Letzten offenkundig wird, und dann wird die Regierung, die heute die Verantwortung übernimmt, gleichviel ob sie sich für Annahme oder Ablehnung entscheidet, als Sündenbock erbarmungslos in die Wüste gejagt werden. Glücklicherweise in diesen Tagen, den keine Verurteilung und kein vom Volke übertragener Vertrauensposten nötig, sich für ein blühendes Ja oder Nein zu entscheiden. Glücklicherweise im vertraulichen Kreise des Stammtisches mit mehr oder minder, meist aber milderer Sachkenntnis schnell fertig mit dem Worte und auch der Entscheidung sein darf. Den Verantwortung, diesmal schicksalsschwere Verantwortung tragenden Politikern muß schon einige Ueberlegung und selbst Schwanken gestattet sein. Wenn auch nicht alles gutgehen zu werden braucht, was in diesen Tagen der Verwirrung in Weimar geschah, so ist es im Grunde aber nicht richtig, wenn behauptet wird, daß die Regierung Scheidemann sowie die bisherigen Mehrheitsparteien die Verantwortung von sich schieben wollten. Eine veränderte Politik ist noch lange keine Politik ohne Verantwortung. Es muß in dieser ersten Stunde angenommen werden, daß jeder in Weimar, mag er Ja oder Nein sagen wollen, aus tiefster politischer Verantwortung gehandelt hat.

Ministerpräsident Adolf Gustav Bauer

Ist am 6. Juni in Krakau in Ostpreußen als Sohn eines Gerichtsvollziehers geboren. Nach Besuch der Volksschule war er in einem Rechtsanwaltsbüro als Schreiber und Bürovorsteher tätig. 1903 ist er zum Sekretär des Zentralarbeitersekretariats gewählt zur Vertretung der Inbalden- und Unfallverletzten vor dem Reichsversicherungsamt. Seit 1908 ist er zweiter Vorsitzender der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands. Im Oktober 1918 ist er als Staatssekretär des Reichsarbeitsamtes, nachdem er den Reichstagswahlkreis Breslau Ost seit 1912 im Reichstage vertreten hat, vom Prinzen Max von Baden in die Reichsregierung berufen worden und nach der Revolution ist er in dieser Stellung verblieben.

Baden und Württemberg für Unterzeichnung.

Wie zuverlässig verlautet, haben sich die Vertreter Württembergs und Badens im Staatenausschuß für die Unterzeichnung des Friedensvertrages erklärt.

Das Unerfüllbar der Sachverständigen.

Die vom Kabinett nach Weimar berufenen finanziellen und wirtschaftlichen Sachverständigen haben die letzte Antwort der feindlichen Regierungen geprüft und sind dabei unter anderem zu folgenden Ergebnissen gekommen: Die Antwort brüht noch schärfer als die am 7. Mai übergebenen Friedensbedingungen den entschlossenen Willen der Entente aus, Deutschland wirtschaftlich zu vernichten und will zudem Deutschland zwingen selbst alle Mittel zu diesem Ziele der Entente in die Hand zu geben. Der angebotene Friede wird Deutschland in den Wurzeln seiner Kraft so schwer und nachhaltig treffen, daß dieser Wirkung gegenüber alle Folgen, die die Ablehnung des Friedensvertrages durch die in Aussicht genommene Befestigung Deutschlands und innere Unruhen ergeben würden, in den Hintergrund treten. Wer solche Bedingungen annehme, könne sein Wort nie einlösen. Die Sachverständigen bitten einstimmig das Kabinett, den geforderten Frieden abzulehnen.

Die preussische Landesversammlung

hat sich am Freitag sofort nach dem Zusammentritt verlagert, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, zur Friedensfrage Stellung zu nehmen. Möglicherweise tritt das Haus am Sonntag wieder zusammen.

Rheinische Absonderungsbestrebungen.

Der Plan der Gründung einer besonderen Rheinrepublik ist nach dem ersten mißglückten Versuch von den Drahtziehern durch aus noch nicht aufgegeben. In vielen Orten sind jetzt wieder von Automobilen aus Propagandaflugblätter für die Rheinische Republik verteilt worden. Die Reichsregierung hat den Regierungspräsidenten von Stark zum Reichskommissar für die Rheinlande ernannt. Ein aus Parlamentariern und Sachverständigen bestehender Beirat ist ihm zur Seite gestellt worden.

Die Vorbereitungen der Entente.

Die Mäster melden aus Kopenhagen, daß dort eine Flottille englischer Zerstörer und Torpedoboote vor Anker gegangenen sind. Die Fahrzeuge sind bestimmt, die deutschen Ostseeküsten zu blockieren, falls Deutschland die Unterzeichnung des Vertrages verweigern sollte.

Aus Mainz wird berichtet, daß Mittwoch vormittag eine Vorkampfbewegung der Franzosen begonnen hat. Von zwei Seiten rollen in langen Kolonnen Truppen aller Waffen an den Uebergang der Straßenbrücke heran. Der Straßenverkehr mußte zeitweise eingestellt werden. In Höchst sind seit Donnerstag 20 000 Franzosen versammelt, die auf den Vormarsch gegen Frankfurt harren. In den Anlagen von Höchst stehen 100 Kanon.

Im Hamburger Hafen wird fieberhaft gearbeitet, um die Lebensmittelschiffe möglichst schnell zu entladen und die ausgeladenen Güter sofort auf Elbläshnen oder mit der Eisenbahn ins Binnenland abzuführen, da man in Hamburg damit rechnet, daß Hamburg im Fall der Ablehnung der Unterschrift sofort von der Entente besetzt wird.

Pariser Meldungen zufolge hat sich Hoch mit dem Biererrat dahin geeinigt, daß am Dienstag die Fabriken von Krupp in Essen besetzt würden, während die Amerikaner von Koblenz aus vorrücken. Die Franzosen würden am gleichen Tage über die Kehler Brücke 20 Kilometer weit vorkamptieren, falls der Friedensvertrag von Deutschland abgelehnt würde.

Den ganzen Rhein entlang werden Schiffsbrücken der Alliierten geschlagen. Die in den letzten Tagen im Elbafeld sammungezogenen Truppen werden auf mindestens ¼ Millionen stark geschätzt. Straßburg erhält den Stab des zweiten, vierten, achten und neunten französischen Kolonialregiments.

Die Auslieferung der „Schuldigen“.

Es ist vielfach die Meinung verbreitet, als handele es sich bei den Forderungen der Entente, die von ihr als am Kriege und an einer völkerrichtsverletzenden Kriegsführung als schuldig bezeichneten Personen auszuliefern, nur um Wilhelm II. und einige wenige führende Staatsmänner und Generale. Das ist ein Irrtum. Es wird sich um mehrere hundert Personen handeln, deren Auslieferung nach einer Unterzeichnung der Friedensverträge zu geschehen hat.

Gemischte Entente-Kommissionen nach Deutschland.

Die alliierten Regierungen haben die Bildung gemischter Kommissionen beschlossen, welche sich unmittelbar nach der Unterzeichnung des Friedens nach Deutschland begeben werden, um die Durchführung der Friedensbedingungen zu garantieren. Diese Kommissionen bestehen aus militärischen und zivilen Sachverständigen aller verbündeten Mächte. Die Oberkommission wird ihren Sitz nach Berlin verlegen.

Zum Schutze von Weimar.

Die Stärke der Regierungstruppen in Weimar beträgt 8000 Mann. Die Kommunisten bereiten durch Flugblätter einen neuen Gewaltstreik vor, sobald der Eisenbahnstreik allgemein geworden und damit Weimar — nach der Ansicht der Kommunisten — vom allgemeinen Verkehr abgeschnitten sein wird. Wie verlautet, sind technische Formationen der Regierungstruppen nach Thüringen unterwegs.

Unterzeichnungsministerium Bauer?

© Weimar, 21. Juni. (Druck.)

Aus den Beratungen, die gestern den ganzen Tag über andauert, heute früh wieder aufgenommen und in die frühen Nachmittagsstunden noch andauern, wird aller Wahrscheinlichkeit nach als Ministerpräsident der bisherige Reichsarbeitsminister Bauer hervorgehen. Dr. David hat das Ersuchen des Reichspräsidenten, ein Kabinett zu bilden, abgelehnt. Der neue Ministerpräsident Bauer wird das neue Kabinett wahrscheinlich in wenigen Stunden zusammengestellt haben. Die Nationalversammlung wird dann morgen oder Montag zu einer die Friedensfrage entscheidenden Sitzung zusammenzutreten. Da das Abstimmungsergebnis jetzt ungewiss ist, wird der Entente auf ihr Ultimatum fröhergeheuer eine sie befriedigende Antwort gegeben werden können. Das neue Kabinett wird den Charakter eines Uebergangsministeriums haben, dem nur die Aufgabe zufällt, den Friedensvertrag zu unterzeichnen und den Uebergang in den Friedensaufwand zu leisten. In einigen Wochen wird der Versuch gemacht werden, die alte Mehrheit einschließlich der Demokraten wieder herzustellen und ein neues Kabinett zu bilden, in dem auch die Demokraten vertreten sein sollen. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß Bauer außer der Ministerpräsidentenschaft auch das Arbeitsministerium beibehält. Neu tritt Graf Bernstorff als Außenminister, Dr. Breuß als Innenminister (?) und Dr. David als Minister ohne Portfeuille in das Kabinett ein. Außerdem werden die bisherigen Minister Giesbert, Robert Schmidt, Wissele, Noske und Dr. Sell in ihren Ämtern verbleiben. Eraberger soll die Annahme eines Ministeriums ablehnen und sich vorbehalten haben, auch in der neuen Regierung ein Ministerium ohne Portfeuille zu bekleiden. Er wird das Präsidium der von deutscher Seite als Gegengewicht gegen die feindliche Wiedergutmachungskommission zu gründenden deutschen Wiedergutmachungskommission übernehmen. Eine Mehrheit im Parlament ist der neuen Regierung gesichert.

Noch immer sind Bemühungen im Gange, die Demokraten zur Teilnahme an der Regierung zu bewegen. Man hält es noch nicht für ausgeschlossen, daß einige Mitglieder der demokratischen Partei in das Kabinett eintreten werden. In den heutigen Vormittagsstunden sind die Fraktionen fast sämtlich zu Sitzungen zusammengetreten, um zu der neu geschaffenen Lage Stellung zu nehmen.

Die Not der Ostmark.

Deutsche Abwehrmaßnahmen im Osten.

Nach einer Vorbesprechung am Mittwoch abend im kleinen Kreise traf am Donnerstag abend eine Anzahl von Abgeordneten aus der Ostmark zusammen, um mit den maßgebenden Vertretern der Zivil- und Militärbehörden die Aussichten und Möglichkeiten eines bewaffneten Widerstandes im Osten zu beraten. Minister des Innern Heine führte den Vorsitz. Anwesend waren unter anderen die Reichs- und Staatskommissare Winnig und Höfing und die Generale Gröner, v. Losberg und v. Below. Die Ausführungen der militärischen Stellen über die Zahl und Ausrüstung der an die Ostmark zu schickenden Truppen ergab ein günstiges Bild. Doch wurde der Defensivcharakter des deutschen Aufmarsches in der Aussprache erneut auf das stärkste betont. Ein etwaiger polnischer Angriff würde ohne weiteres mühelos zurückgeschlagen werden. Diese Tatsache darf aber selbstverständlich nur im Rahmen der gesamten militärischen Lage gewertet werden.

Staatskommissar Winnig ruft inzwischen die Ostpreußen zum bewaffneten Widerstand auf.

Internierung der Deutschen.

Die Polen haben gestern im Kreise Wyrzdom bis auf 20 Kilometer östlich der Demarkationslinie alle deutschen Männer über 17 Jahre interniert und weggeführt.

Das Los der Vertriebenen.

Das Schicksal der aus der Provinz Posen ausgewiesenen deutschen Familien ist tiefschmerzhaft. Besonders deutsche Beamten- und Lehrerfamilien werden einfach vertrieben und müssen ihr Hab und Gut im Stich lassen. Die deutsche Regierung hat deshalb Maßnahmen zur Aufnahme der Vertriebenen getroffen. In den nächsten Tagen muß wieder mit der Ankunft mehrerer hundert Flüchtlingfamilien gerechnet werden, zu deren Aufnahme eine Reihe von schlesischen Kreisen bestimmt ist.

Die Anschläge gegen die Brücken.

Es ist festgestellt worden, daß bei den Attentaten gegen die ober-schlesischen Eisenbahnbrücken auch mit polnischem Gelde betriebene Eisenbahner mitgewirkt haben. Eine ganze Anzahl von ihnen ist bereits ermittelt und verhaftet. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Polnische Patrouille abgewiesen.

Breslau, 20. Juni.

Eine östlich Groß-Wartenberg über die Demarkationslinie vorgebrungene Patrouille wurde von unseren Postierungen vertrieben. Generalkommando des 6. Armeekorps.

Polnischer Angriff auf Bromberg.

In der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. griffen starke polnische Kräfte (etwa 600 Mann) mit Panzerkraftwagen die in vorderster Linie liegende 2. Kompanie des aus Eisenbahnern bestehenden Bataillons Bromberg bei Rejwalde an. Der Angriff wurde durch die wachsamem Verteidiger unter großen Verlusten der Polen an Toten und Verwundeten restlos abgeschlagen. Werts und Gefangene fielen in unsere Hand. Die Verluste der tapferen Eisenbahner, die die deutsche Stadt Bromberg zum zweiten Mal vor einem polnischen Anriff bewahrt haben, betragen 3 Tote, 6 Verwundete.

Günstige Ernährungslage.

Die Wirkung einer neuen Blockade.

Unterstaatssekretär im Reichsernährungsministerium, von Braun, hat einem Vertreter der Deutschen Allgemeinen Zeitung erklärt, während die Folgen der Friedensbedingungen der Segner, besonders die Abtretung der Gebiete im Osten bedeuten Hunger und Not auf Jahre hinaus, liegt eine augenblickliche Gefahr für die Volksernährung im Falle der Nichtunterzeichnung des Friedens nicht vor.

Mit unsern Brotgetreidevorräten reichen wir dank der günstigen Aufbringung im Inlande und der mit allen Mitteln gesteigerten Einfuhr von ausländischem Getreide und Mehl ohne Verkürzung der Rationen bis zur neuen Ernte aus. Eine Frühbruschkaktion entsprechend den Vorjahren, damit die neue Ernte rasch in die öffentliche Hand kommt, bietet nach den Erfahrungen der Vorjahre keine besonderen Schwierigkeiten. Auch die Kartoffelversorgung kann im allgemeinen bis zur Frühkartoffelernte ausreicht erhalten werden, da durch Einfuhren, besonders aus Holland und Dänemark, sich die Lage wesentlich gebessert hat. Die Fleischversorgung wird freilich zunächst mangelhaft bleiben, könnte aber auch bei Offenhaltung der Grenzen nicht gebessert werden, da in der ganzen Welt Fleischknappheit besteht. Es ist aber zu erwarten, daß sich die Fleischversorgung aus dem Inlande bessert, sowie wieder Vieh von den Weiden kommt. Jedenfalls würde hier die Blockade keine Verschlechterung des jetzigen Zustandes bedeuten. Die Speckzulagen können aus den eingeführten Mengen noch bis August ausreicht erhalten werden, auch wenn zunächst keine weiteren Zufuhren kommen sollten. Ebenso ist die Fettversorgung im bisherigen Umfang gesichert, da auch hier die eingeführten Mengen zusammen mit der inländischen Aufbringung für einige Monate reichen.

Man kann, so schloß Unterstaatssekretär von Braun, keinesfalls sagen, daß uns die Rücksicht auf die Volksernährung zwingen würde, den Friedensvertrag zu unterzeichnen.

Ein Ultimatum auch an Deutschösterreich.

Die Antwort der Alliierten auf die bevorstehende deutsch-österreichische Gegennote wird, wie der Pariser Temps meldet, dasselbe Ultimatum enthalten, wie es jetzt Deutschland gestellt worden ist. Die Alliierten sind entschlossen, unter allen Umständen bis 10. Juli alle Friedensverträge unter Dach und Fach zu bringen.

Das Für und Wider.

Als Sprachrohr der sozialdemokratischen Fraktion faßt die „Sozialist. Korresp.“ die Gründe für und wider die Unterzeichnung wie folgt zusammen:

Für die Unterzeichnung spricht, daß im Falle der Ablehnung der Feinde das Rheinland und das Ruhrrevier besetzt und die Blockade erneuert würden. Dadurch würde die Lebenshaltung der deutschen Bevölkerung und der Wiederaufbau der Industrie aufs schwerste getroffen. An eine Revolution in England oder Frankreich, die uns in absehbarer Zeit zu Hilfe käme, ist nicht zu denken. Schließlich würde nach langem Gängen und Wägen doch irgendwer im Namen des deutschen Volkes unterzeichnen, und der Friede würde dann noch härter sein. Endlich, und das ist das wichtigste Argument, bietet der Widerstand nur Aussicht auf Erfolg, wenn man entschlossen ist, ihn unaufgebar lange auszuhalten; daran sei aber angesichts der wilden Agitation der Unabhängigen nicht zu denken: während ihre Lippen von sozialistischer Begeisterung triefen, lenken sie alle Aufmerksamkeit der Massen lediglich auf das Essen und Trinken des nächsten Tages, worauf ohnedies nach den furchtbaren Kriegsentbehrungen alle Sinne gerichtet seien, und diese Demagogie in Verbindung mit der feindlichen Gewalt mache es sicher, daß jeder deutsche Widerstandsversuch mit einer Katastrophe enden müsse.

Gegen die Unterzeichnung führt die „Sozial. Korresp.“ folgende Überlegungen an:

Unsere Unterchrift wäre ein Verrat an diesen Millionen Volksgenossen, an unserer Ehre und an unserer Zukunft. Die Unterchrift bringt keinerlei Friedenssicherheit; denn da wir den Vertrag unmöglich zu erfüllen auch nur beginnen können, hätten die Feinde stets eine sichere Rechtsgrundlage, um von neuem über uns herzufallen. Dazu kommt, daß wir mit Lebensmitteln für die nächsten Monate halbwegs genügend eingedeckt sind und beim Friedensschluß in Westpreußen usw. mehr verlieren, als die feindliche Einfuhr uns jemals bieten wird, als wir zu kaufen das Geld haben werden. Endlich würde die Unterzeichnung der Opposition gegen diesen Gewaltfrieden in den Ententeländern den Todesstoß geben; die Welt außerhalb des allmählich verhungerten und dahinsiechenden Deutschlands würde sich beruhigen und sich normalen Zuständen wieder annähern. Wir hätten dauernde Verhältnisse geschaffen und nach menschlicher Voraussicht keine Hoffnung mehr, das deutsche Volk jemals wieder emporzureißen. Die Sozialdemokratie mühte unter dem Versuch zugrundegehen, bei diesen unerträglichen Zuständen weiterzuregulieren, und jede folgende Regierung teilte das gleiche Schicksal.

Trotzdem: die Mehrheit der sozialdemokratischen Fraktion hat sich in der Ueberzeugung, daß die Nerventrakt der Massen einer neuen Hungerblockade nicht mehr zu widerstehen vermag, der große von den Unabhängigen betriebene Generalkrieg vielmehr in dem Augenblick unabwendbar ist, in dem Koch seine Bataillone marschieren läßt, für die Unterzeichnung entschieden und durch Fraktionszwang auch dem Rest der sozialistischen Abgeordneten das Ja aufgezwängt.

Forderung der sofortigen Räumung des Baltikums.

Wie die B. P. R. zuverlässig erfahren, hat die Entente durch Marschall Foch der deutschen Regierung die Forderungen übermitteln lassen, daß alle zum Gebiet des ehemaligen russischen Reiches gehörenden Territorien von deutschen Truppen sofort zu räumen sind. Jeder Vormarsch deutscher Streitkräfte in Richtung auf Estland hat unter allen Umständen zu unterbleiben. Die Häfen Windau und Abau seien unversüßlich zu räumen.

Ungarn zum Frieden bereit.

Bela Kun über die Lage.

Auf dem ungarischen Rätekongreß hat Bela Kun eine Rede über die politische Lage gehalten, die manches Bemerkenswerte enthält. In schärfster Weise verurteilte er zunächst die Raubpolitik der Entente, wie sie sich in den Friedensverträgen zeigte. Wilson habe mit seinen 14 Punkten vollständig versagt. Er führte dann weiter aus: Mein Wunsch wäre, daß Deutschland unterschreibe, denn damit verliert der Scheidemannismus den Boden unter den Füßen, und die Massen des deutschen Volkes schließen sich dem revolutionären Hilgel der Arbeiterschaft an, wie das schon in Oesterreich begonnen hat. Auch in der tschechischen Republik steht die Sache der Revolution nicht schlecht, und das Proletariat Italiens, Frankreichs und Englands ist gleichfalls erwacht. Trotzdem sage ich: Schließen wir Frieden, wenn es geht. Auf die Note Clemenceaus können wir heute nur antworten, daß wir bereit sind, über den Frieden zu beraten. Wir wollen nicht nur mit der Entente, sondern auch mit den feindlichen Staaten um uns her verhandeln, die auf uns angewiesen sind, und auf die wir angewiesen sind. Es lag, nicht in uns, daß wir dem Verlangen der Entente nicht Folge leisteten konnten. Wir hatten den Befehl gegeben, unsere Armee auf die bezeichnete Linie zurückzunehmen, die Tschechen aber wollten unsere zurückgehenden Truppen verfolgen, und so mußten wir zum Gegenangriff schreiten. Wir müssen zu einer Vereinbarung gelangen, wenn es gelingt, auch nur ein wenig anfänglichere Grenzen zu erhalten. Wir betonen aber im Voraus: wir schließen einen Frieden, der nicht länger aelten wird, als der Friede von Brest. Jedoch werden wir ihn nicht umstürzen, sondern das tschecho-slowakische, südslawische und rumänische Proletariat. (Beifall.) Es wurde eine Entschlieung einstimmig angenommen, in der der Kongreß erklärt, daß alle Klassenunterschiede, alle Nationalitätenunterdrückung, die politischen und Zollgrenzen zwischen den Ländern verschwinden. Die Räterepublik wolle mit den Arbeitenden aller Länder in Frieden leben. Die Fortsetzung des Kampfes gegen die Tschechen wurde aber gebilligt. In der Aussprache hatte noch ein Volksbeauftragter betont, die Nichterfüllung der Ententebedingungen bedeute keine besondere Gefahr, da die Ententearmeen durch den fünfjährigen Krieg demoralisiert seien.

Die Streikgefahr auf den deutschen Eisenbahnen.

Als Protest gegen das Einrücken der Regierungstruppen in Thüringen, besonders in Jena, die Eisenbahner in den Ausstand getreten, wodurch der Verkehr empfindliche Störungen erlitt. Der Verkehr nach Westen stockt vollkommen; der Rückverkehr nach Berlin ist unregelmäßig. Der Ausstand hat sich auch auf die

Strecke Eisenach-Lichtenfels ausgedehnt, auf der der Verkehr eingestellt wurde. Die Verhandlungen, die bereits in Weimar mit dem preussischen Ministerpräsidenten Hirsch und dem Reichswehrminister Noske in Anwesenheit des Generals Gröner stattgefunden haben, dürften unter Gewährung weitgehender Zugeständnisse zu einem Uebereinkommen geführt haben. Die Verhandlungen werden fortgesetzt, um eine sofortige vollständige und lückenlose Aufnahme des Verkehrs zu ermöglichen.

Dieser partielle Streit ist nicht zu verwechseln mit der Gefahr eines allgemeinen Streiks der Eisenbahner in ganz Deutschland. Die zentralen Verbände der Eisenbahnangestellten haben in Berlin ihre Lohnforderungen überreicht. Das preussische Kabinett dürfte sich am Dienstag mit diesen Forderungen beschäftigen, so daß vor Mittwoch keine Entscheidung erfolgen könnte.

Kleine Nachrichten.

Wassenschmuggel aus der Schweiz nach Deutschland. Die Gefahr des Wassenschmuggels aus der Schweiz nach Deutschland zu spartakistischen Zwecken hat bedeutend zugenommen. Es wurde die Schaffung von Grenzschutzstellen verlangt, wie sie Birmensberg in Friedrichshafen bereits errichtet hat.

Streikbewegung in Frankreich. Die Bergarbeiter von Pas de Calais haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Generalkrieg in Portugal? Nach einer über Genf eingelaufenen Meldung aus Lissabon ist in ganz Portugal die Arbeiterschaft in den Generalkrieg eingetreten.

Von der Fahrt nach Deutschland zurück. Das britische Luftschiff R. 34 ist Freitag morgen 2 Uhr von seiner Fahrt nach Deutschland in England eingetroffen.

1800 Bentner Kartoffeln verkauft. Von der Artillerie-Werkstätte Nord in Spandau waren vor Monaten größere Mengen von Kartoffeln zur Speisung der Arbeiter angekauft worden. Bei der Uebernahme durch die Stadt Spandau stellte es sich nun heraus, daß die Kartoffeln infolge unsachgemäßer Lagerung verkauft waren.

Der indische Dichter Sir Rabindranath Tagore hat als Protest gegen das Verhalten der Engländer in Indien seinen englischen Adelstitel niedergelegt.

Die Todesopfer der Bolschewikiherrschaft in Riga betragen 3600 Personen aller Nationalitäten und beiderlei Geschlechts. Auch in dem vor kurzem befreiten Benden haben die Bolschewikien bestialisch gehaust.

Deutsches Reich.

— Ein Eisenbahnerstreik ist in Jena ausgebrochen. Nach dem Erfurter Beispiel wurden auch hier einige höhere Eisenbahnbeamte ihres Amtes entsetzt. An ihre Stelle sind Arbeiter getreten. Gegenwärtig verhandelt eine Deputation von Eisenbahnern in Weimar mit dem preussischen Ministerpräsidenten Hirsch und dem Eisenbahnminister Deser.

— Verhaftung von oepreussischen Wählern. Unter dem Verdacht des Hochverrats sind in Allenstein und Ortelshurg polnische Redakteure und in Gndrusken der bekannte litauische Gehauptel Dr. Gaigalat verhaftet worden.

— Der deutsche nationale Amtsgerichtsrat Warmuth in Jauer ist zum Landgerichtsdirektor befördert worden. Warmuth gehört als Mitglied der deutschen nationalen Volkspartei der deutschen Nationalversammlung an. Nach den Bestimmungen der alten Reichsverfassung im Artikel 21 Absatz 2: „Wenn ein Mitglied des Reichstages . . . in ein Amt eintritt, mit welchem ein höherer Rang . . . verbunden ist, so verliert es Sitz und Stimme im Reichstag.“ — hätte Abg. Warmuth sein parlamentarisches Mandat niederlegen müssen. Er erklärt aber, daß er trotz seiner Beförderung sein Mandat beibehalte, daß der Artikel 21 Absatz 2 der Reichsverfassung schon durch Gesetz vom 28. Oktober 1918 als selbstverständliche Konsequenz des parlamentarischen Systems aufgehoben worden sei. Es handelt sich um das Gesetz, durch das auch bestimmt wurde, daß die Stellvertreter des Reichstagspräsidenten im Reichstag auf Verlangen jederzeit gehört werden müßten.

— In der politischen Lage in Bayern scheint sich eine leichte Entspannung anzubahnen. Die Regierung selbst hat dem Landtag die Aufhebung des Ermächtigungsgesetzes vorgeschlagen, da es die politische Lage erfordere, daß der Landtag wieder in seine alten Rechte eingesetzt werde. Der Landtag wird in 14 Tagen von Bamberg nach München übersiedeln. Daß man die Verhältnisse für geläutert hält, geht auch aus der Aufhebung der Zensur für das Organ der U. S. P. D., die „Neue Zeitung“, hervor. — Die Zahl der Arbeitslosen, die die Masse der roten Armee gestellt hatte, ist um 10 000, also um ein Drittel, zurückgegangen.

— Landarbeiterstreik im Fürstentum Lübeck. Wegen Streitigkeiten über Lohnsätze und Arbeitszeit ist im Fürstentum Lübeck ein Landarbeiterausstand ausgebrochen, der größeren Umfang anzunehmen droht und die Ernährungsverhältnisse, besonders die Milchversorgung und die Heuernte, nachteilig beeinflusst.

— **Notetat.** Der Nationalversammlung ist der Nachtragsetat zugestellt worden, der eine Verlängerung des Notetats bis Ende September vorsieht, gleichzeitig wird ein dritter Nachtragsetat mit 6 Milliarden Mark angefordert.

— **Beihilfen zu Kriegswohlfahrtsausgaben** der Gemeinden. Den Gemeinden in Preußen sind zur Erleichterung ihrer Ausgaben für Kriegswohlfahrtszwecke bisher 810 Millionen Mark von der Regierung als Zuschüsse zu den Reichsbeiträgen zur Verfügung gestellt worden, und zwar durch vier Gesetze 1915 110 Millionen, 1916 200, 1917 200, 1918 300 Millionen. Diese 810 Millionen waren aber schon Ende 1918 nicht nur aufgebraucht, sondern bereits um 18 Millionen überschritten. Die preussische Regierung hat deshalb der Landesversammlung einen Gesetzentwurf unterbreitet, durch den den Gemeinden eine weitere staatliche Beihilfe zu ihren Kriegswohlfahrtsausgaben in Höhe von 150 Millionen Mark gewährt werden soll. In der Begründung wird hervorgehoben, daß das Reich für den Monat Januar 1919 noch den bisherigen Monatsbetrag (für Preußen 28 253 000 Mark) für den Monat Februar 1919 aber nur noch die Hälfte und für den Monat März 1919 ein Drittel des bisherigen Monatsbetrages als Reichsbeiträge bereitgestellt hat. Für die weiteren Monate über den März hinaus hat sich das Reich die Entscheidung über die Höhe der monatlichen Reichsbeiträge noch vorbehalten.

— **Außerordentlicher Verbandstag** der mittleren Postbeamten. Vom 16.—18. Juni fand in Berlin ein außerordentlicher Verbandstag des Verbandes mittlerer Reichs-, Post- und Telegraphen-Beamten statt, an dem 180 Vertreter teilnahmen. Eingeleitet wurde die Tagung mit einer eindrucksvollen Kundgebung gegen die von den Feinden diktierten Friedensbedingungen. Mit Einschluß der vier mit dem Verbandsverhältnissen Sonderorganisationen beläuft sich die Mitgliederzahl nunmehr auf 45 000. Auf dem Felde der Ehre sind insgesamt 1625 mittlere Post- und Telegraphenbeamte geblieben. Der Verbandstag nahm einstimmig einen Antrag an, in dem die sofortige Überführung der Assistenten in die Sekretärsklasse, die Umwandlung der Sekretärinnen in die Obersekretärstellen und die der Obersekretäre in Stellen für Betriebsaufsichtsbeamte mit dem Titel Postdirektor gefordert wird; die lebige Sekretärprüfung soll für die lebigen Beamten belassen bleiben, dagegen bei der kommenden Personalreform in Wegfall kommen; die nächstangestellten Assistenten sollen den Titel Postpraktikant, die Postverwalter und Postmeister die Amtsbezeichnung Postmeister bzw. Ober-Postmeister erhalten. In einer einstimmig gefaßten Entscheidung wurde ein sofortiger Abbau der Breite und bis dahin eine beschleunigte Erhöhung der laufenden Löhne und Zulagen, sowie daneben eine einmalige Löhnerhöhung von 1200 Mark und von 200 Mark für jedes Kind verlangt. Zugunsten der Kriegsteilnehmer wurde eine Anzahl von Anträgen dem Verbandsvorstand als Material überwiesen; zahlreiche Anträge betr. Arbeitszeit, Nachdienst, Sonntagsruhe usw. wurden angenommen. In einer imponenten nationalen Kundgebung gestellten sich die Anbrucher der Vertreter aus den bedrohten Grenzgebieten. Alle gelobten unter sich immer wiederholendem Aufruf dem Weisfall, unerschütterlich Treue dem Verband, dem Vaterland und dem Deutschtum zu halten, was auch immer kommen möge.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 22. Juni 1919.

Tschechische Truppenzusammenziehungen

werden und übereinstimmend von mehreren Stellen der tschechischen Grenze gemeldet. Es ist anzunehmen, daß ein Einmarsch der Tschechen beabsichtigt ist für den Fall, daß die Friedensbedingungen der Entente von Deutschland nicht unterzeichnet werden sollten.

Volksauschuss und Fremdenheime.

Am Anschluß an die am 15. Juni in Hirschberg im „Kynast“ abgehaltene Sitzung der Interessenten im Gastwirts-gewerbe zusammen mit dem Volksauschuss fand am 18. eine Besprechung mit Landrat v. Bitter statt. In dieser wurde aufgrund der Nicht-Akten verhandelt, die in der Aussprache am 15. festgelegt worden waren, über die der Bote bereits berichtet hat. Es ergab sich, wie von den Referenten in den am Freitag stattgefundenen Versammlungen in Warmbrunn, Schreibershan und Krummhübel berichtet wurde, folgende Einigung:

Es ist mit allem Nachdruck dahin zu arbeiten, daß in sämtlichen Gastwirtschaften und Pensionen des Gebirges darauf gehalten wird, daß die an Fremde verabsorgte Verpflegung einen der lebigen Lebensmittelknappheit entsprechenden Rahmen einhält. Jeder Einzelne, der dagegen verstößt und der seinen Gästen eine unhygienische Verpflegung gibt, muß sich dessen bewusst sein, daß er nicht nur gegen seine Geschäftskollegen verstößt, sondern sich vor allem auch gegen die Allgemeinheit versündigt. Es sollen diejenigen, die, von der Lohndrucker ermüdet, Erholung in un-

seren Bergen suchen, solche auch finden, aber es darf nicht gestattet sein, daß solchen Leuten, denen der Krieg ungeheure Verdienste brachte, mit diesem Gelde zum Nachteil der Anderen Vorteile verschafft werden, die als völlige Ueberfaß scharf beurteilt werden müssen. Nur dann, wenn sämtliche Verurteile, die mit dem Fremdenverbot in Verbindung stehen, von der gleichen Achse getragen sind, ist über die Schwierigkeiten hinwegzukommen, die der diesjährige Sommer den Fremdenheimen usw. bringen wird. Man muß sich stets darüber klar sein, daß der Kreis Hirschberg auf die Einfuhr von außerhalb angewiesen ist und die hiesige Bevölkerung niemals mehr hat, als das Notwendigste, was sie zum Lebensunterhalt gebraucht. Wenn der Einheimische nun sieht, daß, während er selbst nur mit vieler Mühe die als tägliches Brot notwendigen Lebensmittel hat, an anderen Stellen geschwelgt wird, so muß das Verdrüss erregen.

Landrat v. Bitter erklärte, daß er ohne jegliche Rücksichtnahme gegen die Betriebe, die gegen die bestehenden Bestimmungen verstoßen, vorgehen und sie schließen werde. Um nun die Aufnahme der Fremden möglich zu machen, wird empfohlen, sämtlichen Fremden, die hierher kommen wollen, mitzuteilen, daß sie sich eine Lebensmittel-Abmeldebekanntmachung von ihrer Behörde verabsorgen lassen sollen. Auf diesen Schein hin erhält der Gast in seiner Sommerfrische seine Lebensmittelkarten. Um zu unterbinden, daß Fremde in kleinen Landwirtschaften sich reichlicher verpflegen lassen können, als dies in Häusern möglich ist, die ihre Lebensmittel alle kaufen müssen, sollen die Gemeinden die strengste Kontrolle darüber schaffen, daß Butter und Milch der vollen Produktion abgeliefert werden.

Die Bedrohung des Heimatshuges

durch die Friedensbedingungen.

Welche furchtbaren Gefahren der feindliche Friedensvorschlag auch auf dem Gebiet des Heimatshuges in sich birgt, wird in einem Aufsatz von Dr. Karl Keller ausgeführt, der in den nächsten Chronik des Deutschen Bundes „Heimatshug“ veröffentlicht wird.

Besonders bedrohlich ist die Gruppe von Bestimmungen, die die Ausbeutung der deutschen Naturschätze für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete in Frankreich und Belgien betrifft. Danach übergeben die feindlichen Mächte Ästen mit den Materialien für den Wiederaufbau, die in Deutschland erzeugt und bearbeitet und zum Wiederaufbau geliefert werden müssen. Bei der ungeheuren Menge von Steinen und Ziegeln, die hier gefordert werden, ist zu befürchten, daß wir in unseren Gebirgen viele neue Steinbrüche anlegen und große Wälder abholzen müssen. So werden also nicht nur die Deutschen selbst zu Lohnslaven ausländischer Kapitalisten gemacht; sondern man will auch unseren Heimatboden, unser deutsches Land nach Kräften ausbeuten und unsere materiellen Lebensbedingungen in Bausteine und Straßenschotter umwandeln.

Bei den Forderungen, die sich mit der Kontrolle der deutschen Wasserstraßen und Eisenbahnen beschäftigen, wollen sich die internationalen Kommissionen soweit in unsere Angelegenheiten mischen, daß sie sogar Pläne für die Regulierung unserer Ströme ausarbeiten. Wie wenig werden diese Pläne auf die Erhaltung der deutschen Naturschönheiten Rücksicht nehmen, wenn sie von Ausländern entworfen werden, die für unsere Landschaften kein Herz haben und denen unsere Heimat nur ein wirtschaftliches Ausbeutungsobjekt ist! Ein Rhein-Donau- und Rhein-Main-Kanal soll ausdrücklich nach den von den Feinden aufgestellten Plänen angelegt werden. Frankreich soll auch die Befugnis haben, Wasser aus dem Rhein für die Speisung von Schiffahrts- und Bewässerungsanlagen zu entnehmen; ihm soll das ausschließliche Recht auf die Ausbarmung der Rhein-Wasserkräfte längs der effassischen Grenze zustehen. Deutschland wird ferner in den nächsten 25 Jahren dahin verpflichtet, auf das mit Zustimmung des Völkerbundes gestellte Verlangen einer der alliierten und assoziierten Mächte die Erlaubnis zur Herstellung durchgehender Eisenbahnlinien auf seinem Gebiete zu erteilen. Auch daraus können große Gefahren für die Verunstaltung unserer Landschaftsbilder entstehen. Bei der Zerstörung der Befestigungen und Anlagen von Helgoland muß sogar die Mauer, die das Land vor dem Ansturm des Meeres schützt, und das Anland, das innerhalb der beiden Wellenbrecher dem Meere abgewonnen ist, vernichtet werden. Es ist zu befürchten, daß dann überhaupt nicht mehr viel von der ganzen Insel übrig bleibt.

Die deutsche Heimat, die deutsche Naturschönheit, sie können nur gerettet werden, wenn es unserer Friedensdelegation gelingt, durchzusetzen, daß die Art der Ausführung aller dieser Bestimmungen ausschließlich durch uns selbst bestimmt und ausschließlich mit deutschen Kräften durchgeführt wird.

Der Streik im Waldenburger Bergrevier

ist beendet. Eine Konferenz der streikenden Bergarbeiter faßte folgende Beschlüsse:

1. Bei der Staatsregierung vorstellig zu werden, daß auch für das niederschlesische Revier die Sachsenkaubau-Gesetze ohne Lohnkürzung eingeführt wird.

2. vorzüglich zu werden, daß sofort die Löhne weiter aufgebessert werden.

3. die Grubenverwaltungen aufzufordern, sofort bei der Arbeitsgemeinschaft zu Berlin dafür zu sorgen, daß Merien unter Fortzahlung des Lohnes für alle Bergarbeiter bewilligt werden.

Ueber das Ergebnis der Verhandlungen soll in einer neuen Konferenz am 29. Juni Bericht erstattet werden, die dann endgültige Beschlüsse fassen wird. Bis dahin wurde den streikenden Belegschaften empfohlen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Bergarbeiter sind diesem Beschlusse nachgekommen. Bereits Freitag nachmittag fuhren in sämtlichen Gruben des Waldenburger Industriegebietes die Bergleute wieder ein, sodas der spontan ausgebrochene Streik vorläufig beigelegt ist.

Preiserhöhung für oberschlesische Kohle.

Nach dem Beschluß der Oberschlesischen Kohlenkonvention tritt vom 15. Juni 1919 ab eine weitere Preiserhöhung von 5 Mk. für die Lonne Steinkohlen und Steinkohlenbriketts ein. Die Inlandspreise der oberschlesischen festländischen Gruben erhöhen sich mit Wirkung vom gleichen Tage ab einschließlich der Kohlen- und Umsatzsteuer um weitere 6,10 Mark für die Lonne. Gegenüber dem letzten, im Januar 1919 herausgegebenen gedruckten Preisverzeichnis stellen sich also die Listenpreise nunmehr um 20,60 Mark für Steinkohlen und um 23 Mark für Steinkohlenbriketts höher.

* (Eine Stadtverordneten-sitzung) findet am kommenden Donnerstag, den 26. Juni, statt. Auf der Tagesordnung stehen zunächst zwei Anträge, welche die Bewilligung von Zuschüssen an die Akkumulatoren-Versicherungs-A.-G. in Berlin betreffen für die Instandsetzung der Batterien im Kunst- und Vereinshaus und im Elektrizitätswerk. Dann handelt es sich um die Bewilligung von Unzulasskosten, um eine Abänderung der Gebührenordnung des städt. Krankenhauses, um Streichung des § 6 des Schulgeld-Regulativs (Aufhebung der Bestimmung, daß Freiweller erst nach einjährigem Besuch der Schule gewährt werden können), um Errichtung einer Sekretärstelle im Büro I und Umwandlung von zwei Büroassistentenstellen in Sekretärstellen und um Gewährung einer Subvention und Ueberlassung des Garderobengebäudes auch während der Sommerspielzeit an Theaterdirektor Henke.

* (Dr. Wiesner Bürgermeister von Görlitz.) Am Freitag wurde in Görlitz in nichtöffentlicher Stadtverordneten-Sitzung unter früherer zweiter Bürgermeister Dr. Wiesner, jetzt Bürgermeister in Ulma, mit 42 von 47 abgegebenen Stimmen zum zweiten Bürgermeister von Görlitz gewählt.

ml. (Das Wetter der Woche.) Die vor vierzehn Tagen mit dem Pfingstfest in ganz Mitteleuropa eingetretene sommerliche Erwärmung hat auch die abgelaufene Woche überdauert und wieder zu sehr hohen Temperaturen geführt. Gewitter dürften am Wochenende wieder etwas Abkühlung bringen; der sommerliche Charakter der Wetterlage scheint aber zunächst noch keine Unterbrechung zu erleiden, und es dürfte rasch wieder zu neuer Hitze kommen.

* (Körbepreise für Kirichen.) Der Oberpräsident von Schlesien hat folgende Richtpreise für den Verkauf von Kirichen durch die Erzeuger (einschließlich der Kirichenpächter) frei Verladestelle der Versandstation bestimmt: 1. für süße weiche Kirichen, insbesondere für die früheren Sorten 45 Pf., 2. für grobe harte süße Kirichen 55 Pf. für ein Pfund.

* (Neuordnung der Handelskammern im Siegniker Bezirk.) Hinsichtlich der bereits gemeldeten Zusammenlegung der Kammern wird festgestellt, daß Träger dieser Pläne lediglich die beiden Handelskammern in Görlitz und Siegnitz sind, während alle anderen Kammern in Niederschlesien und besonders die Kammer zu Sagan nach wie vor unbeirrt an ihrer Selbständigkeit festhalten und den Gedanken einer Zusammenlegung mit den Kammern in Görlitz bzw. Siegnitz zurückweisen.

* (Volkshochschule.) Um über die Zwecke und Ziele der Volkshochschule in allen Kreisen der Bevölkerung Klarheit zu schaffen, ist eine Auskunftsstelle ins Leben gerufen worden. Sie befindet sich in den Händen von Oberlehrer Domann, welcher in der Oberrealschule am Dienstag, Mittwoch und Sonnabend von 12½ bis 1 Uhr Auskunft erteilt, und von Schriftleiter Hielscher, der an den anderen Wochentagen nachmittags von 5 bis 6 Uhr in der Redaktion der „Volkszeitung“ für das „Riesengebirge“, Langstraße 2/3, I. zu sprechen ist.

* (Riesensflugzeuge in Schlesien.) Auf dem Flugplatz Sundscheid bei Breslau sind am Montag drei Riesensflugzeuge eingetroffen, die von dort aus Versuchsfahrten unternehmen sollen. Es sind Flugzeuge, die kurz vor Eintritt des Waffenstillstandes für die Militärverwaltung fertiggestellt, aber nicht mehr an die Front gekommen waren. Sie wurden dann von der „Deutschen Luftreederei“ erworben und für Passagierverkehr eingerichtet. Sie haben die Fahrt von Döberitz bei Berlin nach Sundscheid in 2 Stunden 10 Minuten zurückgelegt. — Daß Aussicht besteht, auch für den Sächsberg Flugplatz ein Riesensflugzeug zu erhalten, haben wir bereits mitgeteilt.

ha. (Die Referendare) brauchen ihren standesgemäßen Unterhalt nicht mehr nachzuweisen. Ferner kann jetzt der Präsident der Justizprüfungs-Kommission Referendaren die Anwesenheit in Terminen zur mündlichen Prüfung gestatten, wenn sie zur großen Staatsprüfung zugelassen sind.

* (Kartoffelverkauf.) Wir verweisen auf die Anzeige in der vorliegenden Nummer.

* (Pflanzfeuerwehr.) Auf die Anzeige in dieser Nummer sei hiermit hingewiesen.

* (Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel.) Der Magistrat veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil die abgeänderte Anordnung zur Bekämpfung der Wohnungsnot in der Stadt SIRSBERG.

* (Das Kurtheater Warmbrunn) bringt Montag und Dienstag zwei bemerkenswerte Vorstellungen: „Rebecca“ und „Weibsteufel“ mit der ehemaligen kgl. sächs. Hofkapellspielerin Melitta Leithner in den Hauptrollen als Gast. Melitta Leithner, eine unserer berühmtesten Künstlerinnen, rechnet die Rebecca mit zu ihren besten Rollen. Schönerr's „Weibsteufel“ verheißt einen der interessantesten Theaterabende, die nur geboten werden können.

* (Auf dem Hausberg) finden Sonntag nachmittag 4 Uhr und am Montag (Johannisabend) abends 8 Uhr große Konzerte statt.

* (Freigabe von Salzgemüse.) Die Herstellung und der Absatz von Salzgemüse ist neuerdings freigegeben worden.

* (Ein Kursus für Fleischausschauer und Triebenschauer) beginnt am 7. Juli in SIRSBERG. Meldung beim Schlachthofdirektor.

—h. Cunnersdorf, 21. Juni. (Einbruch.) Im Hofe des Hauses Bergmannstraße 6 wurde in der Nacht zum Sonntag ein Stall erbrochen und daraus zwei Hühner und drei Kaninchen gestohlen. Zwei Riegen und mehrere Säbner ließen die Diebe fliehen.

* SIRSBERG, 21. Juni. (Die Einwohnerwehr) hat drei Bände gebildet, die sich auf das Niederdorf, Mitteldorf und Oberdorf verteilen. Auch eine Sanitätsabteilung wurde ins Leben gerufen. Das Generalkommando ist um Ueberlassung von Gewehren und Munition ersucht worden. Almonatlich soll auf dem Schloßenberg ein Übungsschießen stattfinden.

—m. Warmbrunn, 20. Juni. (In der Gemeindevertretung) am Freitag wurde die Vermietung des „Schweizerhauses“ genehmigt. Nach Erledigung kleinerer Vorlagen wurde der Beitritt zum „Schlesischen Verkehrsverband“ beschlossen. Der Erhöhung der Vergütung für einen nebenamtlich beschäftigten Lehrer der Holzschnitzschule um 180 Mark wurde zugestimmt; dadurch ist die Jahressumme von 100 auf 120 Mark erhöht worden. Der Einbruch des Gemeindeverbandes gegen die Glasfabrik in Petersdorf wegen der in den Boden gelangenden Abwässer der Fabrik ist, da eine schädliche Wirkung dieser Abwässer durch die Vorkehrungen der Fabrik ausgeschlossen ist, nunmehr für erledigt anzusehen.

—e. Erdmannsdorf, 21. Juni. (Die Gemeindevertretung) wählte zum Hilfschöffen den Maurer Franz Scholl. Eine Vorlage betr. Gründung einer Einwohnerwehr wurde einer Kommission überwiesen.

—li. Buchwald, 21. Juni. (Die Gemeindevertretung) beschäftigte sich in der letzten Sitzung eingehend mit der Wohnungsfrage. Es handelte sich in der Hauptsache darum, für zwei Familien Unterkommen zu beschaffen. Die Versammlung beauftragte die Wohnungs-Kommission, dafür zu sorgen. Beraten wurde dann noch längere Zeit über die Eierfrage, positive Beschlüsse darüber aber nicht gefaßt.

* ARNSDORF, 21. Juni. (Die Gemeindevertretung) lehnte die Bildung einer Einwohnerwehr ab. Es erfolgte dann die Bildung einer Wohnungs-Kommission. Die Anstandslosstellen kosten bis 40 Mark der Zentner. Es wurde beschlossen, sie mit 25 Pf. für das Pfund abzugeben; den Fehlbetrag trägt die Gemeindekasse. Es wurde mitgeteilt, daß die Errichtung einer Apotheke im Orte nicht mehr in Frage kommt. Die Ueberlassung eines Arztes soll angestrebt werden.

t. Kaiserswaldau. WERNERSDORF, 21. Juni. (Die Gemeindevertretung) beider Orte lehnte in der letzten gemeinsamen Sitzung die Bildung einer Einwohnerwehr einstimmig ab. Ferner wurde die Anlage einer Wasserleitung nach dem Friedhofe geplant. Die Vorarbeiten wurden einer Kommission überwiesen. Die Beschlußfassung wegen Errichtung eines Kriegerheimes bleibt einer späteren Sitzung vorbehalten.

o. VERHELDORF, 21. Juni. (Gemeindevertretung. — Sparkasse.) Die Gemeindevertretung beschloß, auch im laufenden Jahre nur 100 Prozent Zuschläge zu erheben. Die Bildung einer Einwohnerwehr wurde einer Kommission übertragen. Der hiesige Amtsbezirk, bislang vom Amtsvorsteher in Altemnis verwaltet, soll demnächst wieder einem Mitglied unserer Gemeinde übertragen werden. Vorschläge dazu wurden eingefordert. — Die Spar- und Darlehnskasse hielt am Dienstag ihre Generalversammlung ab. Der Umlauf der Kasse mit 187 980 Mark ist gegen das Vorjahr zurückgegangen. Innerhalb verließ ein Kassenposten von 511 Mark, bei der Wertpapierreserve, der Betriebskassenge und dem Reservefonds zuerkannt wurde. Die Kasse zählt 37 Mitglieder.

m. Löwenberg, 20. Juni. (Wohlfahrt.) Der Gasthof „zum goldenen Frieden“ in Schosdorf ist von Bierverleger Lochmann in Vollenhain für 55 000 M. erworben worden. — Das Herrn Esnwert gehörige Gasthaus in Hölzel ging unlängst durch Kauf für 34 500 M. in den Besitz einer Frau verw. Krätzig aus Steinitz über.

xl. Landesgut, 21. Juni. (Die Zahl der Postenkrankungen) im Kreise belaufen sich jetzt auf 20. Gestorben sind bis jetzt 4 Personen.

* Vollenhain, 21. Juni. (Der Mollerei-Anschluß) im Kreise Vollenhain wird doch eingeführt. Der Regierungspräsident hat den vom Wirtschaftsverbande Vollenhainer Landwirte gestellten Antrag auf Abtandnahme von dem Mollerei-Anschlusse abgelehnt. Für jeden Fall der Weigerung kommt eine Strafe bis 150 Mark in Frage.

© Schweidnitz, 20. Juni. (Schwere Ausschreitungen in Robien.) Zu erheblichen Zusammenrottungen und Ausschreitungen kam es in Robien, wo gegen die Stadt ein planmäßiger Angriff von Seiten der Bevölkerung der naheliegenden Industrieorte unternommen wurde. Namentlich waren es die Steinarbeiter aus Strödel, die in großer Anzahl, darunter auch zahlreiche Frauen, geschlossen nach Robien zogen und sich hier mit den anderen Arbeitern vereinigten. Die Arbeiter besetzten alle Ausgänge der Stadt und begaben sich dann nach der Polizeiverwaltung, wo sie die Genehmigung zur Abhaltung von Hausdurchsuchungen erzwangen. Diese wurden alsdann in rücksichtslosster Weise durchgeführt und dabei auch eine Menge Lebensmittel beschlagnahmt, aber auch vieles geplündert und gestohlen. Die Polizei war diesem Treiben gegenüber machtlos. Ein großer Teil der aus den Haushaltungen fortgenommenen Lebensmittel wurde von den Ausschreitenden mitgenommen.

so. Breslau, 20. Juni. (Demonstration der Unabhängigen und Kommunisten.) Seitdem der Führer der Breslauer Kommunisten aus der Schutzhaft entlassen ist, entwickeln die linkssozialistischen Parteien eine regere Tätigkeit. So fanden sich Anhänger beider Parteien am Donnerstag nachmittag auf dem Schloßplatz ein, wo Genosse Birich eine Ansprache hielt. Man bemühte dann die Gelegenheit, um gegen alles Mögliche zu demonstrieren. In geschlossener Reihe begaben sich die Versammlungsteilnehmer zum Rathaus, wo das Mitglied des Erwerbslosenrates Michaelis von dem Dache einer der Ringbrücken aus für sich die Forderungen der Erwerbslosen einsetzte, während andere Redner gegen die Lebensmittelpreise vorgingen. Währenddessen versuchte eine Abordnung mit dem Oberbürgermeister zu verhandeln, der nicht mehr in Rathaus weilt. Stadtrat Dr. Buchs stellte Vorbedingungen für Freitag in Aussicht. Ein Teil der Menge zog dann noch jöhnd durch die Stadt u. a. auch vor das Generalkommando, weil, wie der Unabhängige versichern zu können glaubte, das G. A. R. mehrere Jagdgränge einzuziehen beabsichtigt. Hier drang man nun in das Gebäude ein und hielt vom Balkon das Stimmungsfales Ansprachen an die Menge.

so. Rybnik, 19. Juni. (Hungarische Banditen.) Bei einer Hochzeitsfeier in Schwirkau brangen 10 Banditen in den Hochzeitssaal, sagten die Hochzeitsgäste auf und davon und ließen sich hierauf den Hochzeitschmaus wohl munden.

Gerichtssaal.

wd. Bentzen O. S., 21. Juni. Das Schwurgericht verurteilte die Anführer bei den letzten Unruhen, bei denen das Gerichtsgelände erstürmt und mehrere Schwerverbrecher befreit wurden, zu zwölf, zehn und sieben Jahren Zuchthaus. Sehn Jahre Zuchthaus erhielt der Geschäftsführer der Unabhängigen in Oberschlesien, Grub. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Berlin, 20. Juni. Ein doppeltes Todesurteil wurde von dem Schwurgericht gefällt. Die Anklage richtete sich gegen den Arbeiter Trebus, der beschuldigt war, den Förster Jul. Behn und den Bestzer Hermann Rütke ermordet zu haben. Bei einem Inspizierungs gange durch die Feldmark bei Rosfen übertraten Behn und Rütke den Angeklagten in einem Lupinenfelde. Trebus gab auf die beiden mehrere Schüsse aus einem Karabiner ab und verletzte sie so schwer, daß sie bald darauf starben. Der Angeklagte wurde nun wegen zweifachen Mordes zum Tode verurteilt.

Frankfurt a. O., 20. Juni. Wegen vorsätzlicher Tötung war der Eisenbahner Max Labemann aus Frankfurt a. O. vor das Schwurgericht gestellt. Bei einem Stellcheln mit einem 16 Jahre alten Mädchen an einem Abend machte L. die Wahrnehmung, daß er mit einem Gesträuch von hinten beobachtet wurde. In maßlose Wut versetzt, lief er nach seiner Wohnung, wo er Handgranaten aufbewahrte. Eine dieser Granaten schleuderte er in die Straucher, wo der Vordere gefessen. Tags darauf wurde der Dochdecker Reiche aus Frankfurt a. O. von einer Granate zerissen tot an derselben Stelle gefunden. Durch die furchtbaren Verletzungen, etwa 80, infolge der Granatenerplosion ist H. sofort getötet worden. Wegen Verbrechens nach § 5 des Sprengstoffgesetzes wurde der Granatwerfer zum Tode verurteilt.

Die wandernde Seele.

Roman von Berner Schell.

Gefessliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co.,

G. m. b. H., Leipzig.

(34. Fortsetzung.)

„All das wurde von der wohlthätigen Müdigkeit Steffis mit einem zarten Schleier überdeckt. Es schmerzte nicht. Sie konnte es anhören, ohne sich fragen zu müssen: „Für wen bin ich so schön, wie sie mir's alle sagen?“

Matt und teilnahmslos nahm sie Abschied vom Vater, der natürlich bei der Trauung fehlen mußte. Hörte, wie er ihr alles Gute wünschte und dann noch einmal feierlich Franz Zeinert sein einziges Kind anvertraute.

Wie durch einen dichten Nebel schritt sie die Treppe hinauf und setzte sich in den Hocker. Ja, sie merkte wohl kaum, daß ihr Bräutigam neben ihr saß und sich die Lippen fast blutig biß, als er ihre Gleichgültigkeit sah.

Die Orgelstöne in der Kirche nahmen sie gänzlich gefangen und ertöteten auch den letzten Rest von Denkrast in ihr. Nun schwebte alles um sie in einem Meer von Vergessen. Sie sah den alten Pfarrer vor sich, der die Trauung vollzog, ohne sich klar darüber zu werden, was er eigentlich sprach. Sie tauschte die Ringe mit dem Manne an ihrer Seite, ohne ihn anzusehen. Und hätte sie sich dazu gezwungen, so wäre es auch nichts anderes geworden als ein Versuch, denn die Blicke der einzelnen Menschen vermochte sie nicht mehr zu unterscheiden.

So wußte sie kaum, wer sie umarmte und küßte, um ihr Glück zu wünschen. Sie stammelte nur Worte des Dankes, weil es wohl so sein mußte. Danach legte sie ihren Arm wieder in den ihres Mannes und verließ mit ihm die Kirche, um die Heimfahrt anzutreten.

Zu Hause war eine kleine intime Feier vorbereitet. Nur die nächsten Verwandten und Bekannten des Hauses nahmen daran Teil. Den Gefährten hatte man in einen Sessel gebettet und an die Tafel gehoben. Dort thronte er und ließ die linke Hälfte seines Gesichtes im Triumph lächeln, während er die rechte fast schmerzlich verzog. Ober wollte er damit andeuten, daß seine Freude nur eine halbe sei?

Bestimmt fühlte er, was in seinem schönen Kinde vorging. Er hätte auch blind sein müssen, um es nicht zu sehen. Sah das Mädchen doch teilnahmslos da und nippte nur an Speise und Trank. Ja, einmal war es dem Alten sogar, als fröhlte sein Puppel zusammen, als der Bräutigam in einer Anwandlung von Zärtlichkeit seine Hand auf den runderlichen weißen Unterarm der jungen Braut legte.

„Sie wird sich an ihn gewöhnen,“ tröstete sich Josef Schenierer. Und er widmete sich mit großem Eifer dem Seurigen, der ganz besonders gelungen war und dessen Blume auch der alte Reidel und Ignaz Schenierer zu würdigen wußten.

Es ging hoch her an der Tafel. Unter den zwanzig Menschen am Tische gab es wohl wenige, die scharf genug beobachteten, um das Selbstvergessen der Braut zu bemerken. Außer dem Vater empfand es nur einer. Das war Franz Zeinert. Und er fühlte den Jörn in sich emporsteigen.

Doch nur Ruhe . . . Ruhe! Wie lange noch und sie gehörte ihm. Wenn er sich mit ihr erst einmal auf der Fahrt nach dem Süden befand, dann fürchtete er nichts mehr. Und in längstens zwei Stunden sollten sie sich verabschieden, denn der Abendschnellzug ging um sieben Uhr vom Südbahnhof ab.

„Du mußt Dich umleiden, Stefferl,“ flüsterte er bald dem willenlosen Wesen an seiner Seite zu.

Sie stand auf und winkte der alten Lori. Mit ihr begab sie sich in ihr Zimmer und vertauschte das schneeweiße Brautkleid mit einem grauen Reifelleid.

Wieder hörte sie die Schneideleien der Alten, die gewiß ehrlich gemeint waren. Und da sie selbst teilnahmslos einen Blick in den Spiegel warf, vor dem sie stand, rief ihr das schimmernde Glas die gleichen Worte zu: „Du bist so schön, Steffi, wie keine andere Braut in Wien.“

Da neigte sie das Haupt auf die Brust und fand die ersten Tränen als junges Weib. Stundenlang hatten sich ihre Gedanken verirrt und waren zu einem geist, dem all ihre Schönheit gegossen hatte. Doch gleich darauf schüttelte sie das kurze Erwachen von sich ab und suchte selbst wieder das nebelhafte Vergessen.

„Geh, Lori, sage Franz, daß ich fertig bin,“ rief sie der alten Dienerin zu, „wir wollen die anderen nicht stören und uns heimlich entfernen.“ Die Lori eilte davon. Gleich darauf kam Zeinert und krabzte vor Bewunderung und Anerkennung ihrer Lieblichkeit. Auch er war der Meinung, daß man sich den großen Abschied schweren müsse.

Heimlich verließ das junge Paar das kleine Sattlerhaus. Nur die Lori begleitete sie hinunter und sorgte dafür, daß die Koffer auch richtig dem Kutscher anvertraut wurden.

Nun saßen die beiden im Wagen, und noch einmal winkte Steffi der alten Freundin durch das herabgelassene Fenster des Fiakers ein Lebewohl zu.

Danach ging es im Trab über die Linzerstraße, die Mariahilferstraße und über den Gürtel zum Südbahnhof.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Ein echtes Tuberkulose-Heilmittel. Kurz vor Ausbruch des Weltkrieges wurde in der Öffentlichkeit viel über das von dem Berliner Arzt Dr. Friedmann hergestellte Impfstoffverfahren gegen die Tuberkulose berichtet. Es beruhte in der Einverleibung lebender Schildkröten-Tuberkulosebakterien, wurde aber im Jahre 1914 von medizinischer Seite allgemein abgelehnt. Jetzt ist der Stabsarzt Dr. C. Thoenes, wie er in der Berliner klinischen Wochenschrift ausführlich, auf Grund seiner Versuche an 86 Kranken der Ansicht, daß das Friedmannsche Tuberkulosemittel ein echtes spezifisches Heilmittel für die menschliche Tuberkulose ist. Die Heilwirkung des Mittels hängt, wie Friedmann von Anfang an betonte, von der ungestörten Aufnahme und Verarbeitung des Impfstoffes ab. Die Heilungsaussichten sind am günstigsten für ganz frische Prozesse, sie verringern sich mit dem Alter und der Ausdehnung der Krankheitsherde. Bei genauer Beobachtung der in den Leitlinien niedergelegten Erfahrungen sind Schädigungen durch die Impfungen nicht zu befürchten. Ausschließen von der Impfbehandlung sind Kranke, deren Kräftezustand die intensive Arbeit einer aktiven Immunisierung nicht mehr zu leisten vermag.

Carl Hauptmanns vorreflexiver Roman „Mathilde“ ist nun auch in den „Kronenbüchern“ (Verlag von Rudolf Mosse, Berlin) erschienen. Mathilde, die Tochter eines Trübsers und einer duldbenen, herabsinkenden Mutter, wächst im Gemeindehause auf, gemieden von den Schulkameradinnen, verachtet von allen anderen, die ihren Weg auf glatterer Bahn beginnen können. Doch die Umgebung hat ihr nichts von dem Stolz ihrer Seele, von ihrer körperlichen Schönheit rauben können. Mutig und voll Göttertrauen wandert sie, kaum reif geworden, aus dem kleinen schlesischen Dorf in die Großstadt ab, in die Fabrik, die ihr die Existenz und das Leben, der Mutter und den jüngeren Geschwistern ein wenig Sonnenschein erndöglichen soll. Aber ihr blüht dort nicht das Glück. Was sie zu Hause — trotz allem — auszeichnete, hier wird ihr zum Verhängnis. Ihre Schönheit lockt und zerrt die Männer an sie heran, daß sie Tag und Nacht nicht Ruhe findet. Wo sie vertraut, wird sie betrogen, wo sie sich wehrt, überwältigt. Nur einmal winkt ihr eine reine Liebe, aber dort steht ihr ihre Herkunft im Wege. Und Mathilde wird still und jaghaft. Und Mathilde kriecht unter bel einem, der wenigstens hin und wieder ein gutes Wort für sie übrig hat. Und sie wird alt schon in Jahren, in denen „nichtarme Frauen“ in ihrer Blüte stehen, und sie bleibt und duftet — und lehnt sich nicht mehr auf, um der Kinder, der armen, schutzlosen Kinder willen. . . . Es ist ein Schicksal, tief aus dem Volke geschöpft, und von Carl Hauptmann so meisterlich und menschlich dargestellt, daß es überall dort Anklang finden wird, wo Menschen an dem Geschick der Armen und Unterdrückten nicht achlos vorübergehen.

ok. Die Auffindung eines antiken Silberschatzes auf Balfours Gut macht in England großes Aufsehen. Es handelt sich um einen Fund, wie er in solcher Bedeutung in Großbritannien bisher nicht gemacht worden ist. Die Stücke sind zwar stark beschädigt und zerbrochen, erwiesen sich aber als gute römische Arbeit. Sie sind mit Darstellungen im klassischen Stil bedeckt, von ausgezeichnete Technik und stammen aus spätromischer, zum Teil auch frühchristlicher Zeit. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß es sich um einen von Angeln oder Sachsen geraubten Schatz handelt, der nach England verschleppt und dort, augenscheinlich in Haß, begraben worden ist.

ml. Entdeckung einer neuen Gebirgsseite in der Sahara. Der französische Oberleutnant Tilho hat der Pariser Akademie der Wissenschaften Mitteilung von der Entdeckung einer neuen Gebirgsseite in der Sahara gemacht. Auf seiner Expedition, die sich über fünf Jahre erstreckte und in die Regereiche Bornu, Tibesti und Ennedi führte, stellte er fest, daß die Annahme einer ehemaligen Flußverbindung zwischen dem Tschadsee und dem oberen Nil, die sich auf den, den Bahr-el-Ghazal verlängernden und die Hochländer von Tibesti und Ennedi trennenden Einschnitt stützte, falsch ist. Dagegen entdeckte Tilho in Tibesti eine Bergkette, deren höchster Gipfel bis zu 3400 Meter ansteigt, und die sich über etwa 100 000 Quadratkilometer erstreckt, also nicht ganz ein Fünftel so groß ist, wie Frankreich oder Deutschland. Die vulkanische Natur des Berglandes von Tibesti ist durch die Auffindung einer langen Reihe alter Krater bestätigt worden.

x Hermann Stehr in Warmbrunn, dem Verfasser des „Heiligenhof“, ist von der Johannes Fastenrath-Stiftung in Köln eine Ehrengabe von 1000 Mark verleiht worden.

Tagesneuigkeiten.

Aus Gela verhungert. In Ernstrode (Thüringen) starb ein älteres Fräulein namens Richter an Entbehrungen, die es sich aus Gela anferlegt hatte. Dabei hinterläßt die alte Dame ihren lachenden Erben annähernd 200 000 Mark und zwei Häuser. In ihrem Nachlaß wurden für etwa 600 Mark verfallene Anleihen vorgefunden.

Unerhörte Preise für Kirchengenutzungen. Noch nie dagewesene hohe Erträge wurden bei den diesjährigen Kirchengenutzungen im Unstruttale erzielt, nämlich von der Gemeinde Bretleben 77 000 Mk., von Amtsrat Lütlich in Gehoben 40 000 Mk., vom Klostergut Donndorf 45 000 Mk., vom Stills-gut Sechendorf bei Wiehe, für das nur 23 000 Mark Jahrespacht gegeben wird, für den Kirchengenutz allein 53 000 Mk., von Graf von der Schulenburg auf Ribenburg für den Kirchengenutz auf seinen Gütern 12 000 Mark.

Ein Bahnhofsversteher als Dieb. Der Bahnhofsversteher Kullinski in Schlis (Oberhessen) wurde in Untersuchungshaft genommen, da er dringend verdächtig ist, bei den kürzlich aufgedeckten großen Luchdiebstählen auf Bahnhof Schlis beteiligt zu sein.

Selbstmord im Gefängnis. Der Stadtförster von den Wettern in Barmen, der Unterschlagungen in Höhe von 240 000 Mark begangen hatte, hat im Gefängnis Selbstmord verübt.

Doppelmord. Während der Kirchezeit ist in dem Ort Berting (Provinz Sachsen) ein scheußliches Verbrechen verübt worden. Die 19 und 20 Jahre alten Schwestern Rosa und Katharina, Töchter des Bauern Sterlitz wurden durch Schüsse in den Kopf ermordet aufgefunden.

Der Kampf um die Mädchen. Im Dorfe Mendt im Westerwald kam es zwischen jungen Burken und amerikanischen Soldaten, die dortigen Mädchen nachstellten, zu Schlägereien. In denen zwei Amerikaner getötet, drei schwer verletzt wurden. Die Täter sind geflüchtet.

Französische „Kulturträger“. Wie aus Rehl gemeldet wird, wurde in dem von den Franzosen besetzten Ort Diersheim vor einigen Tagen ein auf dem Felde arbeitendes junges Mädchen von einem Marokkaner angefallen, vergewaltigt und in bestialischer Weise ermordet. Die Eltern des Mädchens fanden ihre Tochter in einem Walde mit abgeschnuttem Hals und schwer verstümmelt auf.

Lezte Telegramme.

Auch das Zentrum an der neuen Regierung beteiligt. w. Berlin, 21. Juni. Wie jetzt gemeldet wird, wird neben den Mehrheitssozialisten, auch das Zentrum in der neuen Regierung vertreten sein.

Regierungskrisis in Braunschweig.

o Braunschweig, 21. Juni. Der Rücktritt des braunschweigischen Kabinetts kam für die hiesigen eingeweihten Kreise nicht überraschend, da sich das Ministerium Jaspard mit den beiden unabhängigen Volksbeauftragten nicht als lebensfähig erwiesen hatte. Wenn die Mehrheit des Landtages in ihrer gestrigen Sitzung den unabhängigen Mitgliedern ein Vertrauensvotum erteilt hätte und deren Austritt aus der Regierung verlangt wurde, so ist dies lediglich der Ausfluß der Stimmung, die seit längerer Zeit in den parlamentarischen Kreisen bestand. Nach parlamentarischem Brauch waren nach dem erzwungenen Rücktritt der beiden unabhängigen Volksbeauftragten auch die übrigen Mitglieder der Regierung verpflichtet, ihre Portefeuilles zur Verfügung zu stellen. Ihre Demission hatte aber nur formale Bedeutung, was auch daraus hervorgeht, daß sämtliche zurückgetretene Mehrheitssozialisten und demokratischen Minister auch im neuen Kabinett wahrscheinlich vertreten sein werden. Es wird jetzt angestrebt, ein neues Kabinett zu bilden, das sich nur aus Mehrheitssozialisten und Demokraten zusammensetzt. Die endgültige Wahl findet in der Anfang nächster Woche zusammentretenden Landtagsversammlung statt.

Die Abbelegungen gegen die deutsche Friedensdelegation.

w. Versailles, 21. Juni. Nach Blättermeldungen hat der Staatsanwalt Reug, der die Voruntersuchung über die Beckscher Zwischenfälle, die sich bei der Abreise der deutschen Delegation abgespielt haben, nach Einsicht in die eingetauschten Berichte und Vernehmung einiger Zeugen beschloß, von einer gerichtlichen Untersuchung Abstand zu nehmen.

Gegen die Abtrennung des Orens.

w. Bromberg, 21. Juni. Gestern nachmittag fand eine von der Arbeitergemeinschaft zur Deutscherhaltung des Reichs veranfaßte Massenkundgebung unter freiem Himmel statt, an der sich schätzungsweise 40 000 Personen beteiligten. Zehn Redner aller Parteien erhoben in ihren Ansprachen allerhöchsten Protest gegen die Vergewaltigung des deutschen Volkes, insbesondere gegen die Loslösung des reichsdeutschen Ostpreußen. An die Massenkundgebung schloß sich ein Demonstrationzug durch die Straßen.

Verkehrshemmung für das besetzte Gebiet.

o Berlin, 21. Juni. Wie der deutschen Waffenstillstandskommission berichtet wird, ist nach Mitteilungen der französischen Befehlshaberbehörden der Verkehr mit dem besetzten Gebiet vorläufig aufgehoben worden.

Aufhebung der Postzerr in Amerika.
wb. Amsterdam, 21. Juni. Der Telegraph meldet aus New-York, daß die Postzerr in den Vereinigten Staaten ab 21. Juni aufgehoben ist.

Beerdigung der Opfer des Wiener Kommunismus.

wb. Wien, 21. Juni. Gestern nachmittag fand die Beerdigung für die Opfer der blutigen Ereignisse vom 15. Juni nach dem zwischen allen sozialdemokratischen und kommunistischen Organisationen vereinbarten Programm statt. Trotz großer Beteiligung wurde die Ordnung musterhaft aufrecht erhalten.

Wilson und die Judenverfolgungen in Polen.

wb. Paris, 21. Juni. Das Neuterbüro erfährt, daß Präsident Wilson auf Ersuchen der polnischen und litauischen Regierung beschlossen hat, eine Kommission zu ernennen, um eine Untersuchung über die aus Polen gemeldeten Pogrome einzuleiten.

Der Achtundzestag in Frankreich.

wb. Versailles, 21. Juni. Wie „Alberto“ meldet, hat die Kammer heute vormittag die Vorlage über die Einführung des Achtundzestages für die Arbeiter in der ursprünglichen Fassung, die von der Arbeiterschaft als zufriedenstellend bezeichnet worden war, einstimmig angenommen.

Drohender Riesenkreit in England.

wb. London, 21. Juni. Reuters. Die langwierigen Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Baumwollindustrie von Lancashire sind endgültig gescheitert. Der von den Angestellten für die Arbeitseinstellung gestellte Termin läuft morgen ab. Eine halbe Million Arbeiter wird dadurch betroffen.

Ein russisches Kriegsschiff versenkt.

wb. London, 21. Juni. Reuters. Ein Funkbruch der Bolschewisten meldet, daß am 18. Juni ein britisches Unterseeboot den Kreuzer „Dleg“ in der Nähe des Leuchtturmes von Albuchim (?)

versenkt hat. — Das Neuterbüro erfährt, daß diese Meldung nicht richtig ist. Der „Dleg“ sei wahrscheinlich auf eine Mine gelaufen.

Wehrfähige Männer
gediente, ältere Jahrgänge
meldet Euch **sofort** zum Eintritt in die
Wachtkompanie Hirschberg.
Eintritt zu
Reichswehrbedingungen, außer Kampfszulage.
Werbefüro Hirschberg:
Waldersee-Kaserne.

Flechten
Bunden

offene Pflaue, Krampfadernleiden heilt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die hautbildende schmerz- u. juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“. Preis 2,00 und 3,75 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der Hirschapotheke. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei **Tutogen-Laboratorium, Szittkehmen-Rominten 137.**

Wetterwarte des Oberrealschule
(865 m Seehöhe.)

	20. Juni	21. Juni
Lufdruck in mm	730,5	730,8
Lufwärme in °C. 8 Uhr vorm.	+ 17,3	+ 25,0
" " " 2 Uhr nachm.	+ 24,3	+ 29,3
" " " höchste	+ 28,1	—
" " " niedrigste	+ 11,2	+ 13,6
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	68	47
Niederschlagsmenge in mm		

Öffentliche Prüfungsstelle für maschinelle, Textil- u. chem. techn. Erzeugnisse
Civ.-Ing. Max Reinh. Härtelt, Hirschberg i. Schl.
Berat. Spez.-Fachm. u. Offiz. angest. beedigt. Sachverständiger
Prüfungen - Verbesserungen - Vorwörungen
28 Jahr. Praxis - Telefon 429 - Gold. Med. u. Diplome

Prüfung, Gerichts- u. Privatgutachten, Taxen, Auskünfte.
Praktisch. Ausarbeit., Versuche u. Verwertg. v. Erfindung.
Beratg. b. Betriebsaushilfe, Instandsetz. u. Ausschlichtg.
Kauf, Tausch, Leih, Nachlaß- u. Konkursmassenreglung.

Veränderungshaber
2 Biegen und mehr Meter
Reinleinen
zu verkaufen
Arumhübel Nr. 49.

Zu vl. 1 längl., gut erh.
Mahagonifisch, 1 Spiegel-
kommu. u. Marmorpl. Näh.
Wilhelmstraße Nr. 20, L.
Origin. geschn. Doppel-
Hände 5 m. Blüchflinten-
Ständergeröh 5/20, f. gute
Schneidung, zu verkauf.
Pr. 420 Mk. Off. 210 O
Annoncenbüro Hirschberg.

Gut erhält. zweiflügeliger
Sportwagen zu verkaufen
Hortengasse 7, 1 Tr.

Fahrrad m. G. zu verkf.
R. Scholz, Warmbrunn,
Vogelsdorfer Straße 41.

Tea-Photo-Apparat 10/15
mit Zubehör zu verkaufen.
Zu erfragen Priesterstr. 8.

Zu verkaufen:
Bananahut, st. schw. Filz-
hut, Lodenhut, Größe 58.
Pater-Friedrich-Str. 6. v.
2 Bat.-Torsstreu-Klosetts
wegen Umzug
sofort zu verkaufen
Bühn Nr. 198.

Fahrrad m. G. zu verkf.
Priesterstr. 3, 1 Trepp.

Gut erh. weiße Metall-
Kinderbettstelle m. Matr.
zu verkaufen. Off. unter
T 496 an d. „Vote“ erb.

Gut erh. 2r. Malerwg. u.
1 Regal m. 8 Schüb. i. vl.
Drahtziehergasse Nr. 4.

Einpänniger Kastenwagen.
zu verkf. Neuere Burgstr.
Nr. 2, Hinterhaus.

Zu verkaufen
1 echte Kamelhaardecke
und 2 andere Decken.
Hinke, Schiebahofstr. 2.

Neue schw. Bluse, Taille
u. Jacke, v. f. alt. W. und
Herrenstrophhut zu verkauf.
Wilhelmstr. 68. part., II.

1 Rodfadett. - fast neu.
Kammgarn, Gr. 1,65, s. v.
Priesterstr. 13, 3 Tr., III.

Konzert-Sittler, fast neu.
zu verkaufen, zu besichtig.
vormittags
Wilhelmstraße 28.

Spirituslocher, 2flammig,
billig zu verkaufen
Gummersd., Dorfstr. 12, I,
in der Nähe v. Landhaus.

2 Kinderhüte, passend f.
2-5 J., zu verkaufen
Mittel-Stonsdorf 34.

Herren-Paletot zu verkauf.
Warmbrunner Str. 12a,
2 Tr. I. Abends 8-9 od.
Sonntag von 10-11 Uhr.

Gut erh. Eisen-Beamt.
Uniform, billig zu verkf.
Linkestraße Nr. 11, I r.

Grammophon
mit Einwurf und Platt.,
gut erhalten, zu verkaufen
Strauß Nr. 99.

Gold. Damemühr, 14kar.,
mit Armband zu verkf., ev.
auf Brillant zu verkauf.
Offerten unter L 481 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

4 eichene Leistungswände,
ca. 1,50-1,70 m gr., für
Gast- und Speisezimmer,
ein Regulator
zu verkaufen
Hirschberg, Priesterstr. 8.

Ein sehr gut erhaltener
starker
Geschäftswagen
zu verkaufen.
W. Künze, Warmbrunn.

Zu vl. 3fl. Gaste. (Sänge-
licht), versch. Strohhüte,
sch., eleg. Schultertr., Por-
tieren u. v. and. Sachen
Stonsdorfer Str. 32a, II.

2 gut erh. blaue Militär-
Extra-Röde preiswert zu
verkaufen. Angebote unt.
B 490 an den „Vote“.

Eleg. Gehrockanzug, ein-
mal getragen (Friedens-
ware) zu verkaufen. Off.
unter L 487 a. d. „Vote“.

Gebr., fehrb. Badewanne
sowie Küchenhängelampe
(Gasföhrlich) zu verkauf.
Reimann, Linkestr. 15b, v.

Zu verkaufen ein gut erh.
braunes Kleid und eine
schwarze Bluse, passend f.
14-16jähriges Mädchen.
Besichtigung Sonntags
Lomnik I. Hsb. Nr. 128.

Teppich
Sehr schöner, gr. Teppich,
echter Indier, Handarb., zu
verkf. Off. A 513 „Vote“.

Ein halbgedeckter
Wagen
mit zweiflügel. Kamm-
geschirr, gut erhalten, zu
verkaufen. Offerten unt.
G 489 an die Expedition
des „Vote“.

Gebr. Kastenwagen,
25 Str. Tragtr., zu verkf.,
kleinerer, 12 Str. Tragtr.,
s. ff. gef. Agniedorf 46.

Ein schwarzer Angus f.
13 J., eine Geld- Leder-
tasche f. Rutscher, 1 Paar
lange Stiefel zu verkaufen
Hirschberg, Markt 46. Ein-
ganga Schulstr. II. Unts.

Stutz-Flügel
wegen Blabmangel billig
zu verkaufen. Reichstein,
Sand 41.

Zwei Meter lange
Polsterbank (Friedensw.)
mit hoher Lehne u. grün.
Nippbezug für Gasthaus
zu verkaufen Gummersdorf
Bergmannstr., Schubertgut
I. Etage.

Einfache Möbel,
auch Gartenmöbel, zu vkf.
Gummersdorf I. H.,
Kirchhofstraße Nr. 6.

Auslegematratze (Köhh.),
2 m lang, 1 m breit, halb
zu verkf. Stonsdorfer Str.
Nr. 5, im Gartenhaus.

Gut erhaltenes Sofa
(Mahagoni) zu verkaufen
Neuere Burgstraße 19.

Drei verschied. gebr. Tür.,
1 Glast. u. gebr. Fenster
zu verkaufen Miltarab-
straße 21. Müller.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Rubrik „Aus Stahl nach Provinz“: Hauptgeschäftsführer Paul Werth, für den übrigen Teil: Pater Dreyßer für die Inserate: Direktor A. K. K. in Verlag und Druck: Allen-Gesellschaft „Vote aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), (Amlich) in Hirschberg i. Schl.

Photo-Apparate
größte Auswahl
sowie sämtl. Bedarfsartikel
bietet Ihnen die
Photo-Spezial-Handlung
Drogerie Gold. Becher
Langstraße 6.
Beachten Sie mein Fenster.

Zigaretten
mit und ohne Gold- sowie Babbymundstück, nur erstklassige Fabrikate, garant. reinster Tabak, in jeder Menge stets lieferbar. Neuester preiswert. Angebot. Am Donnerstag jeder Woche findet kein Verkauf statt. Pa. S. Behold, Verksdorf i. Nsbg. Nr. 96, Salztelle „Erholung“.

Achtung!
Wegen Platzmangel verkaufe ich solange der Vorrat reicht zu billigen Preisen.
Rich. Hoffmann, Korbmacherel, Langstraße 9.

Suche aus Privat zu guten Preisen zu kaufen
Silber-Gegenstände
besiell: Silberne Kasse- und Tee-Service (auch einzelne Teile), Buderofen, Jangen, Bestecke, Brotkörbe, Leuchter, Dosen, komplette Bekleidkasten u. alle massiv silbernen Sachen. Werte Angebote unter N. 167 an die Expedition des „Boten a. d. R.“ erbet.

Taschentücher
Rein-Leinen, Linon, Batist sehr preiswert
I. Königsberger

Giesskannen
in allen Größen und best. Ausführung empfiehlt
Fritz Diebig, Klempnerm., Am Burgturm.

Spinatsamen
Gaudry und Viktoria beste großblättrige Sorten, zur Sommer- u. Herbstausaat, sowie **Möhren- und Karottensamen** zur Zweitfaat empfiehlt **Paul Renner, Gärtner, Samenhandlung Hirschberg, Markt 35.**

Klapp-Kamera
9x12 zu verkaufen. Querformat, dopp. Auszug, Meyers Kristalligmat 6,8, Unikum-Verschluss 1-1/100 Sek. Dazu 6 Metalllinsen, Stativ, Rindleder-tasche mit Riemen. Angeb. unt. Chiffre U 495 an d. Erved. des „Boten“.

Für die Reise:
Coupé-Koffer.
Große Auswahl. Diehauers Tischnerel, Markt Nr. 2.

la. Remy-Reisstärke
wieder eingetroffen.
Drogerie Goldener Becher, Langstraße 6.

Fliesen
Wand- u. Fußbodenbeläge Krabel & Rothkirch, Warmbrunn, Fernstr. 89.

Alte silberne Löffel
Münzen usw., gold. Ringe und Ketten, Platin - Brennstifte kauft immer
E. Bachmich, Goldschmied, Bahnhofstraße Nr. 16, alte Post.

Transmission
besteh. aus 5,20 m Welle, 75 mm Hart, 4 gußeisern. Säugeböden mit Ringschmierlagern, 2 Riemen-scheib. 700x380x75 mm, desgl. 1 Doppelfolbenpumpe, 1 Exhaustor (Rohr Gebläse), 1 Drehstrom-Motor, 1 P. S., 220/380 Volt, neu, sowie 1 Extrinator sofort zu verkaufen.
H. Krebs, Gehharbsh., Kr. Lanbau.

Tabakpflanzen, starke Ware, empfiehlt
Schloßgärtnerei Lomnitz i. R.
Habe einen **Karbid** ca. 100 kg Posten zu verkaufen. Reflekt. Preisangebot u. K 504 a. d. Boten.

4000 Stück
Laub-Zigaretten
per Mille 35 Mark sind zu vergeben. Offert. unter W 559 an die Expedition des Boten erbeten.

Fahrräder
repariert sauber und schnell
J. Theuner Hindorf b. Altkemnitz i. Rsgb.

Gummiwaren
Spülapparate, sanitäre **Frauenartikel.** Anfragen erbet. Versandhaus **Heusinger, Dresden 130, Am See 37.**

Kleider-Sammelstelle, Hirschberg.
Der Verkauf von **Arbeitshosen, Joppen, Mänteln u. Strickjacken,** findet Montag, Dienstag und Mittwoch von 3-5 Uhr statt **Alte Herrenstr. Nr. 21.**

Kalziumbrot, nach ärztl. Vorschrift zubereitet, ein vorzügliches Gesundheitsbrot, ersetzt d. Körper den fehlend. Fettstoff. Stets vorrätig bei **Bönsch, Ziegelstr. 16.**

la. Schmierseife E
kalt und warm waschend. Bund N 250, das beste bisher dargelegene, in A. Eimern à 5 Kfd. hat abzugeben **Oskar Lohse, Gemische Produkte, Liegnitz, Mottekestraße 2.**

Schlemmkreide
wieder eingetroffen.
Germania-Drogerie.

Prima Kaffee.
Bohnenkaffee, gebrannt, Wfd. 28 M., in 5- und 10-Kfd.-Paketen p. Nachn. versendet
Korth, Berlin W. 50, Augsburger Straße 15.

Nickel-Kaffeekanne
zu kaufen gesucht. Off. u. M 502 an d. „Boten“ erbet.

Schaufenstereinrichtung. Gestell mit Glasplatten gesucht. Angeb. m. Preis unt. G 507 an d. Boten.

Dirndl-Kostüm, gut erh., für 20jähr. Mädchen zu kauf. gef. Off. u. O 500 an d. „Boten“ erb.

Waffenrod, Feldbluse, ev. bl. Jackett a. l. gef. Off. u. W 493 an den Boten.

Dammsche Klavierschule zu kaufen gesucht. Off. u. S 475 an d. „Boten“ erb.

Kriegsverf. sucht Speise-simmereinrichtung, kompl. od. einz. Stücke. Offerten Briefstr. 19, part. IIs. erb.

Gebr. Tennisschläger zu kaufen gef. Angeb. u. K 575 an d. „Boten“ erb.

Gut erhalt., gebr. weiße Mädchenschuhe, Gr. 35-36, f.a.l. **Damm, L. Burgstr. 4.**

Brillant- ring oder Brillantschmuck aus Privatbb., 1-5 Kar., zu kaufen gesucht. Ausf. Angeb. unter D J 1 an **Rudolf Wosse, Breslau.**

Thaler
und andere Silbermünzen kauft höchstzahrend. Sable für alte Taler mindestens N 5.50 per Stück franko gegen franko. **L. Berner, Neudöln 8, Pfälzerstr. 12.**

Goldene Herrenuhr, ev. mit Kette, aus Privat-hand zu kaufen gesucht. Off. u. B 534 a. d. Boten.

Gehrosanzug, gut erh., zu kaufen gef. Offert. u. O 522 an d. „Boten“ erb.

Suche gebr. Teigknetmaschine mit Motor. **Anders' Bäckerei, Hirschb., Neubere Burgstr. 18.**

In Hirschberg zu kaufen gesucht: schwarzer Klaviersessel, Gartentisch mit drei Stühlen u. Zimmertisch. Preisangebot. unter H 506 an den „Boten“.

Runde, weiße Gartenbank kauft. Off. u. G 485 Boten.

Alttertümer verkauft äußerst preiswert **Carl Gellrich, Frankenstein i. Schlesien, neben dem Amtsgericht.**

Ernteseile gibt ab in größeren Post. **Oskar Neumann, Goldberg in Schlesien, Sternstr. 106.**

Verk. ein gut erh. schweres Arbeitsgeschirr, 1 Sportwagen u. 1 weir. Handw. **Hirschberg, Markt 22.**

1 franz. Chassep.-Gewehr, 1 Leuching, 6 mm, zu verkauf. **Rabishan 91.**

Heu kauft auch von der Wiese weg **Thielsch, Holzhandl., Cunnersdorf i. R., Bahnhof Rosenau.**

Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Angebote unter F 508 an den „Boten“.

Fuhrwerksverkauf. 2 gangbare Pferde, 5jähr., 1 Halbgedeckter und 1 Geschäftswagen, außerdem 1 Breiterwagen preiswert zu verkaufen **Schreiberhau i. Riesengb., Vergstraße 175.**

Schülerneige mit Kasten und Bogen N 65, alte vorz. Geige N 200 zu verkaufen **Bahnhofstraße 2, vorm. 11-12, abends 7 Uhr.**

4rädriegen Handwagen kauft **Hirschbrgr. Chamotteosen, Fabrik Paul Goebel, Sechshütte.**

Heu kauft
Otto Leuschner, Kohlenhandlung.

Gut erhaltener Landauer (erstklassige Friedensarb.) Coupé-Fensterwagen und **Salschaffe** verkauft preiswert **O. Walter, Lanbau Säl., Görlißerstraße 6.**

2 Damenblusen und gut erhaltene **Frauenjude,** getragen, **1 Schlosserdrillbohrer** und **Bohrwinde** bill. zu verkf. **Rahn, Hirschdorf, Füllner-Kolonie 2.**

Ren!
1 Kraftzähler 365/210 R. 3x10 Amp., **1 Lichtzähler 380/220 Volt,** 3x5 Amp. gegen Höchstangebot zu verkf. Angebote unter N 501 an den „Boten“ erbeten.

Gut erh. Marliese m. Zub. 2.90x2.35, 1 blf. **Kostad., f. neu, 1 B. Schmierseife, Gr. 42, 1 B. Stiefel f. 15- bis 17jähr., 1 Fahrrad m. Bereifung** billig zu verkf. **Markt 21, III.**

Gebrauchte Möbel, Sofas, Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, Regulator, Uhren, Spiegel, Bilder u. versch. andere zu verkaufen **Cunnersd., Schubertgut 5.**

Hof-Pumpe, eiserne Gehäuse, at. instand, komplette **Badeeinrichtung** (altes System), **Gundehütte** (Mittelgröße) zu verkaufen **Warmbrunn, Gartenstraße 10.**

Ein fast neues autom. Tisch-Billard preiswert zu verkauf. bei **Wili Hantsch, Radtaunsdorf, Kreis Löwenberg.**

Achtung! **Photogr. Apparat 9x12,** komplett, mit Zubehör, preiswert zu verkaufen b. **Emil Büttner, Wiesenhof Nr. 44 bei Löb.**

Eine sehr gute Geige zu verkaufen. Angeb. unt. R 520 an d. „Woten“ erb.

Schreibbuhl, Kinderbett, Hängelampe u. div. s. vff. Neu-Jannowitz Nr. 4.

Gut erhalt. Extra-Mantel, grgr. Wiedensuniformrock f. mittl. Pers., neue grgr. Schürmühe, Gr. 56%, billig zu verkaufen. Angebote unter U 517 an d. Exped. d. „Woten“ erb.

2 Bettstellen in Nohhaar-Sprungfederunterlagen, à 50 Mk., zu verkaufen Hemsdorf, Liebigstraße 2

1 Damen- und 1 Herrenrad zu verkaufen. Lobenstein, Rautwalbau.

Gut erhaltenes Herrenrad mit Spiralfederung s. vff. Behl, Markt Nr. 27, Gold. Schwert, 3. Etage.

2 P. w. Mädchenstühle, 8-10 S., u. 1 P. halbig. Stühle Nr. 44 zu verkauf. Stonsdorfer Straße 14a.

St. schw. Sattel u. Weste, ein Sportwagen zu verkf. Eingang Schulstraße, Markt Nr. 46.

1 Sofa, 1 Kommode, 1 Nähmaschine zu verkaufen Sand Nr. 47, 2 Trepp.

Konzert-Bühner geg. Afford-Bühner einzutauschen Alte Herrenstraße Nr. 25. Bresznstf.

Gut erh. Kinderw. b. zu v. Kellerstr. 18, Hth. Wdha. Sonnt. u. abds. v. 5 u. a. Tischrand zu verkf. Kais. Friedrich-Strasse Nr. 15, 1.

1 Drahtbettstelle, 3 Futterkrüben, 2 Tische, 2 Wassertonnen, 1 Buttermaschine, 2 Liter fassend, verkauft M. Schmidt, Salzg. 7, 1.

Geb. Grasmäher zu verkf. Ober-Langenau Nr. 118.

Piano Russ., wie neu, schön im Ton, ist zu verkf. B. Guder, Klav.-Stimmer, Schützenstr. 6/7, Haus Zelder.

Gutes Damen-Fahrrad mit G. u. Freifl. zu verkf. Gain i. R. Nr. 92.

Fast neue Stoppuhr zu verkaufen. Off. unter H 531 a, d. „Woten“ erb.

Mehrere Stüd Gefäße zu verkaufen. Frau Jose, Strampiz, Gut Nr. 1.

2 Paar leichte Ernteleitern, 1 und 4/3 m lg., verkauft S. Nidorf, Kaiserwaldau Nr. 79.

Anzug und Jacketstoff sw. Konzertjäger u. Sch. billig abzugeben Neue Herrenstr. 2a, 1 Hs.

Munkelbienenkasten sind abzugeben: Hemsdorf u. R., Warmbrunnerstr. 6.

Schwarzer Gehreckanzug (wie neu), Preis 350 Mk., s. v. Krummhübel 184, 1 I. Den von der Wiese s. vff. Quirt Nr. 28.

1500 Mk. Ründelgeld auf nur sichere Hypothek ab 1. Juli od. später auszulieh. Näher. durch A. Schmidt, Schmiedemeister, Seiborf im Riesengebirge.

Suche Detail. m. 50000 Mk. geg. Sicherstell. an gesch. od. industr. Untern. Geschäftl. Betätig. erw. Off. an A. Richter, Cunnersb., abzugeben im „Woten“.

50 000 Mark geteilt auf 2. s. ch. Hypoth. auszulieh. bald od. 1. Okt. Offerten unter V 472 an d. Exped. d. „Woten“ erb.

35-40 000 Mark auf 1. s. ch. Hypothek auf hiel. Riets- u. Geschäftshaus per 1. 7. ges. Grundstücks-wert 97 000 Mk. Off. u. K 482 an d. „Woten“ erb.

10 000 Mark sofort zu vergeben unter P 477 „Wote“.

25-30 000 Mark auf 2. Hypothek hinter 35 000 Mk. per 1. 7. ges. Neuert. 85 000 Mk. Off. unt. O 478 an d. „Woten“.

Suche für firebsamen Landwirt 12 000 Mark zur 2. Stelle auf Landw. von 35 Morgen, ferner empfehle Witten, Sins-häuser, kleine Häuschen, Gasthöfe mit und ohne Landwirtschaft.

Gustav Kluge, Vermittlungs-Büro, Schmiedeberg i. R. Tel.-Nr. 125.

4-5000 Mark bald auszuliehn. Gefl. Off. V 516 an d. „Woten“.

5000 Mark auf gute Hypothek f. bald oder später zu verleihen. Ausf. Offert. unt. D 510 an d. Exped. d. „Woten“.

Suche zur alleinig. Hy-pothek 18 000 Mk. zu 4 % auf ein neugeb. Grundst. mit Acker. Angebote unt. P 521 an die Expedition des „Woten“ erbeten.

Ich suche eine 2. Hyp. von 6000 Mark zum 1. Juli 1919 auf ein gutes Zinshaus. Off. u. K 526 an die Expedition des „Woten“ erbeten.

Zur Erwerbsgründung

5000 chem.-technische Re-zepte Mk. 10.—, 1000 chem.-techn. Rez. Mk. 6.—, zusammen 15.—. Beide Werke v. Chemikern ersten Ranges. Gegen Nachn. S. Schwarz & Comp., Verlagsbuchhandlung, Berlin FA 14, Annenst. 24

2000, 3000, 5000 und 7-8000 Mark ab 1. 7. und 10 000 Mark ab 1. 10. mal. auf Landw. s. vad. R. Sutter, Grunau

8000 Mark auf sichere kändliche Hypo-thek zum 1. Juli zu ver-geben. Offerten unter L 744 an die Expedition des „Woten“ erbeten.

Suche 12 000 Mark hinter 27 000 Mk. Spar-kasse auf neues Zinshaus in best. Lage v. Hirschb. s. gebier. Off. L 547 Wote.

4000 bis 5000 Mark auf erste oder zweite gute Hypothek zu 4 % halb od. 1. Juli zu vergeben. Näh. zu erfahren bei Fr. Helene Hoffmann, Landeshut i. Schl., Pfortenstraße Nr. 2.

9000 Mark auf sichere Hypothek bald oder später zu vergeben. Näheres bei E. Dinte, Grunau Nr. 235.

Kolzschleiferei od. Pappfabrik sofort oder später zu kaufen gesucht. Gest. ausführl. Angebote unter U 583 an die Exp. d. „Woten“ erb. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Zu kaufen gesucht ein Weidgut von 200-500 Morgen oder ein zur Anlage von Weiden ge eign. Gut mit gut. Wasserverhältnissen. Angebote unter B 635 an d. Exped. d. „Woten“.

Suche sofort zu kaufen einen Gasthof oder Logierhaus, maß. geb., mit Obst- und Gemüsegarten und etwas Land im Kr. Hirschberg, Löwenberg o. Schönau bei einer Anz. bis 30 000 Mk. Ang. erb. unt. G 595 an den Woten.

Landgasthaus in Sommerfrische oder Kurort zu kaufen od. pachten gef. Willner, Berlin, Reichenberger Straße 24.

In Betrieb befindliche Land- od. Stadt-Bäckerei mit Grundstück zu kaufen gesucht. Ausführliche Angeb. an Rfm. E. Sähndel, Friedeberg a. Lu., erbet.

Suche Landhaus zu pacht. oder Wohnung, 3 Stuben und Küche. Herrschdorf Nr. 24.

Modernes Landhaus od. Villa für 1-2 Familien mit groß. Obst- und Gemüsegarten oder ca. 2-4 Ma. Land zu kaufen gesucht. Angebote unter No. 11 695 an Annoncen-Expedition Georg Bögel, Görlitz.

Suche bei guter Anzahlg. **Mausgrundstück** i. Riesengebirge, bis drei Morg. Feld u. Obstgart., wo sich Schlosserei oder Fahrradgeschäft einrichten läßt. Off. unt. H 528 an d. Exped. d. „Woten“ erb.

Geschäftshaus in Landeshut
Vorder- und Hinterhaus, beste Lage der Stadt, gut verzinsbar, bei mäßiger Anzahlung für **25 000 Mark zu verkaufen.**
Adolf Wolff, Landeshut, Friedrichstr. 4.

Massives Fabrikgrundstück
in texturreicher Gegend, möglichst mit Gleisan-schluss, Lagerräumen u. Nebengelände zu pachten oder evtl. zu kaufen gesucht. Ausführliche schriftl. Angebote unt. P L 2445 beförd. d. Annonc.-Exped. Richard Landsberger, Breslau V.

Witten, Landhäuser, Gasthäuser mit Garten in Krummh., Schreiberh., suche als Beauftr. zu kauf. u. erbitte sofort Angebote. Wirta Fortuna, Jns. R. Stief, Hirschberg, Markt Nr. 10.

An- und Verkäufe
von Witten, Zinshäusern, Logierhäusern, Hotels, Gütern, sowie **hypothekar. Anlagen** übernehme ich auf Grund früherer langjähr. Tätig-keit im Grundstücks- und Hypothekendankfach. R. Conrad, Hirschberg i. Schl., Kaiser-Friedrich-Strasse 15a. Tel.-Nr. 208.

Baustellen
fd. Größe in D. Schreiber-hau-Marienthal an der Winkler-Str. zu verkauf. Anfragen unter J 615 an d. Exped. d. „Woten“ erb.

Pensionshaus oder Villa
von Selbstkäufer bei Kasse zu kaufen gesucht. Ausf. Offerten an B. Böhmer, Görlitz, Sobrstraße 4.

Gesucht zum 1. Okt. auf Logierh. m. Landwirtsch. 10 000 Mark. Offert. unt. S 519 an d. „Woten“ erb.

Eine Landstschmiede
mit Landwirtschaft im Kreise Hirschberg od. Bol-lenhain zu pachten od. zu kaufen gesucht. Werte Offerten unter M 378 postlagernd Ruhbau.

Höfliches Landhaus mit größerem Garten, ev. Geschäft, im Kr. Hirschbg. zu kaufen gesucht. Angeb. unter H 484 an den Woten erbeten.

Suche bei guter Anzahlg. **Mausgrundstück** i. Riesengebirge, bis drei Morg. Feld u. Obstgart., wo sich Schlosserei oder Fahrradgeschäft einrichten läßt. Off. unt. H 528 an d. Exped. d. „Woten“ erb.

Bäckerei zu pachten oder auch zu kaufen gesucht. Angebote unter O 176 an die Geschäftsstelle des Baubauer Tageblattes in Lauban i. Schl. erbeten.

Kleines Haus
Stadt- oder Landhaus, möglichst mit Garten oder Land zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten an Serold, Bad Schwarzbach i. Bieraebge

Suche Gastwirtschaft mit, auch ohne Land, zu pacht. oder mit entspr. Anz. zu kaufen. Gastwirt Herrn. Mitor, Grommenau, Post Altkemnit.

Landwirtschaft im Kreise Hirschberg, 38 Morgen, mit tot. u. leb. Inventar bald zu verkauf. Näheres unter T 562 an den „Woten“.

Gezgehende Stadt- oder Landbäckerei zu pachten oder kaufen ge-sucht. Offert. unt. J 571 an d. Exped. d. „Woten“.

Sägewerk
zu kaufen oder pachten ge-sucht, event. tätige Anteil. mit 15-25 Mille. Gest. Angeb. „Postfachfach 17 Löwenberg i. Schl.“

Hotel
in Kreisstadt nahe Bahn., denk. beste Lage, gr. Gart., Saal, einige Fremdenz. zc., zu verkf. Prs. 95 000 Mk., Anz. 30 000 Mk. Nebenmiete 4000 Mk. Ausf. geg. Rückporto. Büro Sähndel, Krummhübel i. R.

Kleines Land- oder Bauernhaus im Riesengebirge, in gut. Zustande, v. ca. 4 Zimm. u. kleiner Stallung, mit etwas Garten oder Feld, mit Bahn erreichbar, bald zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 624 an d. Exped. d. „Woten“ erb.

Ein gutgehendes
**Kolonialwaren- und
Delikatessengeschäft**
zu kaufen gesucht.
Offerten unter J V 2730
an d. Grünberg. Wochen-
blatt, Grünberg Schl. erb.

Massives Säulen
8 Zimm. m. Beigl., elektr.
Licht etc., ca. 1/2 Mg. Gart.,
sodort veräußert durch
Robert Gutter, Grunau.

Suche
f. zahlungsf. Käufer
Güter,
landwirtschaftl.
Gasthöfe,
Grundstücke
jeder Art
ohne Vorauszahlung.
Paul Schulz, Sitter-
büro, Krummhübel.

Haus
mit Wasserleitung, elektr.
Licht, Wohnung f. Haus-
verwalter, Bahnstation i.
Kreise Siersberg, zu kauf.
gesucht. Schriftl. Ang. an
Seiler, Bielwitz D. S.,
Niederwallstraße 14.

Herrsch. Villa
in Ober-Krummhübel mit
großem Obstgarten, aufs
Beste erbaut und aus-
gestattet, ist zu verkaufen.
Wundervolle Lage und
Fernsicht. Anfragen an
S. Nonnenmacher,
Krummhübel i. Rsgb.
Nr. 160.

Berpachte sofort meine
sehr schöne, 28 Morg. gr.
Landwirtschaft.
Offerten unter P 499 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Bauernhaus
mit großem Garten, nahe
an Warmbrunn, zu verk.
Ankunft erteilt A. Fuchs,
Siersdorf Nr. 213.

Accidenz-Druckerei
für 31 000 Mark zu verkf.
unter R 476 „Bote“.

Kapitalanlage!
Zinshaus
in beliebter Wohnlage
mit sehr billig vermieteten
Wohnungen ist zu verkf.
Anzahl. 10—15 000 Mark.
M. Conrad,
Siersberg i. Schl., Kaiser-
Friedrich-Strasse 15a.

Der erste Schnitt einer
2 Morg. großen Wiese in
Grunau ist für Höchstgeb.
zu vergeben. Off. W 471
an d. Exped. d. „Boten“.

1 Verkaufsbude
in Wolfshau für sofort zu
verpachten. Auskunft erteilt:
Krummhübel 115.

Wogterhaus
in besuch. Ort d. Riesen-
Geb., 10—14 Zimm. mit
kompl. Einricht., Anzahlg.
30—40 000 Mk., zu kaufen
gesucht. Off. mit Z 470
an d. Exped. d. „Boten“.

Eine gute Kuh,
halb zum Kalben, zu ver-
kaufen in Boberröhrsdorf
Nr. 147.

Verkaufe
starkes Wagenpferd,
1,70 groß, flotter Gänger,
10 Jahre alt, besagl. leicht.
Pferd, tausche oder kaufe
Milchkuh.

Karl John, Siersdorf 19
Braun, Wallach, 1,74 gr.,
verkauft oder tauscht auf
leichteres Pferd Mühlgr.-
Strasse 31 (Gartenhaus).

Suche 1/2 S.
altes oder
etw. älteres
Fohlen.
Angebote unter L 459 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.



Arbeitspferd!
Kleines Arbeitspferd, circa
150 groß, wird sofort zu
kaufen gesucht. Offerten
mit Preis unter G 463 an
den „Boten“ erbeten.

Ein starkes Arbeitspferd
zu verkaufen
Rutscherstraße Preuß. Hof,
Schmiedeberg i. N.

Ein härteres Schwein
zum Weiterfüttern zu k.
gesucht.
Hrma Gebrüder Pohl,
Erdmannsdorf.
Tel.-Nr. 19 Bitterthal.

Ein felt. schönes Schwein
s. Weiterfüttern eine
Milchziege zu verkaufen:
Boberröhrsdorf Nr. 116.

**Schöne
Ferkel**
stehen bei mir zum Verkf.
Bruno Swierczynski,
Siersberg, Sechsstätte 40.



VonMittwoch
früh ob steht
ein Transp.
ichön., stark
Rasseferkel
in Leder's Gasthof in
Altkemnitz billig zum Verkauf.
Paul Altmann, Vieh-
händler, Rothwasser.

3 Stück schwere Belgier
und Grnländer,
2jähr., sowie ein vorjähr.
Herbstfohlen,
Weideltiere, zu verkaufen.
Rittergut Jöhndorf,
Kr. Schönau a. N.
Tel. Lahn Nr. 57.

1 gute Saanenziege zu vl.
Vollenhainerstr. 14b.

1 Junge Ziegen und
Brenne zu verkaufen
Sternstraße 5.

1 a. Milchziege und 1 j. n.
Bred mit Wiese zu verkf.
An den Brücken 4.

Eine Schweizer
Saanenziege
steht zum Verkauf Cum-
nersdorf, Dorfstraße 112.

1 echt. Saanen-Ziegenbock
(2 1/2 Monate alt) und
1 echt. Saanen-Ziegenbock
(2 Mon. alt) zu verkaufen
Plantage Gottsdorf,
Post Reibnitz.

2 Milchziegen
zu verkaufen Bahnhof
Kosenau Nr. 208, I. r.

Bienenchwärme
zu kaufen gesucht Sanat.
Zannowitz Rsgb. Teleph.
Amt Janowitz Nr. 3.

Junge Hunde,
wachsamer Rasse, zu verkf.
Sechsstätte Nr. 1b, Herr-
mannshof.

Achtung!
Schuhhunde,
Faadhunde, Stubenhunde
verkauft Schafflands
Dundeparl, Berlin,
Ballisadenstraße 25.

Denne mit Haken
zu verkf. Cumnersdorf 43.

Zucht-Kaninchen
und junge Gänse verkauft
Lorenz, Stonsdorf Nr. 34

Feuerversicherung
sucht tücht. Vertreter für
Agnietendorf, Warmbrunn,
Petersdorf, Siersdorf,
Bitterthal u. andere Orte
des Kreises. Kl. Kautio-
nent. erforderl. Melbg.
unter G 617 an die Expd.
des „Boten“ erbeten.

Bis 30 M. täglich Verdienst
s. Erwerb oder
Nebenerwerb. Prospekt grät.
P. Wagenknecht Vorl., Leipzig 97.

3 tüchtige Bankkassierer
sucht zum sofortigen Antr.
Oskar Sieder,
Biebau i. Schl.

Forkgehilfe
sucht Stellung als Pflanz-
förster oder Waldwärter,
ev. Beschäftig. in Säge-
werk oder Holzhandlung,
da mit Holzvermessung ver-
traut. Off. Off. u. V 538
an d. Exped. d. „Boten“.

Maurer
werden bald und später
eingestellt
in Agnietendorf u. Berns-
dorf u. N.
D. Müller, Baugeschäft,
Bernsdorf u. N.

Jungen Bäckergef. stellt
sofort oder 1. 7. ein Rich.
Basler, Schönberg i. Schl.
(Kreis Landesbut).

Jy. Friseurgehilfe
sucht bessere Stellung für
bald oder später. Zu erf.
bei H. Heinrich, Friseur-
gehilfe in Gannauer Vor-
werk 17b bei Sannau in
Schlesien.

Tüchtige Vertreter
für reelle Darlehnsbank
gesucht.
Zulassobant, Breslau,
Junternstraße 28/30.

Tüchtige Drechsler
und Tischler
finden bei autem Afford-
lohn dauernde Stellung i.
der Agnietendorfer Holz-
warenfabrik Oscar Keil.
Zweite Maschinengehilfen
für sofort gesucht.
Siersberger Papierfabrik,
An den Brücken.

De einen tüchtigen
Holzgusschneider,
Fournierer
und Möbelsieder
gegen guten Lohn stellt
sofort ein
Erdmannsdorfer Möbel-
Industrie,
Erdmannsdorf i. N.

Schuhmachergesellen
sucht S. Müller, Jöhndorf.,
Post Langenau.

Tücht. Schneidergehilfe
kann sich sofort melden b.
König, Markt Nr. 10,
Seitenhaus.

2 tücht. Schneidergehilfen
für dauernd gesucht.
Koch, Boberröhrsdorf.

Zuvert. Brettschneider
für einfachen Gaiter wird
f. dauernde Beschäftigung
zum sof. Antritt gesucht.
August Basler, Schneide-
mühle,
Leuthmannsdorf b. Schön-
berg, Kreis Landesbut.

3 tücht. Tischlergehilfen
stellt sofort ein
Max Wachsmann,
Tischlerei m. Masch.-Verz.,
Lahn i. Schl.

1 jung., tücht. Schmiede-
gesellen sucht E. Anders,
Siersdorf,
Kubnerbrücke.

Einen Schmiedegesellen
stellt ein Adolf Bräuer,
Domnik i. Rsgb.

Schmiedegesellen
sucht Besser, Verbsdorf.

Jung. Schmiedegel. sucht
P. Simon, Siersdorf. 136.

Jüngeren, tüchtigen
Friseurgehilfen
sucht Curt Mierisch, Mte.
Burakstraße Nr. 5.

Einen jüngeren, tüchtigen
Schuhmachergesellen
bei gutem Lohn und freier
Station stellt sofort ein
Schuhm. Amund Kemmer,
Krummhübel,
Kreis Löwenberg i. Schl.

Kriegsberl. sucht wg. Auf-
gabe d. Gesch. selbst. Still.,
ev. als Geschäftsführ. od.
Vertreter m. f. Gesch. Off.
u. B 512 a. d. Boten erb.

Dachdecker
für dauernd gesucht.
August Weichmann.

Zum sofortigen Antritt
wird ein tüchtiger
Papiermaschinenführer
für schnell lauf. Papier-
maschine gesucht.
Krusdorfer Papierfabrik
Heinrich Richter Akt.-Ges.
in Krusdorf i. Rsgb.

Steinmetzen und Stein-
brecher
für dauernde Beschäftig.
werden sofort gesucht für
den Granitsteinbruch
Grundst. Nr. 58 Wärsdorf
bei Schmiedeberg.

Zu melden beim Stein-
metzpolier Herrn Franz
Dressel, Flegels Gasthaus,
Wärsdorf, an Wertagen.

Arbeiter
stellt ein W. Machol, Tief-
bauunternehmer, Warm-
brunn, Hospitalstraße 10.
1 Arbeiter s. Landwirtschaft,
nimmt bald an Gutsbes.
Krebs, Cumnersdorf.

Einen Arbeiter s. Land-
wirtsch. sucht f. bald Frau
Weidenhain, Cumnersd. 92.

Arbeiter zum Holzfahren
für sofort gesucht.
Wilhelm Bürgel, Ober-
Schreiberhan i. N.

Bei hohem Lohn stellt
Arbeiter
ein Elektr. Riegelwerk,
Domnik i. Rsgb.

Arbeit. als Wagenlenk.
bei hohem Lohn bald gel.
Paul Anforde, Zimmer-
meister, Warmbrunn.

Arbeiter
werden eingestellt.
August Weichmann, Dach-
bedermeister.

Kriegerswitwe sucht
einen Mann zur Landw.,
der alle Landarbeit ver-
steht, zum baldigen Antr.
Angebote unter R 498 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Einen Arbeiter ob. kräftig.
Burschen sucht s. baldig.
Antritt Gutsbes. Ludwig,
Cumnersdorf Nr. 196.

Einen Kutscher
zum Langholzfahren sucht
zum baldigen Antritt
Thielisch, Holzhandlung,
Bahnhof Kosenau.

Einen Kutscher u. Arbeiter
stellen ein
W. Herrmann & Co.

Suche einen ordentlichen
Kutscher
zum baldigen Antritt.
Johann-Mühle,
Blumendorf.

1 verheirat. Pferdewech.
1 lediger Pferdewech.
und eine
Arbeiterfamilie zu sofort.
Antritt gesucht.
Dom. Jöhndorf,
Kreis Schönau a. Rsgb.

Suche für meinen Sohn
eine Lehrstelle in einem
Kaufmann. Büro. Witten
Nehlsdorf, Grunau i. N.

Lotte Neumann Adler-Lichtspiele

Haushälter,
nicht unter 18 Jahren,
welcher mit Pferden Be-
scheid weiß, zum sofortigen
Antritt gesucht.
Welsbach, Schmiedeberg,
altes Schützenhaus.

Suche
einen kräft. Lehrburschen.
Zu melden beim
Oberstweizer Dominium
Gernsdorf u. R.

10 Burschen, d. m. Pferd.
Bescheid weiß, sucht als
Haushälter zum 1. 7. 19
Gasthof „s. gold. Löwen“.

Zum bald. Antritt suche einen
Hausburschen
nicht unter 17 Jahren.
Hotel Weldmannsheil
Ober-Krummhübel.

Jungen Burschen
sucht Breiter, Gutsbesitzer,
Giersdorf i. R.

Ein Knabe,
welcher Lust hat Tischler
zu lernen, sucht bald eine
Lehrstelle.
W. Hebig, Ob.-Schreiber-
han, Friedrichsberg 62a.

Mehrere tücht. Lohnfräul.
für f. Damenstich, nimmt
bald an W. Kuhlau,
Markt Nr. 10, 2. Etage.

Anfängerin
für leichte Büroarbeiten,
jedoch perfekt in Schreib-
maschine u. Stenographie
sucht Sporths. Fröberg
& Sohn, Krummhübel R.

Korrespondentin,
selbständig, erfahren in
Buchführung, per 1. Juli
gesucht.

Offerten unter U 473 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Fräulein
für Schreibmaschine und
Stenographie
für 1. Juli d. B. gesucht.
W. H. Meusel, Cunnersd.,
Friedrichsberg.

Tüchtiges Lohnfräulein
für sofort gesucht.
Welle, Schneidermeisterin,
Promenade 7.

Ein Lehrmädchen
aus achtbarer Familie
sucht per bald
Arnold Habner,
born. D. Strobach,
Warmbrunn Str. 9.

Ein Fräulein
(welches auch ein Schnei-
dern kann) wird zu An-
tritt gesucht.
Gasthof „zum Knaak“.

Maschinenmeister.

Tüchtiger Papiermaschinen-Fachmann, 16 Jahre
als Maschinenmeister tätig, vollständig vertraut mit
großen Dampf- und Krastanlagen, sucht geeigneten
Posten in einer Papier- oder Zellstoffabrik im Hirsch-
berger Tal. Angebote erbeten unter J 483 an die Ge-
schäftsstelle des „Boten“.

Kontoristin
Stenographie u. Schreib-
maschine flott, gute Rech-
nerin, jetzt in Rechtsanw.-
Büro tätig, sucht sofort o.
1. 8. Stellung. Angebote
unter ER postlagernd
Warmbrunn.

Mädchen
für Haus und Küche ober-
tütiges
Gausmädchen
sucht Frau von Moon,
Hirschberg, Promenade 29

Suche zum 1. ev. 15. 7.:
jüngeres Mädchen
für Gutschaushalt z. Hilfe
in Haus und Garten.
Frau E. Sievert,
Domäne Sorau R.-L.,
z. St. Warmbrunn,
Logierhaus Kaiserhof.

Gesucht zum 1. 7. ein
Mädchen,
erfahren in Hausarbeit,
ohne Kochkenntnisse. An-
gebote an
Baronin Türke,
Cunnersdorf, Dorfstr. 200

Bedienung

p. 1. Juli ges. für 1/2 Tag
oder Vor- u. Nachmittags
Contessastraße 6a, I r.

Bedienung od. Lohmädch.
gegen Stundenlohn oder
Dienstmädch. f. z. 1. Juli
Frau Vademam,
Warmbrunn Str. 17a.

Fräulein
sucht Stellung in Saison,
besserem Restaurant oder
Hotel zum Gästebedienen
und leicht. häusl. Arbeit.
Selene Grosser, Görlitz,
Reichstraße 29.

Ein tüchtiges Mädchen
für den Haushalt p. sofort
oder 1. Juli gesucht.
Logierhaus Silberzahl
(Elger), Warmbrunn.

Jüng., saub., sth. Mädch.
sucht zum 1. Juli
Frau Herrmann, Hirschb.,
Verndienststraße 11.

Zuverläss., einfache Stilke

sowie tüchtig. Haus-
mädchen für Villen-
haushalt (2 Person.)
sucht zum 1. Juli
von Manstein,
Schreiberhan i. R.,
Haus Hedora.

Suche per 15. Juli er.
ein tüchtiges, anständiges
Mädchen z. Landwirtschaft
sowie einen jung. Arbeiter
zum baldigen Antritt.
Ober-Seidorf i. Mgb.,
Gut Nr. 101.

Bedien., Frau od. Mädch.,
gef. Wilhelmstr. 1. pt. r.

Öffentlich. Arbeitsnachweis Hirschberg

(Bezirksarbeitsnachweis)
Warmbrunnerstraße 15
Geöffnet werktäglich von 8-1. Tel. von 7-8.

- Männliche Abteilung.**
- 1 verb. Schäfer.
 - 1 led. Grobknecht.
 - 41 landwirtsch. Arbeiter.
 - 2 landwirtsch. Arbeiter-
familien.
 - 3 verb. Aderkutscher.
 - 7 led. Aderkutscher.
 - 10 Grubenarbeiter unter
Lage.
 - 2 Steinmetzen.
 - 9 Steinpflaster.
 - 2 Schrifthauer.
 - 20 Steinschläger.
 - 6 Ziegelstreicher.
 - 6 Hilsfbrenner.
 - 6 Glasbleichergehilfen.
 - 1 Glasbleichermeister.
 - 11 Schmiedegesellen.
 - 1 Zuschläger.
 - 1 Klempner.
 - 2 ältere Dreher.
 - 2 Former.
 - 1 Hobler.
 - 1 Kerndmacher.
 - 2 Kesselschmiede.
 - 1 Messerschmied.
 - 5 Stellmacher.
 - 1 Bandagist.
 - 35 Spinner.
 - 3 Bleicharbeiter.
 - 4 Papiermaschinengehilf.
 - 4 Papiermaschinenführer
 - 3 Pressenstcher.
 - 1 Querschneidführer.
 - 1 Feudtmaschinengehilfe
 - 1 Tapeziergehilfe.
 - 1 Lohmüller.
 - 3 Lohgerber.
 - 20 Tischlergesellen.
 - 40 Bau- und Möbeltischl.
 - 2 Maschinenschleifer.
 - 2 Schneidemüller.
 - 2 Modelistischer.

- 8 Drechsler.
 - 1 Holzbildhauer.
 - 3 Schneidergesellen.
 - 5 Schuhmacher.
 - 45 Maurer.
 - 15 Zimmerleute.
 - 16 Maler.
 - 1 Ladiierer.
 - 2 Büstenfleber.
 - 5 Ofenfeber.
 - 3 Dachdecker.
 - 1 perf. Maschinenschreib.
 - 1 Kellner für Sonntag.
 - 1 Kutscher.
 - 1 verb. Haushälter.
 - 1 Boxarbeiter.
 - Mehrere ungel. Arbeit.
 - 3 led. Arbeiter für Ber-
thelsdorf, Vogis vorb.
 - 2 Schmiedelehrlinge.
 - 1 Schreiberlehrling.
 - 2 Schneiderlehrlinge.
 - 1 Klempnerlehrling.
 - 1 Ladiiererlehrling.
 - 1 Sattlerlehrling.
- Weibliche Abteilung.**
- 58 Dienstmädch. u. Mäde
für Landwirtschaft.
 - 1 Stenotypistin.
 - 1 Verkäuferin für Klei-
scherei.
 - 6 Küchenmädchen f. Got.
und Logierhäuser.
 - 10 Zimmermädch. f. Got.
und Logierhäuser.
 - 1 Servierfräulein.
 - 48 Dienstmädchen f. Pri-
vathäuser.
 - 2 Stubenmädchen.
 - 3 Köchinnen.
 - 7 Bedienungen.
 - 1 Waschfrau.

Mehrere Lehrmädchen
u. Bejrung. f. Verkf.
Wir fordern sämtliche Arbeiter, Arbeiterinnen für
Fabrik und Landwirtschaft, sowie alle Mädchen,
welche sich die Stellung verändern oder Dienststellen
suchen, auf, sich sofort im Arbeitsnachweis zu mel-
den. Dasselbe gilt für die gelerntten Berufe. Ohne
die Uebertretungskarte des Arbeitsnachweises darf
kein Arbeitgeber die Leute einstellen. Wir ersuchen
die Arbeiterausschüsse in den Betrieben darauf hin-
zuwirken, und uns Fälle der Nichtbefolgung der Ver-
fügung bekannt zu geben.

Es liegt im Interesse beider, der Arbeitgeber wie
der Arbeitnehmer, daß der Arbeitsnachweis seinen
Zweck erfüllt.

Bau-, Möbeltischler u. Zimmerer

für unsere Abteilungen Hallen- und Holzhaus-
bau werden sofort eingestellt.

Christoph & Unmack, Aktiengesellschaft
Abt. Holzhausbau, Rlesky D./L.

Nebenverdienst!

Evtl. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes,
hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein
Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten!
Bequem im Hause! Ausichtsreiche Bege! Viele
Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 194
von Adresse: Schiffsack 124, Dresden A. 1.

Vertreter für abgepackte Gewürze

möglichst bei der Kundschaft eingeführt, sucht für alle
Städte Deutschlands **Gewürz-Großhandlung Erichs**
Stück, Berlin, Münzstraße 16.

Mia May Adler-Lichtspiele

Landwirtsdochter
sucht Stellg. als Verbstf.
im Gebirge. Werte In-
schriften unter M 480 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ältere, einfache Stütze
zu altem Ehepaar, Profes-
sor Deutamp, Breslau,
Waisenhausstraße 16, gei.
Näheres Hirschberg,
Contessastraße 1. I rechts.

Suche per bald
eine perfekte Hotel-Köchin.
Hotel Schwarzer Adler.
Schnäun a. R.
Besiber: A. Behr.

Gesucht zum 1. Juli
eine Frau zum Sauber-
halten der unteren Hort-
räume.
Meldungen vormittags
und abends nach 6 Uhr b.
Frau Bürgermeister
Elger, Cunnersdorf.

Mitt. Frau o. Anb. o. Äst.
Mädchen v. Äst. Eheg. n.
1. 7. gef. Hirschb., Warm-
brunnerstr. 24, barriere.

Ehrl., sauber. Mädchen

sucht zum 1. Juli
Frau Bertha Häbner,
Gernsdorf u. R.

Suche für September
solides, christliches, junges
Mädchen für Alles
nach Berlin für Haushalt
von 2 Personen. Kochen
nicht erforderlich. An-
Lohn 30 M monatl., gute
Verpflegung. Zuschr. od.
pers. Vorstellung erbitt.
Fr. Mandel. 77890-1234
Fräulein Mandel,
Oberstr. Schreiberhan.

Ehrl., sauberes Mädchen
für alle Arbeiten sofort
oder 1. Juli gesucht.
Fr. A. Müller, Gasthof.,
Malwaldbau Nr. 150.

Nach einem hochgelegenen
Gebirgskurort i. Mgb.
wird sof. od. bald einfache
Stütze oder Mädchen, die
kochen kann, f. A. Privat-
haushalt (Villa) gesucht.
2. Mäd. vorb. Gute Kost
u. Behandl. zugef. Off. u.
T 518 an d. „Boten“ erb.

Fräul., 28 J., in Küche
u. Haus n. unerr., wünscht
seine Küche zu erl., a. l. a.
Gut. Ueberr. auch Schriftl.
Arb., auch in Schreibm.
Ang. erb. Gustav
Mehmert, Cronmenau R.

Jüngeres, sauberes, ehrl.
Mädchen
sucht zum 1. Juli d. B.
Frau M. Käfner,
Warmbrunn, Neue Gasse
Nr. 5a, Beamtenhaus.

Ich suche für sofort oder
1. Juli ein 2. Mädchen f.
Küche und Haus.
Frau Georg Hiersemengel,
Wilhelmstraße 48.

Lotte Neumann Adler-Lichtspiele

Ehrlich, besseres Mädchen für Küche und Haus sofort gesucht. Frau Pöcher, Sand 50.

Für frauenlosen Haush. suche ich zu sof. oder spät. ein ehrliches, fleißig, umsichtiges Mädchen bei hoh. Lohn und guter Behandl. Meldungen schriftlich oder persönlich bei Wotheler Jacobson, Strauß Nr. 13 (bei Hirschberg).

Tagmädchen

für Haushalt zu 2 Person. mit Mittagstisch und entsprechender Bezahlg. zum 1. 7. gesucht. Angeb. an H. Bjarsti, Offiz.-Kasino. Persönliche Vorstellung dort zwischen 3 bis 6 Uhr nachmittags.

Mädchen für alles, das auch in den Fremdenzimmern zu bedienen hat, bei gutem Lohn für sofort gesucht. Villa Heinrich, Krummhübel.

Suche ein älteres Mädchen, welches kochen und dem Haushalt vorstehen kann. Kondit. Gild im Winkel, Sobenwiese.

Älteres Dienstmädchen 1. 1. 7. 19 gef. Freitag Päckerei, Cunnersdorf R.

Gesucht Mädchen für Alles zum 1. Juli od. 1. August. Pastor Keller, Voigtzdorf.

Suche zum baldigen Antritt ein fleißiges, tüchtiges Stubenmädchen mit Hausarbeit.

Gast- und Logierhaus Sanyel, Wollshau bei Krummh.

Mädch. in H. Landw. gef. Cunnersdorf Nr. 51b.

Fräulein sucht Stellung in frauenlosen Haushalt als

Wirtschafterin

per 15. Juli. Offerten u. B 509 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Eine durchaus perfekte Köchlin, die insdane ist die Hausfrau zu vertreten, sow. ein ehrliches, sauberes Zimmermädchen zum Antritt am 1. Juli gesucht.

Hotel Wallisch, Landeshut i. Schl.

Mädchen

Das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten übernimmt, bei hohem Lohn für sofort gesucht. Wilhelmstraße 63, hochw.

Suche zum 1. Juli event. später

Kinderfräulein oder Kinderfrau,

welche auch Kinderwäsche belorgen. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich meld. Frau Apoth. Scheurich Elisabeth-Apotheke.

Ein Mädchen, sowie einen Jungen zur Landw. bald gesucht Grunau 105.

Junges Mädchen für Haus- und Landarbeit gesucht bei Herrmann, Berndtstr. 21.

Älteres, erfahrenes Mädchen sucht Stellung bei hohem Gehalt und gut. Behandl. in Hirschberg od. Umgeg. Off. unt. B 252 postlag. Schmottseiffen.

Saub., fleißig. Mädchen tagsüber in kinderlosen Haushalt per 1. Juli gef. M. Fenz, Hirschb., Bahnhofstr. 10.

Arbeitsfrauen stellt ein Hirschbgr. Chamotteofen-Fabrik Paul Goebel, Sechskütte.

Gut möbliert. Zimmer, Schreibtisch, elektr. Licht, m. Verpfl., an Dauermiet. s. vgl. Contessastr. 1, II I.

K. Stube zu vermieten Brietzerstraße 2.

Zum Herbst od. später sucht kinderl. Ehepaar Wohnung

von 4-5 Zimmern in mod. Hause f. dauernd zu miet. Stallung für Geflügel u. H. Garten. Schöne Lage i. Hirschberger Tale od. dergl. Offert. unt. T 455 an d. Exped. d. „Vote“.

Ferienaufenthalt! volle Pension, v. 6. Juli bis 20. August cr. f. m. Frau u. 2 Kinder i. Riesengebirge gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. U 539 an d. Exped. d. „Vote“.

Dame mit 3 Kinderchen und Mädchen sucht mögl. ländl. Aufenth. mit guter Verpflegung Anfang Juli 4-6 Wochen. Offert. an Frau Hoffschilb, Warmbrunn, Ziehnstraße 13.

Alleinstehende Witwe sucht Stube mit Zubehör zu mieten. Angebote an E. Hammer, Cunnersdorf Warmbrunner Str. 8.

2 Zimmer und Küche in ruh. Haus f. Mutter mit Tochter zum Oktober gef. Buerker, Greiffenb.-St. 34.

Sonnenwohnung in Görlitz

herrliche Lage, alle Bequemlichkeit, gegen 3-4 Zimmer-Wohnung in Hirschberg oder Nähe zu tauschen gesucht. Angebote nach Postfach 64, Görlitz, erbeten.

Bandaufenthalt

sucht Ehepaar mit 6 jährigem Knaben bei Selbstversorgung. M. Raebel, Dörsdorf, Steinstraße 49.

Möbliertes Zimmer, ev. mit Klavier, zu verm. Rechte Burgstr. 19, II.

Sommerfrische

in idyllischer, waldbreicher Gegend für Dame mit 7j. Kinde bei guter, voll. Verpfl., ev. nur Mittagstisch, ab 15. 7. 19 gesucht. Offerten an Otto Werkmeister, Leipzig-Waldern.

Gebild., aufständ. Fräulein sucht v. 1. 7. od. 1. 8. in Petersb. dauernd Zimm. mit od. ohne Pens. Off. D 532 an d. „Vote“ erb.

Möblierte Wohnung, 1-2 Zimm., f. 1. Juli v. alleinst. Herrn (Lehrer) zu mieten gef. Geff. Angeb. an Rafe, Schmiedeberger Straße Nr. 19, I.

2-3, ev. 4-Zimm. Wohn. f. Hirschb. od. Umg. für soal. od. wät. gef. Angeb. m. Preis erb. Graupner, Gerichtsstraße 1, 2. Etage.

Geb. Frau sucht Ferienaufenthalt

auf K. Gut oder Oberhöfch. Dies würde sich gern in der Schneiderei nützlich machen. Angebote m. Br. an Schweitzer, Charlottenburg, Vestaloziastr. 22.

3-6-Zimmer-Wohnung per bald oder später von 2 Damen zu mieten, ev. kleine Villa od. Landhaus zu pachten oder kaufen gef. Anzahl. sofort vorhanden. Gegend: Schreiberhan, Warmbrunn, Hirschberg, Cunnersdorf, Sain, Jannowitz etc. Angebote unter F 618 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gut möbliertes Zimmer möglicst mit voller Pens. gesucht. Angebote an Waghola, Warmbrunnerstr. 18.

Laden

v. sofort oder 1. Okt. d. J. zu mieten gef. Offert. unt. D 488 an den „Vote“.

Suche

für sofort ein gutmöbliert. Zimmer, event. mit voller Pension, in Hirschberg od. Cunnersdorf. Angeb. erb. Fräul. S. Worms, s. St. Hirschberg, Hotel s. braunen Hirschen.

Ja. Frau sucht i. Bauern- oder Logierhaus 3 Woch. Ferienaufenthalt bei voll. Pension. Frdl. Ang. unt. V 494 an d. „Vote“ erb.

Gesucht zum 1. April 1920 3- oder 4-Zimmer-Wohn. mit Gas und elektr. L. von kinderlosen, ält. Ehepaar in Warmbrunn, Hirschberg oder Hermsdorf. Off. u. G 529 a. d. Vote.

Oktober som. 5-3. Wohn., Bad, elektr. L., zähl. Bad, o. H. Haus v. einz. Dame zu miet. gef., Kr. Hirschb., Böwend., Landesh., Umg. Hirschb. beb. Ang. Refer. Hermsdorf-R., Diebischtr. 8.

Wiener Café.

Täglich das Karlsbader-Salon-Orchest. im Konzerthausaal Ball. Um gütigen Besuch bitten ergebenst W. Thormann.

Weinhaus Kempinski,

Kaiser Friedrichstraße 18. Rheinische Winzerstub. Rosenkavalier-Bar. Einzige Lokalitäten dieser Art am Blauke.

Hausberg.

Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gr. Konzert. Montag (Johannisabend) abends 8 Uhr: Extra-Konzert.

Einkrit 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Restaurant Schneekoppe

Gerichtsstr. 1, am Markt. Gespritzten Wein glasweise. Empfehle mein köhles lokal einer gütigen Beachtung. R. Gutbler.

Berliner Hof.

Heute Sonntag, den 22. Großes Tanzvergnügen. Anfang 4 Uhr. Kaffee mit Gebäck.

Gerichtskretsch. Grunau

Heute Sonntag von nachmittags ab grosser Tanz. Streichmusik. A. Weinmann.

Mia May Adler-Lichtspiele

Das behagl. Kino Hirschborks Adler-Lichtspiele

Freitag bis Montag Mia May Lotte Neumann

Ketten der Vergangenheit Ergreifendes Drama in 3 Riesen Akten.

Hanne Brinkmann als Einbrecher. Reiz. Lustspiel in 2 Akten.

Der Flieger. Sensationelles Drama in 2 Akten.

Trotz hoher Unkos' an gewöhnl. Preise! Musik!

Stadt-Theater.

Heute Sonnabend 8 Uhr: Vorstellung für das Gewerkschafts-Karierell: Zu ganz kleinen Preisen: Junggesellenzimmerung

Sonntag abends 8 Uhr: Erfolgreiche Neuheit! Zum 2. Male: Sah ein Knab' ein Röslein steh'n.

Singspiel aus Goethes Jugendzeit in 3 Akten. Dienstag abends 8 Uhr: Neu einstudiert: Die Fledermaus

Operette v. Sob. Strauß.

Auf!

in die Pilsner Anfang 4 Uhr zum Familien-Freikonzert. ff. Getränke m. Hausgebäck.

Ver gnügungsanzeiger Heute Tanz

in Hirschberg: in den Gasthöfen Schwarzes Stoh Felseneller Fenslerhof Apollo

Konzerthaus Danges Haus Goldener Grest.

in Cunnersdorf: Gerichtskretscham Drei Eichen Gasth. z. Schneekoppe Gasthof zur Post.

in Hirschdorf: Sarrstine Grust's Gasthof.

**Lotte Neumann
Adler-Lichtspiele**



Hirschberg's elegantestes
Lichtspiel-Theater.
Nur bis Montag
das spannende Detektiv-
Schauspiel

Stuart Webbs

**26. Abenteuer:
Launen des Glücks**
4 Akte — aus dem Leben
des berühmten Detektivs.

Harry-Lamberts-Paulsen
In dem köstl. Lustspiel:
Harrys Glücksschirm

Die neueste
Messter Woche.
1/6 + Sonntags 3 Uhr.

Gasthof zum Felsen.
Jeden Sonntag Tanz.
Kakao, Bohnenkaffee,
Kawach.

Reichsgarten Straupitz
Heute Sonntag:
Tanz
Eintritt frei. Angenehmer
Aufenthalt in dem großen,
schattigen Garten.

Straupitzer Kretscham.
Heute Sonntag:
Tanz.
Anfang nachm. 4 Uhr.

Landhaus - Kino
Warmbrunn.

Nur Sonnabend u. Sonntag:
Ich habe getötet.
Ergreif. Drama in 3 Akten.
Das Gute siegt.
Höchst spannend. Wild-West
2 Akte.

Er muß auf's Land.
Zum Totlachen! 2 Akte.
Nur Montag } neues
Donnerstag } Prog.
Sonnab. u. Sonntag }

**Weihrichsberg,
Ob.-Herischdorf**
Montag, den 23. Juni zum
Johannisabend
Konzert, Illumination
und nachher
anschließender **Ball,** wozu
freundlichst einladet
E. Hofrichter,

Gerichtskretscham Hartau.
Bellebtester Ausflugsort bei
Hirschberg. Heute Sonntag:
Gemüthliches Beisammensein.
Spezial: Bohnenkaffee, Kakao
u. Schokolade mit Hausgebäck
und Schlagsahne; div. gut ge-
pflegte Biere: Kulmbacher,
frisch vom Faß. Es ladet
freundlichst ein **Hermann
Grünhagel und Frau.**

**Kurhaus
Bad Warmbrunn.**
Jeden Donnerstag
und Sonntag:
Nachmittag 4 Uhr:
Extra-Konzert.

Warmbrunner Brauerei
Heute Sonntag:
Groß. Tanzkränzchen
bei guter Musik.
Es ladet ergebenst ein
Frau Krauspe.

**„Weisser Adler“
Warmbrunn.**
Heute Sonntag Tanz.

**Gerichtskretscham
Märzdorf b. Warmbrunn.**
Sonntag, den 22. Juni:
Tanzmusik.
Nachm. Kaffee u. Gebäk.
Es ladet freundlichst ein
Mensel und Frau.

**Kynwasser.
Hotel Rubezahl**
Heute Sonntag:
Tanz.
Es ladet ergebenst ein
A. Fischer.

**„Nordpol“
Hermsdorf.**
Heute
Sonntag:
Tanz.
Gute Musik.

Stonsdorf.
Gasthof z. Prudenberg.
Heute Sonntag, den 22. Juni:
Große Streichmusik
wozu freundlichst einladet
K. Herda.

**Bismarckhöhe
bei Agnetendorf**
Montag, den 23. Juni,
abends:

Grß. Johannisfeier
verbunden mit **Tanz.**

**Dämmers Gasthaus,
Giersdorf i. Rsgb.**
Sonntag, den 22. Juni 1919:
Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet
Frau Teubor.

**Gasth. z. weiss. Löwen
Hermsdorf u. R.**
Sonntag, den 22. Juni:
Große Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
Max Baumert und Frau.

**Radl.-Klub Bergheim,
Berbisdorf.**
Heute Sonntag, 22. Juni:
Tanzkränzchen
im Gasthof „zur Krone“.
Es ladet freundlichst ein
der Vorstand.
Gäste haben Zutritt.

Hrdl. Gain, Wernersdorf.
Beliebter Ausflugsort.
Sonntag, d. 22. Juni cr.:
Große Tanzmusik.
Musik Inf.-Regt. Nr. 2.
Eintr. frei. Anf. 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Emst Ermer.

**Wiehigs Gasthaus,
Saalberg.**
Sonntag, den 22. Juni:
Tanzmusik.

**Gasthaus z. Bärenstein,
Gottberg i. R.**
Sehr beliebt. Ausflugsort,
empfiehlt seine Lokalität.
nebst Garten.
Für diverse Biere, Liköre,
Kaffee ist bestens gesorgt.
Um gütigen Besuch bittet
Gustav Scharfenberg.

**Gasth. zur Grundmühle,
Quirl.**
Sonntag, den 22. Juni:
Gr. Tanzvergnügen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Paul Seif.

Wo gehen wir heute hin?
Nach Agnetendorf,
Hotel „Agnetenhof“.
Dort ist jeden Sonntag
gemüthlich. Tanzkränzchen.
Diesen Sonntag spielen d.
Mitglieder der Kapelle d.
Inf.-Regt. Nr. 2.
Anf. 5 1/2 U. Dort haben
wir einen Spiegelgl. Par-
littsaal, herrl. Garten und
guten Kaffee und Kuchen.
Der liebele Wirt **E. Krieg**
heißt Euch alle willkommen.

**„Tyroler Gasthof“,
Zillerthal.**
Sonntag, den 22. Juni:
Gross. Tanzvergnügen.
Gute Musik.
Tadelloses Parkett.
Anfang nachm. 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Richard Franke.

Schneekoppe Seidorf!
Sonntag, den 22. Juni:
H. Ballmusik.
Anfang nachmittags 4 U.
Es laden ganz ergeb. ein
H. Breitenborn u. Frau.

**Kaiser-Friedrich-Baude,
Steinseiffen.**
Beliebter Ausflugsort,
Sonntag Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein
E. Weisel und Frau.

**Arnsdorf i. R.
Gasth. St. Annakapelle.**
Sonntag, den 22. Juni:
Gr. Tanzvergnügen.
Flotte Musik. Beg. 4 U.
Es ladet freundlichst ein
der Wirt.

**Steinseiffen.
„Deutsch. Kaiser“.**
Heute Sonntag:
Tanz,
wozu freundlichst einladet
G. Stiesch.
Anfang nachm. 4 Uhr.

Gasthaus Rothengrund.
Sonntag Tanzmusik.

**Hof. Waldhaus Weimar
Brückenberg.**
Sonntag, den 22. Juni:
Musikal. Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr.
Es laden ergebenst ein
Ernst Müller und Frau.

**Dreihaupts Hotel,
Ober-Krummhübel.**
Sonntag, den 22. Juni,
ab 1/2 Uhr nachmittags:
Konzert
mit anschließendem Tanz
von Mitgl. der Krummh.
Kurlapelle. Eintr. 1 Ml.

**Krummhübel i. Rsgb.
„Deutsches Haus“.**
früher „Deutscher Kaiser“.
Zu der am Sonntag, d.
22. Juni, stattfindenden
Einweihungsfeier
mit anschließendem Tanz
laden recht freundlich ein
W. Kläber und Frau.
K. Kaffee mit Kuchen.
Flotte Musik.

Achtung! Wohin?
**Hotel Waldmannsheil,
Ober-Krummhübel i. R.**
Heute Sonntag:
Grosses Zither-Konzert
V. Lukken Ballkammer,
Ober-Bayer. Instrument-
und Gesangstertett.
Anfang nachm. 4 Uhr.
Abends 7 Uhr.

Brauerei Ketschdorf.
Besonderer Ausflug.
Sonntag, den 22. Juni:
Grosses Gartenkonzert,
ausgef. vom Emil-Feist-
Orchester, Landesgut.
Nach dem Konzert Ball.
Anfang nachm. 4 Uhr.
Es laden freundlichst ein
Emil Feist. Beh.

Ludwigsd., Gerichtskr.
Sonntag, 22. Juni d. J.:
Große Tanzmusik.
Aufführ. einer sehr flotten
Musik. Anfang 4 Uhr.
Um zahlreich. Besuch bitt.
der Besther
Sermann Schön.

**Mia May
Adler-Lichtspiele**

**Brauerei Spiller.
Heute Sonntag Tanz.**

Gerichtskr. Mauer a. B.
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
Dazu laden ergebenst ein
G. Barisch und Frau.

**„Schwarzer Adler“,
Rupferberg.**
Sonntag, den 22. d. M.,
ladet zum
Tanzkränzchen
freundlichst ein **G. Otto.**
Fl. Musik. Anf. 4 Uhr.

Sport-Angler!
Saut Besprechung vom
16. 6. findet am Montag,
den 23. Juni, abends 8 1/2
Uhr, im „Goldenen Greif“
die Gründs. eines Sport-
Anglervereins statt. Alle
Angler von Hirschberg u.
Umg. sind hierzu eingeladen.

Achtung!
Zu einer am Donners-
tag, den 26. Juni, abds.
9 Uhr im Gerichtskretscham
zu Gottsdorf statt-
findenden Versammlung
werden alle
Chorführer und Musiker
des Kreises Hirschberg
hervor eingeladen.

Tagesordnung:
1. Besprechung zwecks Or-
ganisation.
2. Eine der Zeitzeit ent-
sprechende Erhöb. des
Tanzarogens.
3. Aufhebung des Saal-
entschädigungsabzuges d.
Gastwirte.
4. Betrifft Vereinsbüchse
und Kränzchen.
5. Verschiedenes.
Freie Ausdrücke
jedermann gestattet.

T.-V. „Vorwärts“.
Dienstag, den 24. Juni, nach
dem Turnen im Vereinslokal
Deutsche Bierhalle
Wahl des Abgeordneten für
den Kreisturntag. Um voll-
zähliges Erscheinen der Mit-
glieder ersucht der Turnrat!

**Achtung! Schneider,
Schneiderin, Fuhrmach.,
Wäschearbeiterinnen!**
Montag, den 23. Juni,
abends 8 Uhr:
Öffentliche Versammlung
i. Gasthof „zum goldenen
Greif“.

Kollege Krüger-Berlin
spricht über d. Schneider-
gewerbe während u. nach
dem Kriege.
Freie Ausdrücke.
Begen Abschluß neuer
Tarife zum 1. August ist
d. Erscheinen sämtl. Koll.
und Kolleginnen dringend
erwünscht.
Geiswörder. d. Schneider.

**Margarete Heyer
Alfred Posselt**
Verlobte.
Hirschberg, 22. Juni 1919.

Ihre Verlobung zeigen an
**Mariechen Püschel
Paul Kliem**
Hirschberg. Breslau.

Statt Karten!
Die Verlobung ihrer Tochter Lydia mit Herrn
Lehrer Johannes Trunk beehren sich anzuzeigen
**Julius Wiedermann
und Frau Emalia, geb. Schda.**
Brandorf i. Rsgb., Juni 1919.
**Lydia Wiedermann
Johannes Trunk**
Arnsdorf i. Rsgb. Lomnitz i. Rsgb.

Dankagung.
Für die vielen Beweise der Liebe und Teil-
nahme, welche bei dem Heimgange unserer
teuren Entschlafenen uns zuteil geworden sind,
sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten
Dank.
Hirschberg, den 20. Juni 1919.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Wilhelm Barusta.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
an der Beerdigung und für die reichen Blumen-
spenden beim Tode meines lieben Mannes,
meines guten Vaters und Bruders
Robert Jaedel
Steuereffizientenbant i. R.
Sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Gummersdorf i. R., den 21. Juni 1919.


Am 23. November v. J. starb den Selbst-
tod im Lazarett zu Büttich unser dritter, guter
Sohn und Bruder, der Gefreite
Bernhard Seifert
Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
im Alter von 26 Jahren.
Seifert, Revierförster,
nebst Familie.
Forkhaus St. Anna-Kapelle, Post Arn-
sdorf i. Rsgb., den 18. Juni 1919.
Es wird gebeten, von Beileidsbezeugungen
abzusehen.

Hermann Hoppe, Goldschmied
und Juweller
Schildauerstraße 10 :-: Fernsprecher 670.
Größte Auswahl von **Schmucksachen**
in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Heute vormittag verschied sanft nach län-
gerem schweren Leiden unsere gute, treue Gat-
tin und Mutter, Schwägerin und Tante, Frau
Luise Scholz
geb. Thiel
im Alter von 60 Jahren.
In tiefer Trauer
Friedrich Scholz, Eisenbahn-Lademeister,
als Gatte.
Friedrich Scholz, Unterzahlmeister,
als Sohn.
Hirschberg, Dienstag, den 21. Juni 1919.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm.
1½ Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Heute vormittag 2¼ Uhr verschied sanft
nach jahrelangen Leiden unser guter, lieber,
ältester Sohn
Fritz
im Alter von 16 Jahren.
Dies zeigen schmerz erfüllt an
die tieftauernden Eltern:
Friedrich Wolf, Schuhmachermeister,
und Frau Verika geb. Wittig
nebst Geschwistern.
Hirschberg, den 21. Juni 1919.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm.
2¼ Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Am 18. d. M. abends 10¼ Uhr entschlief
nach langem schweren, mit unendlicher Schuld
ertragenen Leiden meine teure, innigstgeliebte
Frau, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante
Frau Förster
Selma Drewes
geb. Krieger
im Alter von 39 Jahren.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinter-
bliebenen
Wilhelm Drewes
Staatlicher Förster.
Wühl, Bz. Cassel, Grunau, Breslau, Rugense,
Großblaudrauschte, Minden, Buchwald,
den 19. Juni 1919.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld
ertragenem Leiden verschied im Herrn heute
nachmittags 1½ Uhr mein geliebter, herzens-
guter Mann, unser treusorgender Vater, Bru-
der, Schwiegersohn, Schwager und Onkel
der Maschinenschlosser
Heinrich Gründler
im besten Mannesalter von 38 Jahren.
In tiefstem Schmerz
im Namen aller Hinterbliebenen:
Klara Gründler und Kinder.
Hirschdorf, den 20. Juni 1919.
Füllnerkolonie.
Beerdigung am Montag, den 23. Juni,
nachmittags 2¼ Uhr vom Trauerhause, Füll-
nerkolonie, aus.

Am 1. Juli
Beginn neuer Kurse in allen Fächern der
kaufmännischen und landwirtschaftlichen
Büros.
Kaufm. Privatsch. u. Lehrkontor
J. Großmann, Bahnhofstr. 54 i.

Nachruf!
Am 17. Juni ver-
starb der frühere Ge-
meindebote
Herr
Friedrich Hainke.
16 Jahre lang hat
er sein Amt mit aller
Treue verwaltet.
Sein Andenken w.
unter uns in Ehren
bleiben.
Hermisdorf u. R.
den 20. Juni 1919.
Der Gemeindevorst.

Kohle.
Auf Grund des § 6 un-
serer Anordnung vom 16.
April 1918 bestimm. wir,
daß die Kohlenhändler u.
23. Juni ab auf die Koh-
lenmarken Nr. 3 u. 4 der
Kohlenstammarten A und
B (hellgrün und blau
Karten) je 1 Str. Kohle,
Koks oder Bricketts abgab.
dürfen.
Magistrat Hirschberg.

Aufforderung.
Alle diejenigen, die bei
am 19. 5. 19 verstorbenen
Witwe Friederike Jentsch
geb. Mainwald,
aus Schwarzbach etwas
schulden od. Forderungen
zu stellen haben, werden
hiermit aufgefordert, sich
bis zum 8. 7. 19 bei mir
zu melden.
Robert Wehrlich,
Nachlasspfleger, Hirschberg,
Vollenhainer Str. 7.

Achtung!
Meinen lieben Land-
wirten und Pflanzgehaltern
zur gefl. Kenntnis, daß
ich nunmehr
eigenes Telefon
habe. Ich bitte mich bei
Unfällen unter Nr. 213
Amt Warmbrunn anzu-
rufen.
Gustav Scholz,
Kobfischlächter,
Warmbrunn, Volgaß-
dorferstraße 41.

Warnung!
Ich warne jeden, der
gegen meine Frau ausgo-
sprochene Verleumdung
weiter zu verbreiten, da
solche auf Unwahrheit
beruht.
Oswald Schubert,
Flaschenfeilen,
Kreis Löwenberg.

**Rechtsmittelstelle des
Bereins »Frauenhilfe«**
ert. Frauen und Mädchen
unentgeltl. Ausf. in allen
Wohlf. u. Rechtsfragen.
Sprechstunden: Montag,
Donnerst. u. Sonnabend
11 bis 1 Uhr
Hirschberg, Preuß. Hof-
Chevertragsform. unentg.

Freiwillige Feuerwehr Brunau.

Am 18. d. M. starb unser Ehrenmitglied und Mitbegründer der Wehr.

Seit

Wilhelm Kirchner

Inhaber des Feuerwehr-Ehrenzeichens.

Antreten zur Beerdigungsfeder **Sonntag** nachmittags 1 Uhr im Kreischant.

Der Branddirektor.

Für die anlässlich unserer Vermählung erteilten Gratulationen und Geschenke sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Bruno Kohleder und Frau
geb. Heberichs.

Hirschberg, den 21. Juni 1919.

Bei unserem Wegzuge von Seldorf nach Herischdorf sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!

Herischdorf, den 21. Juni 1919.

Familie Müssiger.

Volkshochschule
Auskunftsstelle.

Am Dienstag, Mittwoch und Sonnabend mittags von 12^{1/2} bis 1 Uhr bei Herrn Oberlehrer **Domann** in der Oberrealschule; am Montag, Donnerstag und Freitag nachmittags von 5 bis 6 Uhr bei Herrn Schriftleiter **Hiescher** in der Redaktion der „Volkszeitung“ für das Riesengebirge, Langstraße 2/3, I.

Grabdenkmäler u. Einfassungen

schwarze Platten, Ausführung in Granit, Marmor und Sandstein. Muschelkalk für Erdbegräbnisse, Gräfte u. Reihengräber.

Paul Ziller,

Laden u. Werkstatt Poststr. 3-5.

Rothenburger Versicherungs-Anstalt
auf Gegenseitigkeit in Gdrlitz.

Sommt § 9 der Statuta werden hierdurch die im 25. Bezirke (umfangend Schönau, Landesbuth, Vollenbath, Hirschbera) wohnhaften Mitglieder der Anstalt für Sonntag, den 29. Juni 1919, nachm. 3 Uhr nach Brauerei **Mittelnis** zur ordentlichen **Bezirksversammlung** ergebenst eingeladen.

Jedes Mitglied ist stimmberechtigt und zwar bis zu 5000 Mk. Versicherungssumme mit einer Stimme, für jede weiteren 5000 Mark oder einen überschüssigen Teil derselben mit einer weiteren Stimme, höchstens jedoch mit fünf Stimmen; Vertretung bis insgesamt fünf Stimmen zulässig.

Die Berechtigung zur Teilnahme an der Versammlung ist durch die Versicherungsurkunde (Sterbefallensbuch) nebst lastbezahlter Beitragsquittung nachzuweisen, im Vertretungsfall auch noch durch Vollmacht.

Tagesordnung:

1. Wahl des Bezirksvorsitzenden und seines Stellvertreters auf je 5 Jahre.
2. Wahl des Bezirksvertreters und dessen Stellvertreters auf je 5 Jahre.
3. Bestimmung der für Ehrerühmungen zu denkenden Zeitungen.
4. Beratung und Beschlußfassung über etwaige Anträge an die Generalversammlung nach § 16 der Satzung.

Mittelnis, den 19. Juni 1919.

Der Bezirksvorsitzende,
G. Hirsch.

Unsere

Leser von Maiwaldau

machen wir darauf aufmerksam, daß wir vom 1. Juli ab das **Austragen** des „Boten“ anstelle von Fr. Pauline Liebig der

Fr. Amalie Schmidt, Gemeindehaus

übertragen haben. Die Geschäftsstelle d. Boten.

Zahn-Praxis E. u. A. Wörner

Schmiedeberg i. Regb., Markt 7 (Kaufmann Blaschke) Sprechstunden 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.

Filiale Krummhübel: Haus Kleeberg, gegenüber dem früheren Hotel Schneekoppe. Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.

Anfertigung (Umarbeitung) künstlerischen Zahn-ersatzes in nur echtem Kautschukl Stützähne, Kronen- und Brückenarbeiten (ohne Gaumenplatte :: Gold vorhanden), Plomben jeder Art in sorgfältigster Ausführung. Nerv- und Wurzel-Behandlungen.

Zahnziehen und Plombieren auf schonendste Art, auf Wunsch mit örtl. Betäubung. Viele schriftl. erstklass. Anerkennung, a. all. Kreisen. Goldene Medaille Silberne Medaille Fachausstellung Berlin 1905 Hygieneausst. Dresden 1911.

Keine Voranmeldung mehr nötig! Auswärtige werden möglichst an einem Tage abgefertigt.

Ich habe mich jetzt niedergelassen und halte wochentags von 4-6 Uhr Sprechstunde für

Haut- u. Geschlechtskrankheiten
sowie für **Strahlenbehandlung**

ab.

Dr. Erich Kuznitzky

Privatdozent an der Universität Primärarzt am Allerheiligen-Hospital

Breslau

Tiergartenstr. 53 ptr. Privatklinik.

Telefon 4798.

Ich habe mich in **Mittel-Krummhübel, Villa Exner**, als

Arzt und Chirurg

niedergelassen und nehme meine Tätigkeit demnächst auf.

Dr. med. Ernst Geyer.

Ambulatorium für Herzkrankte

Röntgen-Institut für Untersuchung und Behandlung **Gdrlitz, Berlinerstraße 3. Fernr. 1207.**

Dr. Blumensath

Facharzt für innere und Nervenleiden.

Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskrankte
(früher San.-Rat Dr. Klondgen)

Kurort Obernigk b. Breslau Fernspr. 12.

Sämtl. Nervenkurten. Individ. Behandlung. (Hypnose). Beschäftigungstherapie. Entziehung: Alkohol, Morphium usw. Vorneh. Familienpflege. Nervenarzt **Dr. Sprengel.**

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Gemeinde. Woche vom 22.-28. Juni. Sonntag 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigt und hl. Messe, 9^{1/2} Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2 Uhr hl. Segen. Montag und Donnerstag 7^{1/2} Uhr Schulmesse. Dienstag bis Sonnabend 6^{1/2} und 7 Uhr hl. Messe. — **Maiwaldau:** Sonntag 9 Uhr Gottesdienst.

Bekanntmachung.

Das Abladen von Schutt und Asche auf dem Verbindungswege der Sandstraße mit d. Schwarzbachbrücke Warmbrunner Str. und auf der Schöckelwiese ist bei Strafe verboten.

Hirschberg, 31. Mai 19. Die Polizeiverwaltung.

Pflichtfeuerwehr!

Die Abteilungen 4, 5 u. 6 (Buchstaben M bis Z) haben sich vom 1. Juli bis 31. Dezember 1919 bei Feuerlärm auf dem Sammelplatz (obere Promenade) einzufinden, u. Dienst bis 3. Entlassung zu leist.

Die übrigen Abteilungen werden während dieser Zeit nur zu Übungen herangezogen.

Hirschberg i. Schl., den 17. Juni 1919.

Der Magistrat.

Für die Ausführung des Tischler-, Schlosser- und Anschlägerarbeiten d. Neubau d. Reihenwohnhäuser am Fischerberge und des Kleinwohn. am Rindeweg sollen Preisangebote abgegeben werden. Die Vergabung der Arbeiten erfolgt in einzelnen Lose.

Die Unterlagen können im Stadtbauamt ges. Erstattung von 3 Mark für je ein Exemplar bezogen werden. Dasselbst liegen auch d. Zeichnungen während der Geschäftsstunden von 8-1 und 3-6 Uhr zur Einsicht aus.

Die Preisangebote sind alsbald, spätestens aber bis Sonnabend, 28. Juni, dem Stadtbauamt einzureichen.

Hirschberg, 18. 6. 1919.

Der Magistrat.

Freiwil. Versteigerung.

Dienstag, den 24. Juni, vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage, wen es angeht, in Krummhübel, im Hause Bouffant, unterhalb des Bahnhofs:

eine elegante Zimmereinrichtung, besteh. aus Satin-Rußb.-Landa u. Seidenplüsch - Garnitur (Sofa, 2 Sessel), Bier-schrank, Tisch und zwei Stühle, barmige Gast-trom, ferner 1 englische Bettstelle mit Matratze, ev. Federbetten, 1 Warenaufhänger mit Schaben, 1 Ladenaufhänger, 1 messing. Gängelampe, 3 Klotzläufer mit Resingehä., 1 Teppich, Bilder, Kommoden u. and. Sachen, meistbietend gegen Bar. freiwillig öffentlich ver-steigern.

Die Sachen sind geb., aber sehr gut erhalten, u. können 1 Stunde vorher besichtigt werden. Später, Gerichtsvollzieher in Hirschberg

Mafnahmen gegen Wohnungsmangel.

Auf Grund des § 9 der Verordnung des Bundesrats vom 23. Septbr. 1918 sind mit Ermächtigung des Herrn Staatskommissars für das Wohnungswesen unsere Anordnungen vom 5. März, 4. Mai und 8. Juni 1919 durch Hinzufügung des § 2, des § 5 sowie der Riffer 3 im § 7 ergänzt worden. (Die Ergänzungen sind durch größeren Druck hervorgehoben.) Die Anordnung hat nunmehr nachstehenden Wortlaut:

§ 1.

Im Stadtbezirk Hirschberg dürfen ohne Zustimmung des Magistrats

- a) Gebäude oder Teile von Gebäuden nicht abgebrochen,
- b) Räume, die bis zum 1. Oktober 1918 zu Wohnzwecken bestimmt oder benutzt waren, zu anderen Zwecken, insbesondere als Fabrik-, Lager-, Werkstatt-, Dienst- oder Geschäftsräume nicht verwendet werden.

Anträge auf Erteilung der Zustimmung sind schriftlich oder mündlich an das Stadtbauamt zu richten. Nach § 2 Abs. 2 der Bundesrats-Verordnung darf die Zustimmung nur versagt werden, wenn das Einigungsamt sich mit der Verfassung einverstanden erklärt.

§ 2.

Der Verfügungsberechtigte hat

- a) dem Einwohnermeldeamt unverzüglich spätestens innerhalb 3 Tagen Anzeige zu erstatten, sobald eine Wohnung oder Fabrik-, Lager-, Werkstatt-, Dienst-, Geschäfts- oder sonstige Räume unbenutzt sind,
- b) dem Beauftragten des Magistrats über die unbenutzten Wohnungen und Räume sowie über deren Vermietung Auskunft zu erteilen und ihm die Besichtigung zu gestatten.

Als unbenutzt gelten Wohnungen und Räume der bezeichneten Art, wenn sie völlig leer stehen oder nur zur Aufbewahrung von Sachen dienen, sofern dem Verfügungsberechtigten eine andere Aufbewahrung ohne Härte zugemutet werden kann, oder wenn der Verfügungsberechtigte seinen Wohnsitz dauernd oder zeitweilig in das feindliche Ausland verlegt hat.

Als unbenutzt gilt ferner auch eine eingerichtete Wohnung, sofern sie von dem Verfügungsberechtigten deshalb nicht dauernd benutzt wird, weil er in oder außerhalb des Stadtbezirks Hirschberg noch eine andere, nämlich seine Hauptwohnung besitzt. Jeder, der mehrere Wohnungen besitzt, hat hiervon unverzüglich dem Stadtbauamt Anzeige zu erstatten und dabei anzugeben, welche Wohnung als seine Hauptwohnung anzusehen ist, die er zu behalten wünscht.

§ 3.

Hat der Magistrat dem Verfügungsberechtigten für eine unbenutzte Wohnung oder für andere unbenutzte Räume, die zu Wohnzwecken geeignet sind, einen Wohnungssuchenden bezeichnet und kommt zwischen ihnen ein Mietvertrag nicht zustande, so setzt auf Anrufen des Magistrats das Mietseinsigungsamt, falls für den Verfügungsberechtigten kein unverschämlichiger Nachteil zu befürchten ist, einen Mietvertrag fest. Der Vertrag gilt als geschlossen, wenn der Wohnungssuchende nicht innerhalb einer vom Einigungsamt zu bestimmenden Frist bei diesem Widerspruch erhebt.

Das Einigungsamt kann dabei anordnen, daß die Stadtgemeinde an Stelle des Wohnungssuchenden als Mieter gilt und berechtigt ist, die Mieträume dem Wohnungssuchenden weiterzuvermieten.

§ 4.

Auf Anfordern des Magistrats hat der Verfügungsberechtigte dem Magistrat unbenutzte Fabrik-, Lager-, Werkstatt-, Dienst- und Geschäftsräume oder sonstige Räume zur Herrichtung als Wohnräume gegen Vergütung zu überlassen. Das Einigungsamt bestimmt die Höhe der Vergütung und die Zahlungsbedingungen, wenn eine Einigung hierüber nicht zu-

stande kommt. Der Magistrat ist berechtigt, den Gebrauch der hergerichteten Räume einem Dritten zu überlassen, insbesondere sie zu vermieten.

Nach Fortfall der dem Magistrat erteilten Ermächtigung werden dem Verfügungsberechtigten die Räume in angemessener Frist zurückgewährt. Die Frist bestimmt, wenn eine Einigung nicht zustande kommt, das Einigungsamt. Auf Verlangen des Berechtigten wird der Magistrat den der früheren Zweckbestimmung und Ausstattung entsprechenden Zustand der Räume wieder herstellen.

§ 5.

Die Bestimmungen der §§ 3 und 4 werden ausgedehnt

- a) auf benutzte, im Verhältnis zur Zahl der Bewohner übergroße Wohnungen hinsichtlich solcher für diese entbehrlichen Teile, die ohne erhebliche bauliche Veränderungen zur Verwendung als räumlich und wirtschaftlich selbständige Wohnung abgetrennt werden können.
- b) auf benutzte Fabrik-, Lager-, Werkstatt-, Dienst-, Geschäfts- und sonstige Räume, gewerbemäßig ausgenutzte Gasträume in Hotels, Pensionen und dergleichen.

Die Auskunft- und Besichtigungspflicht nach § 2 b wird auch auf diese Räume erstreckt.

§ 6.

1. Personen, welche von auswärts zuziehen oder auswärts bereits eine eingerichtete Wohnung haben, dürfen eine Wohnung im Bezirke der Stadt Hirschberg nur mit Genehmigung des Mietseinsigungsamtes in Benutzung nehmen.
2. Mit den zu 1) genannten Personen können Mietverträge (mündliche oder schriftliche) über Wohnungen im Stadtbezirk Hirschberg rechtswirksam nur mit vorheriger Zustimmung des Mietseinsigungsamtes abgeschlossen werden.

Anträge auf Genehmigung oder Zustimmung sind schriftlich an das Mietseinsigungsamt zu richten oder mündlich zu Protokoll des Schriftführers des Mietseinsigungsamtes auf Zimmer 9 des Rathauses zu stellen.

§ 7.

Mit Geldstrafe bis zu 1000,— Mk., die im Nichtverbreitungsfall in eine Gefängnisstrafe umgewandelt wird, wird bestraft:

1. wer dem Verbote in § 1 zuwiderhandelt,
2. wer den Bestimmungen in § 2 zuwider vorsätzlich eine Anzeige oder eine Auskunft nicht oder nicht rechtzeitig erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder eine Besichtigung nicht gestattet;
3. wer den auf Grund des § 9 der Bundesratsverordnung erlassenen Bestimmungen des § 2 Absätze 3 und 4, des § 5 und des § 6 zuwiderhandelt.

§ 8.

Die Ergänzungsbestimmungen der Anordnung treten mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Hirschberg i. Schl., den 19. Juni 1919.

Der Magistrat.
Dr. Meißel. Pahlke.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Juni 1919, vormittags 10 Uhr versteigere ich in Schreiberhau, Weichenthal, im Bergshaus „Sommerlust“ wegen Bezahlung: 1 Garnitur (Sofa, 2 Sessel) mit Gobelin, 1 Sofaestuhl, 1 Sofa (Nußbaum), 2 Kleider-schränke, davon 1 Mahagoni, 1 Waschtisch mit Marmorplatte (Mahagoni), 2 Wandspiegel, 1 antiker schil. Waffelstrauß, 1 ebensolches kleines Schränkchen, 1 Chaiselongue mit Dede, 1 Standuhr, 1 elektr. Krone, Füßen- und Gartenmöbel, Tisch, 1 größeren Teppich u. a. m. Alle Sachen sind gebraucht, aber sehr gut erhalten. Besichtigung von 1/2 Uhr ab.

Thamm, Gerichtsvollzieher.
Kaufe jeden Posten
Heu, eventuell von der Wiese.
Willy Mentzel, Camsersdorf, Friedrichshof.

Kartoffelverkauf.
Auf die Marke Nr. 8 werden Auslandskartoffeln a. Preise von 36 Bfg. pro Pfund auszugeben. Auf jede Marke gelangen 5 Pfund Kartoffeln — ohne Mehl — zur Verteilung.
Magistrat Hirschberg.

Durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung v. 27. Mai 1919 ist die Auflösung der G. m. b. H. „Abdelmagazin der vereinigten Tischlermeister“ in Hirschberg beschlossen und der unterzeichnete Liquidator bestellt worden.
Gemäß § 73 des Gesetzes betr. G. m. b. H. ergeht hiermit an die Gläubiger und Schuldner die Aufforderung, bis 1. Juli 1919 ihre Forderungen bezw. Schulden dem unterzeichneten Liquidator anzumelden.
Hirschberg i. Schl., den 16. Juni 1919.
Dr. Weiss,
Rechtsanwalt und Notar als Liquidator.

Es wird beabsichtigt, d. frühere Gefängnis an der Briesfelderstraße zu Geschäftsräumen umzubauen und zu vermieten.
Es werden entstehen in jedem der 3 Stockwerke:
1) 3 Zimmer nebst Flur mit auf 8 Fenstern u. rd. 70 qm Grundfläche.
2) 2 Zimmer mit auf 4 Fenstern und rd. 50 qm Grundfläche.
Interessenten verb. gebeten, sich in der Woche v. Montag, den 23., bis Sonnabend, den 28. 6., vormittags 9—12 Uhr bei der unterzeichneten Dienststelle zu melden.
Staatliches Hochbauamt, Hirschberg, Gerhart Hauptmann-Str. 2. II.

Bekanntmachung.
Bei dem im hiesigen Genossenschaftsregister eingetragenen Spar- und Vorsparverein in Wolfsdorf e. G. m. b. H. in Wolfsdorf ist dem bemerkt worden, daß an Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Restellenbestivers Hermann Sturm und Hausbesizers Paul Häring der Landwirt Hermann Peller und der Gastwirt Martin Beck, beide in Wolfsdorf, in den Vorstand gewählt sind.
Amtsgericht Wolfsdorf (Kunast), 20. Juni 1919.

Aufforderung! Alle diejenig., welche an d. i. Hirschdorf verstorb. Rentem. empfi. Ferdinand Schick etw. schuld. od. Forderungen zu stell. hab., werden aufgeford., sich bis 30. 6. 1919 6. Untert. zu melde. Duggeldt, Nachschaffener

Bekanntmachung.

Folgender von der Preussischen Regierung am 28. April 1919 genehmigter Nachtrag zur Satzung der Städtischen Darlehnskasse vom 2. November 1916

§ 1.

Der § 4 der Satzung erhält folgenden Zusatz: Für Kriegsteilnehmer und Angehörige des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes, die durch den Krieg in wirtschaftliche Notlage geraten sind, können zur Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer wirtschaftlichen Existenz Darlehne bis zum Betrage von 2000.— Mk. ausgegeben werden. Der Zinssatz für derartige Darlehne unterliegt der jeweiligen Festsetzung durch besonderen Vorstandsbeschluss.

§ 2

Der § 5 erhält folgenden Zusatz: Für die Rückzahlung der an Kriegsteilnehmer oder durch den Krieg in wirtschaftliche Notlage geratene Angehörige des gewerblichen oder kaufmännischen Mittelstandes gezahlte Darlehne können durch besonderen Vorstandsbeschluss weitergehende Erleichterungen gewährt werden.

Hirschberg, den 6. Januar 1919.
Der Vorstand der Städtischen Darlehnskasse.
Baensch. Beer. Kriebel. Günther.
Werner. Wünsch.

wird hiermit bekannt gemacht.
Hirschberg, den 4. Juni 1919.
Der Magistrat.
Dr. Middelt. Baensch.

Bekanntmachung.

Beim Veranlassen des Quartals bringen wir die Bemerkung unserer Reichsbankgironkontos und Postcheckkontos (Breslau I Nr. 3262) in Erinnerung.

Zusbesondere empfehlen wir, die fälligen Hypothekenzinsen auf diesem Ueberweisungswege an uns zu zahlen. Auch Einzahlungen von Spareinlagen können jederzeit auf diesem Wege an uns erfolgen. Hierbei ist die Nummer des betr. Sparbuchs genau anzugeben.

Wer kein eigenes Postcheckkonto hat, benutzt die blaue Sahilarte, die jedes Postamt und jeder Postbriefträger annimmt. Diese Zahlungsweise ist auch billiger als die Postamtweisung.

Hirschberg, den 7. Juni 1919.
Städtische Sparkasse.

Städtische Sparkasse.

Die Etüde der neunten Kriegsanleihe

gegen zur Empfangnahme bereit. Die ersten Abrechnungen sind bei der Kasse vorzulegen.
Hirschberg, den 7. Juni 1919.
Der Verwaltungsrat.

Cunnersdorf.

Sonntag, den 22. Juni 1919, vormittags 7—10 Uhr in der Scheune am Gemeinbeamt Verkauf von gut ausgelesenen ausländischen Speisefarntoffeln an jedermann, auch nicht Cunnersdorfer, solange der Vorrat reicht. Preis: pro Htr. 36 Mark.
Der Gemeindevorstand.

An die deutschen Zeitungsläser!

Das deutsche Zeitungsgewerbe hat in den letzten Monaten weiter die schwersten Belastungen erfahren. In der Erhöhung der Buchdruckerlöhne, der Angehörigengehälter u. s. f. sind weitere sehr wesentliche Verteuerungen der Materialien getreten. Unter solchen Verhältnissen kann die deutsche Presse ihre Aufgaben fernerhin nur dann erfüllen, wenn ein auch nur teilweise Ausgleich für die verteuerten Herstellungskosten gefunden wird. Nach eingehenden Beratungen ist der Vorstand in der Ueberzeugung gekommen, daß eine allgemeine weitere Erhöhung der Bezug- und Anzeigenpreise zu diesem Zwecke nicht zu umgehen ist.

Magdeburg, 16. Juni 1919.
Der Vorstand des Vereins
Deutscher Zeitungs-Verleger G. B.

Um die Wünsche mehrerer Kapitalisten erfüllen zu können, bitte ich um ausführl. Verkaufs-Angeb. von Villen, Grundstücken etc.
Bemühung beruht auf Gegenseitigkeit.

Alfr. Werner,

Cunnersdorf, Jägerstraße 4 p.
Bankoorstand, inf. Kriegsbeschädigung a. D.

Kostenfreie Beratung u. Vermittlung in allen Versicherungs- und Finanzangelegenheiten.

Tanz-Lehr-Institut Friedr. Wenger.

Den geehrten Herrschaften von Fischbach und Umgebung gebe ich hierdurch bekannt, daß ich auf vielseitigen Wunsch in Fischbach, Gasthof zur Forelle, einen der Neuzeit entsprechenden

Tanz- und Anstandskursus

eröffnen werde. — Anmeldungen werden schon jetzt im oben genannten lokale entgegen genommen.

Erste Übungsstunde: Mittwoch, den 25. d. Mts., abends 8 Uhr.

Um rege Beteiligung bitte!
Friedr. Wenger, Lehrer der modernen Tanzkunst.

Gegen Diebstahl Beraubung und Plünderung!

von Gepäckstücken, Umzugsgegenständen sowie sämtlichen Sendungen sowohl mit der Eisenbahn als auch Fuhr-Transporte, schützt man sich durch Abschluß einer „Transport-Versicherung bei der Vaterland“. Kostenlose Auskunft erteilt die Hauptvertretung:
Georg Horn, Hirschberg, Wilhelmstr. 33a.
Fernsprecher 306.

Soeben erschien im Verlage des „Boten“ ein großer Anhang-Fahrplan

enthaltend Fahrzeiten der Gebirgsbahnen und deren Hauptstrecken, sowie die Sonntag-Fahrzeiten der Hirschberger Thalbahn. Außerdem sind „Deckblätter“ für die kleinen Taschenfahrpläne (Sonntag-Fahrzeiten der Hirschberger Thalbahn) am Schalter des „Boten“ für bereits gekaufte Taschenfahrpl. erhältlich.

Kreis-Sparkasse Hirschberg

(Mündelsicher.)
Warmbrunner Platz.
Geöffnet von 6—1 Uhr Vorm.
Einnahme von Spareinlagen, Scheck-, Giro-, und Kontokorrentverkehr.
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckkonto Nr. 8338
Postcheckamt Breslau
Fernruf 526.

Die Kraftfahrtruppe Glogau stellt junge Leute zur Ausbildung als Kraftfahrer ein.
Bedingungen: Straffe Disziplin, gute Gesinnung, Gruppensicht, mobile Ebnung, freie Wohnung, Bekleidung und Verpflegung, pro Tag 3 Mk. Reichswehr und 2 Mk. Kampfaulage.
Meldung nur schriftlich bei
Grutrast 03, Glogau, Allentafelstr.

Achtung! Achtung!
Motoren Schlosser — Bauschlosser
Monteur — Funfer
Waffenweihergehilfen — Bildgehilfen
Kraftfahrer — Maler
Sattler und andere Facharbeiter

meldet Euch zum Eintritt in die Reichswehrfliegerverbände des Armees-Oberkommandos Süd nach Schießen. Meldungen zu den Reichswehrbedingungen bei der Werkstelle für Reichswehrfliegerverbände des A. D. S. Elb, Liegnitz, Hauptlingpark 302.

Dem Handwerkerverein

Petersdorf i. N.

danke ich f. die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden u. für die Verleihung des Ehrendiploms. Mein Interesse am Verein wird b. mir stets wach bleiben.
Aug. Schmidt, Petersdorf.

Verreise

ab 23. 6., Rückkehr wird bekanntgegeben.

Privatdozent Dr. Klose,

Kinderrzt,
Schmiedeburger Str. 13.

Halte Sprechstunden von 9—12, 2—6 Uhr.

Sonntags von 9—11 Uhr.

Deut. b. Hanns Hein,

Haltestelle b. Elektr. Post,
Cunnersdorf i. N. Hgb.,
Friedrichstraße 7.
Telephon 628.

Zahnatelier

Erich Franz,

Hirschberg i. Schl.,
Comessastr. 6, II.

Gewissenh. Behandlung l. allen vorkomm. Fälle, un. Verwendung von nur erstklassigem Material.

Sprechst. 9—12 u. 2—5 U.

Sonntags 10—11 Uhr.

Bei vorherig. Anmeldung auch außer der Zeit.

Röntgen- und Röntgeninstitut

Dr. med. Seiffert

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden.

Görlich, Berliner Str. 40.
Fernruf 1441.

Damen

finden liebev. Aufnahme zur Geheimtätigkeit.

Gebamme Wiesner,
Breslau, Verbaistr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

See-, Sol- und Moorbad

Kolberg.

Pension Haus Siegfried,
Bes. Frau Rechnungsrat
Sieg.



Guter Privatmittingstisch sofort gesucht. Angeb. u. I 505 an den „Boten“.

Museum des R.-G.-U.

geöffn. Sonntags (unentgeltlich) von 11—12, Dienstags und Donnerst. von 10—12 Uhr.

Wer zeichnet Erbsen, pass. f. ig. Bild? Entwurf mit Preisangabe u. A 491 bis 25. 6. an die Exped. des „Boten“ erb.

Freiwilliges Mannoversches Jäger-Bataillon
Kirchheim
 seit dem 23. Januar 1919 zum Schutze
 Schlesiens bereit gehalten u. eingesetzt.

Die Annahmestelle für Freiwillige befindet sich in Zirkau bei Oberleschen, Bahnstrecke Sagan-Liegnitz.

Gediente Mannschaften werden nach Feststellung ihrer Verwendbarkeit von Zirkau aus zum Bataillon weitergeleitet und dann sofort in die Jäger-Kompanie, die Radfahrer-Kompanie, die Maschinengewehr-Kompanie, die Minenwerfer- oder die Nachrichten-Abteilung eingeteilt.

Ungediente Mannschaften werden nach Feststellung ihrer Tauglichkeit im Rekrutendepot des Bataillon in Zirkau ausgebildet.

Einstellungsbedingungen und Gebühren wie für die kämpfende Reichwehrtruppe festgesetzt.

Ausweise zur Fahrberechtigung sind von der Annahmestelle oder vom zuständigen Bezirkskommando zu erbitten. Fahrkosten werden erstattet. Militärpapiere usw. sind mitzubringen.

Kirchheim
 Hauptmann und Kommandant

Reichswehr.

Freikorps Dohna

Zur Verwendung in der Garnison sucht Freikorps Dohna garnisonverwendungsfähige Offiziere und Mannschaften sow. Landsturmleute

Bedingungen: Freie Unterkunft u. Verpflegung, 5 A. tägl. Zulage.

Nächste Werbestelle: Hirschberg, Schützenstraße, „Gasthof zum Kronprinz“.

Sonntagsdienst
 der Apotheken in Hirschberg und Cunnersdorf: Bis abends 7 Uhr mit anschl. Nachdienst ist heute geöffnet: Elisabeth-Apothekendebenerstr. 3. Die anderen Apotheken sind von mittags 12 Uhr bis Montag früh 8 Uhr geschlossen.

Suche
 für m. verw., Anf. 30 er. Abw., vermög. Schwester, evang., v. statll. Kenner., äußerst wirtschaftl., mit 2 L. gütiger, Kindern einen ebel. quibersien Lebensgefährtin (Besther mittl. Landwirtschaft o. Beam.) und erbiere mich zu actv. blistreter Vorstellung. Anfragen unter S 497 an d. „Vote“ erbeten.

100 Dam. ohne u. m. Verm. 5. 200 000 w. Ver. Rosenl. Ausl. an Herren, a. o. Verm. G. Friedrich, Berlin NW. 87. Reel.

Witwer, 45 J., Beam., mit Kind, sucht Ver. mit Fräul. od. Witwe o. Anhang, m. civ. Verm., v. Lande, zwecks Heirat. Werte Offert., w. mögl. mit Bild, unter N 523 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Wer heirat. will, bestelle geg. Einf. v. 30 S. den Schlesienschen Heirats-Anzeiger i. Neurode Schl.

Wie man Herzen fesselt

u. unwiderstehlich. Herzenszaubersucht, um geliebt zu werden und sich glücklich zu verheiraten, sagt das schöne Buch „Von Herz zu Herz“, Preis M. 2 20 Verlag R. v. H. Dresden 16/15

Alleinstehende Dame, frühere Künstlerin, better. Wesen, sucht Anschluss an Dame zu Ausflügen und bereichern Antwort erb. unter P 486 an die Exped. des „Vote“.

Fleisch-Arbeitsmann, 40 J., alt, alleinl., ar. u. fr., w. m. Witwe oder Mädch. bekannt zu werden zwecks baldiger Heirat. Angeb. unter Z 492 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Heiratsgesucht!
 Ein jung. Mann, 26 J., sucht mit einer la. Dame in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat.

Angebote unt. D 771 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Witwer m. 1 Ab., Eisenbahn, wünscht d. Ver. e. tücht., gut wirtsch. ersog. Mädch., a. l. a. Bandw., l. Alt. v. 27-30 J., zw. baldig. Heirat, Werte Ang. m. Bild, welsch. sof. zurückgef. wird, unt. W 515 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche für meine Nichte passende Partie.

Dieselbe ist hübsch, heiter, Temperament, gesund, musikalisch, gebildet und besitzt 92 000 Mark Vermögen. Gesund., gebildeter Herr in sicherer Lebensstellung. Angebote unter O 511 bis 27. Juni an d. Exped. d. „Vote“.

Technischer Beamter (Schlesler) mit sehr gutem Einkomm., 39 Jahre alt, 1,75 groß, Witwer, 2 Ab., 10 u. 9 J. alt, in Großst. Norddeutschl., sucht ein gebil. Fräulein od. junge Witwe, bis 33 Jahre alt, statll. Figur und aus gut. Verhältn., zwecks Heirat. Nur ernstgem. Zuschrift. (mögl. mit Bild, welsch. zurückgefandt wird, unter F 843 an d. „Vote“ erb.

Heiratsgesucht!
 Lebtag, ev. Landwirt, 39 J. alt, durchaus solid und arbeitsam, mit etwa 10 000 Mark barem Vermögen, ohne Anhang, f. zwecks Heirat entspr. Persönlichkeit, la. Witwe n. ausgeschl., w. Einbeirat in Landw. damit verb. ist. Ernstgem. Zuschr. m. Bild und Schild, b. Verh. unt. V 718 an den Vote erb. Berichtw. belbers Ehrent.

Heirat b. sof. v. B. Grünwaldt, Gärth. Gobbinst.

Wesl., intell. Frau in d. besten Jahr., mit nettem, gemütl. Heim und etwas Vermög., sucht ebensolchen Herrn zwecks Heirat. W. Off. V 626 a. d. „Vote“.

Witwer, Anf. 50, m. etw. Verm., wünscht m. Witr. od. Fräul. i. Alt. v. 45 b. 58 J. zw. Heirat in Verh. zu tr. Off. L 525 „Vote“.

Junngeselle, Anfäng. b. d. Bahn, ev., Anf. 30er, Nichttanz., ohne Vermög., wünscht Briefwechsel zw. Heirat. Vertrauensv. Angebote unter O 533 an d. Exped. des „Vote“ erb.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Rindorfer, Breslau V, Schweißdiger Stadigt. 16, Tel. 6399.

Ältere Witwe
 kath., 59 J., mit etw. Bm. u. ein. Heim, sucht die Bekanntschaft e. Landwirts oder Professionist im al. Alter zwecks Heirat. Off. unter L 503 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Auf dem Wege nach Seibsdorf eine Aken-Mutter verloren. Gea. Kinderlohn abzugeben: Kuischerstube Gasthof „am Kraut“, Hirschberg.

Dr. Seb.-Portem. m. 3 A. Schlüss. am Montag arm. Mädchen von Stonsdorfer Straße nach dem Friedh. verloren. Bitte geg. Ver. abzugeben im „Vote“.

Silberne Kinderklapper in der Nähe d. Brotbaude verloren. Der Find. wd. geb., sie in der Brotbaude abzugeben.

Entflohen Rosenkakadu (rosagrün). Abgab. geg. hohe Belohnung. Schildauer Straße 17, I. Vor Anlauf wd. gewarnt!

Wer fertigt elegante Damen-Stoffschuhe? Off. J 527 a. d. „Vote“.

Zur 1. Klasse 240. Klassenlotterie 1/8, 1/4, 1/2, 1/1 Lose à 25, 10, 50, 21, —, 42, — Mk. abzugeben, auswärts Porto. Louis Schultz, Lott.-Einnehmer.

Müller: Große Russenläufe vertreibt Dir der Kammerläger Noab. Schulze: Daber wiesu denn, denn der bot in selber welsch!

Müller: Ach, bies og ni a su kusch, a wird se schund welschokka. Bestellungen nimmt der „Vote“ entgegen.

Welcher Landwirt tauscht 2-3 Str. A. Kartoffeln in Kartoffeln? Angeb. u. Z 514 an d. „Vote“ erb.

Wer nimmt Felle a. Verb. an? Ausbesserin gesucht. Off. M 524 an d. Vote.

Tischlerarbeiten (Wirkendel) zu vergeben. Ingenieur Gebers. Mühlgrabenstr. 26. I.

Gold. Damenring, Perrenring und Medall., geeignet für Brautleute. Ringel, neu 4000 M. ael. lebt wegen Umzug für 2500 Mark zu verkaufen. Fadett mit Weste, Samthofe und eine Luftkammer mit 4 Eisenstangen s. Anhängen billigt zu verkauf. Brickerstraße 18, 2 Tr., Zimmer 9.

Weiber, dreieckiger Kachelofen auf Abbruch zu verkaufen Mühlgrabenstr. 26. I.

Das 6. u. 7. Buch Moses.

Der mag. sympath. Hauschab. Das Geheimnis al. Geheimnisse. Große Ausg. mit Abbild. geb. Prs. statt 9,00 nur 6,00 M. Salomonis. Das große Buch der Wunder und der Geheimnisse. Preis 3,50 M. Beide Bände auf nur 9,20 M. Fr. G. Wolffs Buchhandlg., Berlin, Bölowstraße 17 E. 32.

Achtung!
 Birka 100 Schock harte Strunkkrautpflanzen preiswert abzugeben. Gutsbesitzer M. Glinzher, Crommenau Nr. 10.

Montag, den 23. d. M., nachmittags 3-6 Uhr, werden in Ob. Schreiberhan, Haus Hoegner, weg. Umzugs verkauft:

Berchleb. Tische, Schrank, Vertils, ein Kirschbaum-Zimmer, 6 allertümliche Eichenstühle, 3 Fenster Gardinen, 11, allertüm. Spiegel, Dufsett, Küchenmöbel, 2 Steppdecken mit fast neuen Kopfkissen und Plumeau, ev. mit Bezüg.

Zu verkaufen
 1 Werkzeugkist
 1 Werkzeugkist mit dtv. Werkz., 2 Senf. m. Wurl. Schaufeln, Rechen, Gaden, Spaten, Kette, eis. Ofen, desgl. Dreifuß, 11 Handwagen, ca. 100 Mauer- u. Chamotteziegel u. a. m. M. Lambert, Bitterthal im Riesengeb., zur Eisenbahn.

Villig zu verkaufen:
 1 Paar sehr gute Damen-Reitkiesel u. Samiräume f. Herren, mehrere Pferdebeden, 1 guter schwarzer Frackanzug, 1 sehr gutes schwarzes Kleid u. 1 gut. Fahrrad mit Gummiberg. Samieberg.

Aufmerksam!
 Sofort zu verkaufen: Grobes Kuchbaumstett, Kuchbaum-Büchschloß mit 5 Büchschloß, Waschkommoden, Frauenfanator, Schreibebau, früh. Brunnenaussla.

Möbel aller Art,
 ganze Nachlässe, sowie Gold- und Silberfachen, auch Pfandkassene Kauf

Gustav Scholz, Warmbrunn, Bolatsdorferstraße 41. Telefon 215.

Zu verk.: 1 Sak Messer, Billardbälle, abr., Zylind., 3 Firmenschild., and Besch., 1 Fahrradständer, 1 Gartenstuhl. Zu erfrag. Markt Nr. 49 im Laden.

Achtung! Altertümer!

In fast jedem Haushalte finden sich alte Gegenstände, Porzellan, Möbel, Silber usw. von größerem Werte, welche von den Besitzern wenig oder gar nicht geachtet werden. Für den Sammler sind es oft viel-gesuchte Objekte, welche gut bezahlt werden.

Sie kaufen gern folgendes:

Porzellan-Figuren u. Gruppen auch defekte,

alte Stammbücher, alte Delgemälde, Handzeichnungen, Kupferstiche (besonders bunte und rote mit engl. oder französischer Unterschrift), hübsche alte Damenporträts, Miniaturen, Medaillon-Porträts, alte Schmuckstücke, echt und unecht, Edelsteine, alte Glasmanieren, Gläser mit Figuren, Möbel-Teuhen, Schränke, Stühle usw. Desgl. alles Porzellan, ganze Service, Porzellan-Figuren, bunte Teller, Schüsseln, Vasen, Dosen, auch weisses Porzellan usw. usw. Alte Bierkrüge, Kannen in Stein- und alte Holzschmuckereien, Eisenbein, Guss-eisen, Spitzen, Gobeline, sowie Perlenstickereien, Alte Waffen, Uhren, Glasvotale, große und kleine Münzen, Fächer, sowie alle alten Kunstgegenstände und alle alten Glas-schänke. Angebote unter Z 288 an die Expe-dition des "Vote" erbeten.

Die Gefühlskälte der Frauen.

Nezt. Ratsschläge u. Beobachtungen a. d. Leben von Dr. med. F. Fiedel. Preis 2,20 gegen Einsendg. ob. Nachn. Versandhaus Gebr. Mummert, Potsdam G. 39

Handgestickte Teppiche

mit Blumen-Ornamenten (kann auch schabhaft sein). Veltere Stülbedecken mit Rosenmuster, Filzbeden, Kreisrunde, gefaltete Decken, Tür-tische Tücher, Größe de Chine-Tücher, Ringel-säge, gefaltete Sofaissen, Perlsbeutel und andere Handarbeiten zu hohen Preisen zu kaufen g e s u c h t. Angebote unter W 237 an die Expe-dition des "Vote" a. d. R.

Alt-Eisen, Lumpen, Papier, Metalle, Knochen usw. kaufe jeden Posten. **Carl Hartwig,** nur Schützenstr. 27/28. Telefon 663.

„Durfmusikke“.

Halbmonatschrift für schlesische Mundart. Vierteljährlich 6 Nummern. — Preis 80 Wfa. Probenummern erbitte man vom Herausgeber **K. W. Michler, Brieg Bez. Breslau.**

Sommersprossen — weg! Telle jedermann unentgeltlich mit, wie einfach ich meine Sommersprossen gänzlich beseitigte. **Frau Martha Simon, Frankfurt a. M. B. Postfach.**

Achtung!

Vom 25. d. M. ab jeden Mittwoch und Sonnabend **Verkauf von Grünzeug, Salat und später Obst** und anderem mehr Garkhaus „zur Sonne“, Ober-Petersdorf. Um güt. Beachtung bittet **Frau Guschall** aus Löwenberg i. Schesl.

Niemand

liefert schneller u. billiger Gummi-Stampel, Stempel-Abzeichen, moderne Tür-schilder sowie Gravierungen v. Visitenkarten, Wap-pen, Monogr. u. Schrift als das Kunstgewerb. Graveur-Atelier **Otto Gauer**, Hirschberg, Bahnhofstr. 27.

Anzug-Stoffe

in allen Farben, in nur guter, haltbarer Qualität, **Futterstoffe**

für Herrenschneiderei, grauen und blauen Dress für Arbeitsblusen u. -Daf. empf. zu d. billigst. Preis. **R. Krüger, Postengasse 8**

+ Magerkeit +

Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kräftpillen, auch für Rekonvaleszenten u. Schwache, preis-gelohnt goldene Medaillen u. Ehren dipl.; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garant. unschädlich. Kerztl. empf. **Strang roell! Viele Dankschreiben.** Preis Dose 100 St. Mk. 5.— Postanw. oder Nachn. fabrik **D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W 30/118.**

Zinsung 26., 27., 28. Juni
CoBURGER Geld-Lotterie
10933 Geldgewinne aus Mark
300000
100000
30000
Mitspielgeld
zum Plan-30
Preise von 3 M.
Postgeb. u. Liste 45 Pf.
H. C. Kröger
Berlin W 8, Friedrichstr. 192/193

Gicht- und Rheuma-

tismus tausendfach gelobt, schnellste Hilfe durch

EKAL

Rheuma-Tabletten Schachtel 3.50 Mk. Alleiniger Versand durch: **Apotheker Cassirer, Berlin S W. 30, Haberlandstr. 11.**

Rohhäute R u. Felle

kaufen zu höchsten Preisen **Casp. Hirschstein & Söhne** Dunkle Burgstraße 16.

Hautjucken! Bartflechte Krätze, Flechten, Ausschlag werden schnellstens und sicher geheilt durch:

Pharmol-Salbe

Seit vielen Jahren ausgezeichnet bewährt. Versand 1 Tube M. 6.—, 2 Tuben (für 2 Personen) M. 10.— gegen Nachnahme durch: **Concordia-Apotheke, Veltens bei Berlin 75.**

Gutes Werkzeug — halbe Arbeit!

Der kluge Landwirt läßt sich nichts von Hausierern und herumträgern aufschwätzen, sondern kauft seine Sensen direkt in der **Tyroler-Sensen-Niederlage**, wo er eine wirklich gute Sense mit Garantie billig erhält.



Haelbig-Sensen sind die allerbesten f. Gras und Getreide. Golle Garantie, d. h. ich verpflichte mich, jede Sense, welche den Wünschen des Käufers nicht entspricht, umzutauschen ohne Nachzahlung. Man achte genau auf den Namen **Haelbig-Diamant-Sense**. Haelbig auf dem Etikett, Haelbig auf dem Sensenohr eingeschlagen, garantiert für eine wirklich gute Tyroler Sense.

Tyroler Sensen-Niederlage Carl Haelbig, Hirschberg, Stäte Burgstraße 17. © Tel. 215.

Leere Odolfaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: **10 Pf. per große Flasche 8 „ „ kleine „**

Sie rauchen zu viel! „Rauchertrost“ Tabletten (gez. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz od. teilw. einzustell. Unschädlich! 1 Schachtel 2 Mk., 6 Schach-teln 10 Mk. frei Nachnahme. **Versand Hansa, Hamburg 25 H. 36.**

Unreines Blut

allgemeine Trägheit, Har-leibigkeit, schlechte Verdau-ung, Appetitlosigkeit, Gestüht-zureinigkeiten wie Picheln, Mitraser werden beseitigt d. **St. Michael** Gesundheits-Pillen dazu erforderlich. 1 Schachtel Preis pro Schachtel M. 2.50 Verl. Sie kostenlos Broschüre, Luisenbädelsche Apotheke, Berlin SO 16/14.

Blühendes Aussehen

durch Nähr- u. Kräftpillen **„Grazinol“**. Durchaus un-schädlich, i. kurz. Zeit über-raschend. Erfolg. Aerztlich empfohlen; Garantieschein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schaobt. 2.50 Mk. 3 Schacht. zur Kur nötig 6.50 Mk. Frau M. a. S. schreibt: Senden Sie mir l. meine Schwester auch 3 Schacht. Grazinol; ich bin sehr zufrieden damit. **Apothek. R. Möller Nachf., Berlin G. 24., Turmstr. 16.** Frisches Gemüse, Salat, Spinal, Oberrüb., Karott., Gurk., Porree, Petersf. zc. lieferbar. Gärtnerbesitzer Wolf, Liegnitz, Fernstr. 1451.

Landwirte.

Antilagin geg. Rätberruhe große Flasche 4 Mk., Kollpulver 18 St. 4 Mk., Kollkessenz ar. Bl. 3 Mk., altbewährt, tauf. Anerkennungsschrb., gegen Nachnahme bei **Israel, Hirschberg, Mühlgrabenstraße 31.**

Für Brautausstattungen

z. offeriere gutes **Hemdenluch zu 8.50 M.** per Meter, 83 cm breit. Probefendungen v. 10 cm an unter Nachnahme. **S. Wandowski, Breslau, Hochstraße 2.**

Viehbesitzer!

Wenn Ihre Kuh nicht rinbert, oder wenn sie öfter rinbert und nicht aufnimmt, dann verlang. Sie kostenlose Ansfkt. von **C. Fr. Rabele, Langenargen a. B. 79, Niederlage: Ed. Bettauer, Drogerie, Markt.**

Ansichtskarten billig!

100 Blumenstr.-Postf. 6.00
100 Liebeserien- „ 6.00
100 Frauen Schönh. „ 8.00
50 echte Künstler- „ 5.00
Berling Marber, Breslau I. 135.

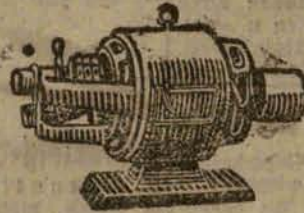
Alle Sorten Felle und Wolle

kaufen zu höchst. Preisen **Julius Hirschstein & Co., Warmbrunner Str. 32 (Warmbrunner Platz).** **Apfelmus,** saure Beringe, Delikatess-Bischküse, Blutwurst in Büchsen, auch noch etwas Melassefutter u. Knochen-säget hat abzug. Linden-ibal, Stäte Burgstraße 6.

Paul Urbanczyk, Breslau 13, Kais.-Wilhelm-Str. 9. Tel. 7634. Elektrotechnische Fabrik.

Abteilung I:

Ankerwickel
Reparaturwerk für Dynamomaschinen: Elektromotoren und Transformatoren: Neu- und Umwickelungen jeder Größe und Spannung. Eigenes Prüffeld für jede Stromart und Spannung



Abteilung II:

Installationen:
elektrischer Licht- und Kraftanlagen: Bau v. Elektrizitätswerken, Ortsnetzen und Stromverteilungsanlagen

Mäßige Preise! Großes Lager in Friedensmaterial. Mäßige Preise!
Lieferung und Ausführung sofort!
Besichtigung u. sachgemäße Beratung kostenlos. Referenzen: Behörden, Industrie u. Landwirtschaft.

Neu eingetroffen:

Großer Posten

Herrenstoffe (bessere Ware)
Kleiderstoffe (reine Wolle)
Voile + Seidenwaren
(in modernen Mustern)
Sport-Flanell, Gardinen
zu den bisher bekannten niedrigen Preisen.
Leinenwaren.

Ww. Val. Steuer, Restehandlg.
Priestersir. 8, I. Etage, (Pilsner Bierhalle).

Preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft
von H. Schüb. 21. neu bearb. Auflage, 597 Seiten mit 850 Abbild. M. 13,35. Der Landwirtschaftslehrling M. 9,10. Eintrakt. Gemüsebau M. 9,70. Gartenbuch M. 5,75. Kaninchenzucht M. 3,60. Ziegenzucht M. 3,60. Geflügelzucht M. 3,60. Geflügelzucht M. 3,60. Entenzucht M. 2,20. Gänsezucht M. 2,20. Bienezucht M. 5,—. 1000 Rezepte an Handelsartikeln M. 6,—. Guter Ton und seine Gabe M. 5,50. Mod. Langlehrbuch M. 3,35. Die Gabe der gewandten Unterhaltung M. 3,20. Geschäfts- u. Privatbriefsteller M. 5,50. Gean Nachh. V. Schwarz & Co., Berlin OS. 14, Annenstr. 24.

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel
in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie **ganze Wohnungseinrichtungen**
Ausführung nach unseren Musterzimmern u. Zeichnungen. Baldige Bestellung erwünscht.
Hirschberg, Holzindustrie u. Kunsttischlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Rohre, Wellen, Telegraphen- und Stacheldraht

empfehlen

Carl Hartwig, nur Schützenstr. 27/28, Telefon 663.

Neue Zwiebeln mit Lauch
prompt lieferbar in Stückgut und Ladungen gibt billigst ab
Max Lange, Liegnitz
Poststr. 2.
Fernruf Nr. 1550.

Modernes Traumbuch!
Wahrjageb., sagt d. Wahrheit üb. Träume, Ahnung., Eingeb., Prophezeiung. u. d. Geburt. Lehrt Biegeerwahrjag. u. Kartent. Nebst vorz. Kart. M. 1,70 Verlag Köhlig, Dresd. 18/15.

Für Leib- und Bettwäsche:

Hemdenluch - Leinen — Hemden- und Blusenbarchend — Schürzenstoff, blau Drell, grau Drell — Gardinen, Stores, Vorhänge, Vorhangstoff
fertige Damenhemden, Unterröcke, Untertaillen, Kostümröcke.

Für Kleider und Blusen:

Seidenstoffe — Voile — Waschstoffe
Kostüme — Jackettfutter — Kattun
Rockstoffe empfiehlt zu billigsten Preisen

Franz Bendel

Bahnhofstraße 66.

Schmiede-Sensen

unter Garantie.

Jede bei mir gekaufte Sense wird fertig zum Gebrauch umsonst geschliffen.

P. Molinari, Messerschmied, Bahnhofstr. 7.

Aufbewahrung

von **Pelz- und Wollsachen**
unter Garantie gegen Feuer-, Mottenschaden und Diebstahl.

Umarbeitung und Modernisierung

sämtlicher, auch nicht von mir gekaufter Pelzgegenstände heute besonders exakt u. sorgfältig. Sparte, elegante, neueste Modelle bereits eingetroffen.

Besichtigung und Ansichtsendungen ohne Verbindlichkeit.

M. Boden

Hoflief. Ihr. Maj. der Königin-Ww. der Niederlande
Breslau I, Ring 38.
Fernsprecher 821 und 2666.

Zigarren — Zigaretten

für Gastwirte und Hotelbesitzer gibt in jeden Mengen preiswert ab
A. Goßmann, Hirschberg, Langstraße 14, II. Etg.

Paul Schulz,

Marienstr. 16, Fernr. 1359, Liegnitz,
Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe i. Gold- und Silberwaren, Uhren, Brillanten, gefasste und lose Steine sowie in Edelmetallen, Platin usw.
Kaufe auch Altstücke in Gold und Silber, moderne Schmucksachen, Brillanten, Pfandsch. usw. Zahl höchste Tagespreise. Komme auf Wunsch nach auswärts.

Bitte ausschneiden!
Ziehung 26.—28. Juni 1919.
Grosso Coburger Geldlotterie.
10933 Geldgewinne bar ohne Abzug
M. 300000
Hauptgewinne: **100000**
50000
Empf. und versende auch unter Nachnahme
Lose à M. 3.50
(f. Porto u. Liste 50 Pf. extra) zusammen M. 4.—.
Sam. Heckscher senr., Bank-Lotterie Hamburg 36 B 18, Baumstr. 14.

Bafelin-Gesir. Leder-Wagen-Maschinen-

Fett

ferner:

Maschinen-Motoren-Zylinder-Bentrifugen-Schneide-

Öel

in feinst., besten u. dinst. Qualitäten, sowie alle Schmiermittel liefert billigst
C. A. Gröhner, Fettfabrik
Sechshütte.

Bienenwachs

sucht zu kaufen
L. Wallfisch, Warmbrunn i. R.

Reisstärke

(Reinh) Kar. 50 Kar.
Borax

rein, Kar. 30 Kar.
Postpakete 4/4 Kar. per Nachnahme.
Heinrich Lüttken.
Wittich, Des. Triel.
Burgstraße 29.

Das Geheimleben des Berliner Hofes.
Einzeldruck einer Goldmine. Soz. interessant. Preis 8.— Mk. (Nachnahme 8.50 Mk.)
Ein Günstling des Kaisers von Dr. Davls, New-York, Preis 5.— Mk. (Nachnahme 5.50 Mk.)
Preislisten interessanter Bücher umsonst.
Kagermann & Co.,
Berlin-Pankow 3, Schloßstr. 19.

Sehr preiswertes Angebot!

Reinleinen zu Leib- und Bettwäsche
Grauleinen und Nessel für Waschkleider
Kinderkleider, Knaben-Anzüge usw.
Reinleinen Drell zu Matratzen und Anzügen
Reinl. Handtücher + Reinl. Taschentücher
Hemdentuch + Wäsche-Batist

in sehr guten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.

Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Landeshuter Webw.-Niederl. Erich Assert

Bahnhofstrasse. An der Gnadenkirche.

Lastkraftwagen

3 Benz-Gaggenau-Lastwagen für 5 to. Nutzlast
2 Benz-Gaggenau-Lastwagen für 3-4 to. Nutzlast
bei kurzen Lieferfristen abzugeben. Die Fahrzeuge sind
neueste Modelle.

Otto Knauer, Hirschberg i. Schl.

Generalvertreter der Benzwerke
Bolkenhainerstraße 5. Fernruf 122.

Holzsandalen

so lange der Vorrat reicht

bedeutend im Preise herabgesetzt.

Gr. 27/30 bisher Mk. 3.90 jetzt Mk. 2.95

Gr. 31/33 bisher Mk. 4.20 und 5.25 jetzt Mk. 3.65

Gr. 36/42 bisher Mk. 4.60, 5.70 und 6.95

jetzt Mk. 4.10

F. Goldschmidt,
Hirschberg i. Schl., Langstraße 3.

Friedrich Wieland & Co.,

Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

Telefon 262
empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie
Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bis-
her über 3000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen,
zeile und sachmännliche Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen,
Schamottewaren, Roststäben sowie Bäckerel-
maschinen und Geräte.

Vertreter
der weltberühmten Pott'schen
Karussel-Teignetmaschinen.

Kostenanschläge und Vertreterbesuch kostenlos und
unverbindlich.

Vertreter gesucht.

Fahrbare Lokomobilen

Pumpen, Winden, Rohrleitungen etc.
zu Kauf und Miete

Ernst Hänchen - Penzig O.-L.
Tiefbohrungen - Brunnenbau.



Sämtl. Stahlwaren,

Rasiermess., Rasierkling.,
Viehsceren

werden schnell und sauber
geschliffen
Hirschberg, Salzgasse 7,
an d. Schiffbauers Straße.

Eine
günstige Gelegenheit!

Wir liefern preiswert:

Speisezimmer,
Schlafzimmer,
Herrenzimmer,
Küchen- und
Einzelmöbel

wieder
ohne

Dringlichkeitsbescheinigung.

Julius Ollendorff & Co.

Breslau, Albrechtstr. 14.

Ausstellung in
4. Etage.

Reklamepreis

nur 12 Mk.



Taschenuhr
mit 2- mehr.

Nur 12 Mark kostet diese echt
deutsche Anteruhr 30tünd. Wert.
Diese Uhr, aber echt Gold-
rand mit Charmer nur 13.50 Mk.
Damenkette 0.75 Mk., Uhrtasche
0.75 Mk., Armbanduhr 22.- Mk.
mit Leuchtzahlen 24.- Mk.

Uhren-Klöse,

Berlin S. W. 29/6.

Mir oder Mich?

Vorläg. Verzeichn. d. deutschen Sprache
1. Rechnen 2. Schriftschreiben 3. Buch-
führung 4. Etenographie 5. Etele-
graphie 6. Maschinenzeichnen 7. Buchführung
(einf., dopp., amerit.) 8. D. Rechtschreib-
lehre 9. Briefschreiben 10. Rechtschreib-
lehre 11. Fremdwörterbuch 12. Ortho-
graphie 13. Gut Englisch 14. Buchführung
15. Der gute Ton 16. Rechtschreib-
lehre 17. Gut Englisch 18. Buchführung
19. Der gute Ton 20. Rechtschreib-
lehre 21. Gut Englisch 22. Buchführung
23. Der gute Ton 24. Rechtschreib-
lehre 25. Gut Englisch 26. Buchführung
27. Der gute Ton 28. Rechtschreib-
lehre 29. Gut Englisch 30. Buchführung
Wir liefern auch jedes andere Buch

Neueingänge

hervorragend guter
und preiswerter

Strumpfwaren.

Damenstrümpfe, schwarz, weiß, braun
Flor, Maco, Kunstseide.

Kinderstrümpfe, alle Größen.
Gute, starke Frauenstrümpfe.

I. Königsberger.

Eichene Stammklötzer u. Langeichen

größere und kleinere Posten, möglichst frei Bahalfation,
zu kaufen gesucht.

Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.
Hirschberg in Schlesien.

K.-E.-G. Für Kriegsgetraute K.-E.-G.

100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer
von Meistern der Hirschberger Tischler-Innung
hergestellt. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Auskunft durch:

Tischlermeister Kallinich,
Fellerstraße 27.

K.-E.-G. K.-E.-G.

Friedrich Krämer, Heilkundiger

Vertreter für rat. biol. Heilmethoden. Augendiagnose.
Naturheilverfahren :: :: Homöopathie

:: :: Baunscheidtismus :: ::

Elektrotherapie nach dem bewährten

:: System der Dr. v. Alimonda. ::

Schmiedeberg i. Rsgb., Gartenstrasse 34.

Sprechstund.: tägl. 2-6, Sonntags 9-11, Sonnabends keine.
Heilapparate zu Original-Fabrikpreisen.

Dachschutz Osolin.

Mit Osolin gestrichene Pappdächer zeich-
nen sich durch große Dauerhaftigkeit und
Widerstandsfähigkeit gegen atmosphärische
Einwirkung besonders aus.

Mit Osolin gestrichen wird die Pappe
dicht und bricht bei stärkster Kälte nicht.

Mit Osolin gestrichene Pappdächer brauchen
Jahre lang keinen Anstrich.

Osolin stellt sich daher billiger als Leer.

Alleinvertrieb: für die Kreise Hirsch-
berg, Schönau, Landeshut und Volkenhain

Max Maison, Bedachungsgeschäft,
Schmiedeberg i. Rsgb., Feldstr. 3.

Achtung! Gastwirtel

Ich verkaufe sofort wegen Aufgabe der Wachtung
div. Saalbänke mit Valentini, Saalische, Volkst-
bänke, 1 gr. Orchesterion, 1 Hauswäschemangel,
1 Eisschrank, 1 dreifranige kompl. Vierleitung mit
Wüfetschrank, 1 eich. Billard, Bettstellen mit
Matratzen, Spiegel etc.

Theodor Meider, Brauerei Buchwald i. Msa.

Fichten- u. Tannen-Rundholz

ev. auch Kiefer

möglichst frischer Einschlag, in kleineren und größeren
Partien zu kaufen gesucht.

Oswald Hartmann, Dampfsägewerk, Liegnitz.

Louis Wygodzinski's Nachfolger

(Erich Priebatsch).

Feine Herren-Bekleidung nach Mass.

Beste Fabrikate

Pelze — Uniformen — Militäreffekten

Wenden.

Umarbeitungen.

Anfertigung bei Stoffzugabe.

Fernsprecher 355.

Bahnhofstrasse 15.

Gebirgs-Leiterwagen,



stark gebaut, Flachspeichen, geschweißte Reifen in allen Größen empfiehlt

Paul Köhler, Hirschberg, Bahnhofstrasse 13.

Eben eingetroffen 1 Posten

Herren-Hemden prima Trikot Stück Mk. 22,50

Damen-Hemden pr. Stoff, reichl. bestickt, Stück Mk. 22,50

Kieler Blusen

Kinder-Kleider

Wirtschafts- und Wienerschürzen

aus besten Stoffen

Damen-Flor-Strümpfe

Herren-Dauer-Wäsche

Scheuertücher Stück pr. Ware 1,35, 1,50, 1,80

Landeshuter Webw.-Niederl. Erich Assert.



„Das Bild Deiner Lieben“

Eine ewige Erinnerung von dauerndem Wert sind die von ersten und akadem. Malern gefertigten „Nowak-Porträts“ Nach jeder eingesandten Photographie, auch verblichene Bildern, liefern umt. Garantie der Ähnlichkeit

Vergrößerungen in Kreide von M. 8.—, Bronsilber M. 10.—, Sepia (braun) M. 16.—, Pastell (bunt) M. 20.— an. Oel, Skizzen, Kohldrucke; Spezialofferte. Semi-Emaille-Bilder v. M. 2.— an. Kriegerbilder 10% Ermässigung. Verlangen Sie Kostenanschläge und Vertretetebesuch.

Photohaus „Nowak“ Hirschberg i. Schles., Bahnhofstraße 16, schrägüber der Post.

Stempel in Kautschuk und Metall. Brennstempel, Numeraturs, Petschafts, Schablonen, Siegelmarken, Stempelkissen und -Farben.

Firmen- u. Türschilder in Messing, Nickelzink und Emaille empfiehlt

Franz Sallat Hirschberg, Markt 10 (Mittelhaus.)

Offiere aus erneut eingetroffenen Sendungen:

Wellen-, Rundstahl, Flach- und <-Eisen neues Flacheisen 40—100x2—5 mm neue Stückbleche, sow. Blechstreifen u. Abfälle neues Stabeisen — Rund-, Flach-, □- und □-Unterlängen, U-Eisen, Eisenbahnschienen T-Träger, alte und neue Gas- u. Siederohre, Moniereisen in Ringen — Laufrinnen Maschen- und Stacheldraht Schrauben und Muttern sowie alle Sorten **Nutzeisen** und empfehle Lagerbesuch.

J. Guttmann Nachf., Wilhelmstraße 72. — Telefon Nr. 50.

Neu eingetroffen:

Reinwollene Damen-Sportjacken
Seidene Damen-Jacken
Große Farben-Auswahl.
Zipfelmützen

Kaufhaus R. Schüller

Bahnhofstraße 58 a.

Einkochapparate ♦ Konservengläser

in allen Grössen, mit guten Gummiringen,

Honiggläser, Zubindegläser

frisch ein-
getraffen. **L. Peter,** Glas-Handlung
Dunkle Barastrasse Nr. 7.

Serb. pr. Pflaumenmus, saft. Pf. 5,25, fein. Wischoff Pf. 7,00, saft. Feigen Pf. 6,50, Säeibenäpfel Pf. 7,00, Sultaninen Pf. 12,00, Gafelnüsse, Mandeln, Zitronen Stück 50—75 J. herrl., saft. Apfelsinen dünnsch., St. 1,00—2,00, feinstes Eispulver, Schokolade, Kaka, Kaffee, Schwarzer Tee, Kaffee-Ersatz Pf. 1,16, Deutsche Biskorte, Polnische Biskorte, alles markenf. frei, offeriert **A. Schwarzer,** Joh. Paul Post.

Glanzkarte pro Pf. 22 Mt., Reichkarte Pf. 30 Mt. Off. **S. Kuhnert,** Döbeln 14.

Wir stellen den ersten Posten

Reichsware

zum Verkauf!

Reinlein. Tischtücher m. Mundtüchern

|| Prima weißes Leinen ||

Leinen-Drell in grau und marine

— für Anzüge und Berufskleidung —

Reinleinen Herren-Taschentücher

Hemdenflanell Meter **8.75**

Von der Kleiderbeschaffungsstelle:

Weißes Barchend-Männerhemden

Stück **13.00**

Degenhardt & Wolf.

Baumwoll-Stoffreste

aus Heeresbeständen, prima Qualitäten, ausreichend für Westen, Leibchen, Hosen, Schulhosen, vorzögl. geeignet auch zu Hosentaschen und sonstig. Futter

Ferner neu eingetroffen:

Einige ganze Stücke

bunt kariert Zuchenstoff

85 cm breit, per Meter 7,00 Mark.

Friedr. Karl Schmidt

Textilindustrie und Modehaus

Hirschberg i. Schl., Langstraße 19

Telefon 736.

Abteil. für Stoff u. Futterstoff-Ausschnitt.

Preiswerte Webwaren

Leinen Baumwolle

I. Königsberger.

Der Bote a. d. Riesengebirge

Verantwortlich: Paul Werth. — Druck der Aktiengesellschaft Bote aus dem Riesengebirge (H. Klein) in Hirschberg i. Schl.

Hirschberg, Sonntag, den 22. Juni 1919.

Unterzeichnung des Friedensvertrages unter Protest beschlossen.

Vertrauenskundgebung für die neue Regierung.

wh. Weimar, 22. Juni.

In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung erklärte Reichsministerpräsident Bauer, dass die Reichsregierung, vorbehaltlich der Ratifizierung durch die Nationalversammlung, sich entschlossen habe, den vorgelegten Friedensvertrag zu unterzeichnen, indem sie unumwunden erklärt, niemand könne dem deutschen Volke zumuten, einem Friedensinstrument zuzustimmen, durch das ohne Befragung der Bevölkerung lebenswichtige Glieder vom Reiche abgetrennt, die deutsche Staatshoheit dauernd verletzt und dem deutschen Volke unerträgliche Lasten auferlegt werden. Wenn sie dennoch unter Vorbehalt unterzeichnet, so weicht sie der Gewalt in dem Entschluss, dem unsagbar leidenden deutschen Volke einen neuen Krieg, die Zerreißung seiner nationalen Einheit durch weitere Besetzung deutschen Gebietes, unerträgliche Hungersnot für Frauen und Kinder und unbarmherzige Zurückhaltung der Kriegsgefangenen zu ersparen.

Der Antrag Schulze-Groeber: Die Nationalversammlung ist mit der Unterzeichnung des Friedensvertrages einverstanden, wurde in namentlicher Abstimmung mit 237 gegen 138 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen angenommen.

Wie Ministerpräsident Bauer erklärte, wird die Regierung die Vollmacht zur Unterzeichnung des Friedensvertrages in folgender Form geben:

Die Regierung der deutschen Republik ist bereit, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, ohne jedoch damit anzuerkennen, dass das deutsche Volk der Urheber des Krieges ist und ohne eine Verpflichtung nach Artikel 227 bis 230 zu übernehmen.

Diese Artikel betreffen die Aburteilung des früheren deutschen Kaisers und die Auslieferung anderer deutscher Persönlichkeiten.

Ein Vertrauensvotum für die neue Regierung wurde mit 236 gegen 89 Stimmen bei 68 Enthaltungen angenommen.

Die deutsche Flotte vor der Übergabe durch die Besatzung versenkt.

wh. London, 21. Juni. (Reuter).

Die Admiralität teilt mit: Heute nachmittag ist eine Anzahl der internierten deutschen Schiffe in der Stager Bucht von der Besatzung verlassen und versenkt worden. Die Besatzungen befinden sich in sicherem Gewahrsam.

wh. London, 21. Juni.

Reuter meldet amtlich: Alle in der Stager Bucht internierten deutschen Schlachtschiffe und Schlachtkreuzer, mit Ausnahme des Schlachtschiffes „Baden“, sind versenkt worden. Desgleichen sind fünf leichte Kreuzer versenkt, während die übrigen drei durch dort befindliche Schleppdampfer auf den Strand gesetzt wurden. 18 Zerstörer waren auf den Strand gesetzt, vier sind verschwunden, der Rest ist versenkt. Der deutsche Kontreadmiral und die meisten Deutschen von Bord der

Schiffe befinden sich unter Bewachung auf britischen Kriegsschiffen. Einige Boote von den Schiffen, die zum Stoppen aufgefordert wurden, weigerten sich dies zu tun und wurden beschossen. Eine ganze Anzahl Deutscher wurden getötet oder verwundet. Entsprechend den Waffenstillstandsbedingungen seien die Schiffe mit geringen deutschen Besatzungen ohne britische Wachen an Bord interniert gewesen.

wh. London, 21. Juni.

Ein Telegramm aus Edinburgh meldet: Es wären Vorkehrungen getroffen, um die deutsche Flotte am Montag zu besetzen, falls der Friede unterzeichnet wird, da die Schiffe in diesem Falle automatisch an die Alliierten übergegangen wären. Die deutschen Besatzungen haben diese Absicht indes vordausgesehen.